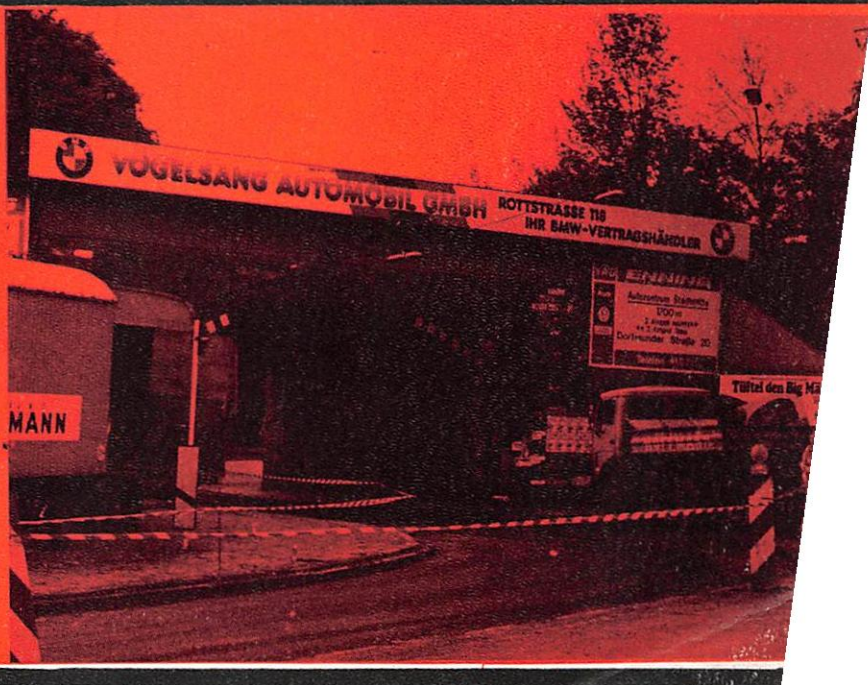


FASCHISTENTREFFEN UNTER POLIZEISCHUTZ



CHTE
KRITIKEN
EN
NE IM
EMBER

SPD PLANT WEITER
DIE STADTBahn
UMLEGUNG DER
HERNER STRASSE



Liebe Leute!

Während ich dies schreibe, haben sich hunderttausende Menschen in Bonn für den Frieden versammelt. Zur gleichen Zeit versuchten Antifaschisten eine Veranstaltung des berüchtigten "Deutschen Freundeskreises" im Kolpinghaus zu verhindern. Zwei Meldungen eines Samstagmorgens, die zeigen, daß der Kampf weitergehen muß.

Weiter geht es derzeit mit dem HOLZWURM, weil wir u.a. Geld durch Anzeigenwerbung hereinbekommen. Da die finanzielle Situation bekannt ist, Ihr Euch aber gern selbst einmal über einige jeden Monat zu zahlende Posten, wie Papier, Filme und Materialien, informieren könnt- mußten wir diese Geldquelle auf tun.

Noch schöner wäre allerdings, unser Vorschlag vom vorigen Monat, einen HOLZWURM-Förderkreis zu bilden, fände ein stärkeres Echo.

Natürlich gibts auch gute Nachrichten. So sind wir jetzt eine finanzielle Last los, nämlich die Kosten aus dem Gerichtsstreit mit der Westf. Berggewerkschaftskasse WBK (wir berichteten).

Wir danken an dieser Stelle der Gruppe "Zartbitter" und der Recklinghäuser Theatergruppe "Zeitlupe", die unsere Fete in der Schmiede möglich machten. Großzügig unterstützt wurden wir auch durch Mitarbeiter der WBK und durch die "Rote Hilfe Deutschlands".

Ein Tip, weil Nikolaus bald vor der Tür steht: Vielleicht habt Ihr jemand Liebes, der/dem Ihr ein Geschenkabo des HOLZWURM zukommen lasst. Oder Ihr kauft ein Buch im Buchladen Attatroll. Besucht also das Autonome Zentrum, solange es noch steht.

Ciao *euer Hebbert*

Millionen

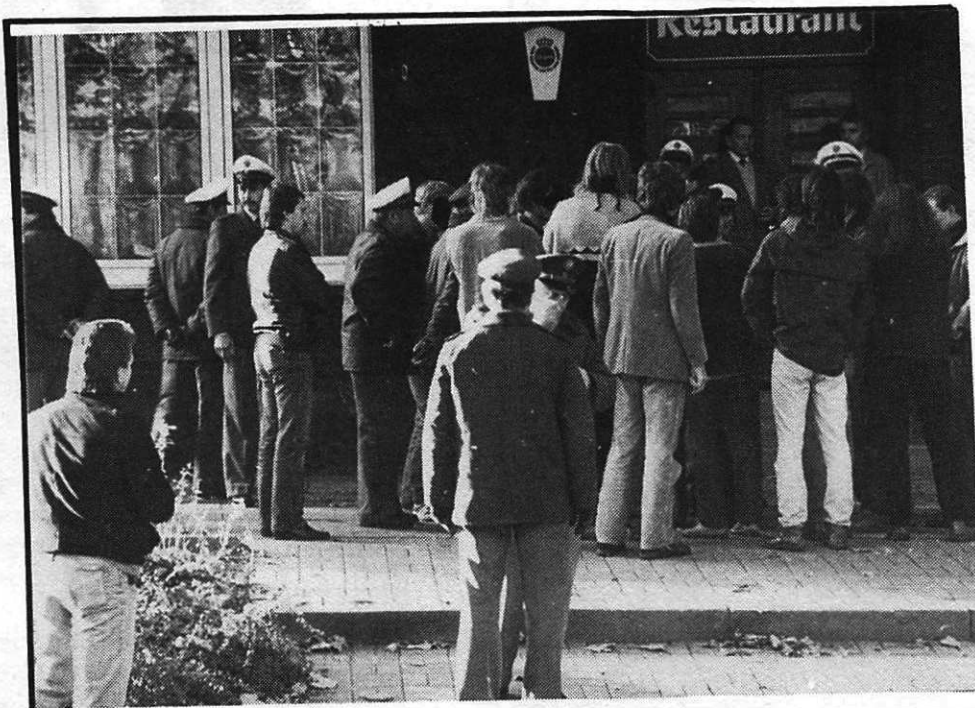
Ist das Süder Bürgerhaus ein Haus für die Bürger oder für die SPD? Zunächst vermuten wir, und das nicht allein, ist es sicher ein Prestigeobjekt und wird wahrscheinlich im Kommunalwahlkampf '84 in aller Munde sein. Ob das Gebäude nicht zu einem reinen Veranstaltungshaus verkommt und was die Stadt alles mit den Millionen besser gemacht hätte - danach wird auf Seite 42 gefragt.

Friedenswoche

Die Aktivitäten der Recklinghäuser Friedensfreunde litten anfangs unter dem Sauwetter. Trotzdem wurde der feste Stand auf dem Markt eine Woche lang durchgehalten. Ein Lichtblick war sicher die Nicaragua-Veranstaltung in der Limperstraße. Mehr dazu, zu Bonn und der Atomwaffenfreien Zone RE ab Seite 8

In diesem Heft:

Wieder Rudi Rüpels Recklinghäuser Satiren 35
Plattenkritiken und Buchbesprechungen ab Seite 28
Veranstaltungen, Konzerte und Filme im November ab Seite 51



22. Oktober: "Die Nazis dürfen hier nicht rein!" Protestaktion gegen den "Deutschen Freundeskreis" vor der Räumung

Stichwort Wohnen

Die "Woche der Wissenschaft" im Rahmen der Ruhrfestspiele hatte in diesem Jahr das Motto "Gemeinsam sind wir stärker - eine Gedankenwerkstatt über die Wege aus der Industriegesellschaft". Um Wohnen ging es dabei, um die Geschichte und die Alternativen gestern und heute, um das Verhältnis von Gewerkschafts- und Alternativgenossenschaftsbewegung.

Mit Klaus Novy, Professor für Bauökonomie in Berlin, haben wir zwischen den Vorträgen und Diskussionen ein Interview geführt, das wir in Auszügen abdrucken. Ab Seite

16

Gegründet

Nach Diskussion und Verabschiedung der Plattform hat sich nun die "Recklinghäuser Initiative gegen Ausländerfeindlichkeit" gegründet.

Ihr Ziel ist, auf kommunaler Ebene in praktischer Arbeit zur Verständigung zwischen ausländischen und deutschen Mitbürgern beizutragen. Dabei will die Initiative eng mit anderen Gruppen zusammenarbeiten. Schwerpunkte sind das Recht auf freie politische Betätigung der Ausländer, soziale Gleichstellung und Asylrecht. Geplant ist auch eine "Woche gegen Ausländerfeindlichkeit" Anfang September.

Mehr dazu auf Seite 12

INHALT:

Frieden

- Bericht über die Friedenswoche 8
Umfrage zu Recklinghäuser Friedensgruppen 38

Lokales

- Initiative gegen Ausländerfeindlichkeit 12
Kommt die Stadtbahn doch? 14
Bericht: Schwerter zu Pflugscharen 40
Süder Bürgerhaus 42
Faschistentreffen unter Polizeischutz 43

Wohnen

- Warum ein Haus abgerissen werden mußte 16
Interview mit Prof. Klaus Novy 18

Kultur

- Veranstaltungskritiken 26
Buchkritiken 28
Gedichte 29
Neue Kneipe in Süd 32
Plattenkritiken 33
Caviar - Eine neue Zeitschrift 34
Veranstaltungshinweise 36

Überregionales

- Nato und Satellitenfernsehen, Teil II 48

Rubriken

- Magazin - Kurzmeldungen aus Recklinghausen 4
Rudi Rüpel's Kleiner Kurier 35
Impressum 11
Kleinanzeigenmarkt 46
Veranstaltungen im November 51
Adressen und feste Termine 57



Ein subjektiver Bericht von unserer Solidariäts-Fete am 8.10. in der Altstadt Schmiede: Mit sehr gemischten Fühlen denk' ich an unsere Fete zurück. Zwar halfen uns die Erlöse der Fete in Höhe von etwa DM 400 einen Teil unserer Schulden zu bezahlen, aber das war weitestgehend das einzig Positive (einige andere Holzwürmer scheinen sich jedoch köstlich amüsiert zu haben). Mir stellte sich mal wieder mal die Frage nach dem Sinn solcher Veranstaltungen (mit Ausnahme einer eindeutigen Profitorientierung), insbesondere wenn man bedenkt, daß die Vorbereitung solcher Veranstaltungen doch eine Menge Zeit in Anspruch nimmt. - Das Foto zeigt die Gruppe 'Zartbitter' bei ihrem Auftritt.
eb

Am 21.11. wurde auf dem Alten Markt am alten C&A-Haus eine Tafel zur Erinnerung an die alten Rathäuser enthüllt. Zur Enthüllung dieser Farce konnten wir mit einer Kranzniederlegung mithelfen (s. Foto). Auf einer zweiten Schleife hieß es: "Gott möge das Schild zum Denkmal erheben."



Lesung: Novemberrevolution

Am Dienstag, 8.11., findet im Attatroll Buchladen, Auf dem Graben 2, eine Lesung mit Hermann Bogdal statt.

Er liest aus seinem Buch "Rote Fahnen im Vest", das Anfang diesen Jahres im Essener Klartext Verlag erschien. Der 74-jährige und engagierter Anti-Faschist zeichnet ein Bild der Zeit 1918/19 im Vest Recklinghausen. Ergänzt wird die Lesung durch einen Vortrag von Klaus Oberschewen über die Gesamtsituation im damaligen Deutschen Reich.

Die Veranstaltung beginnt um 19.30 Uhr, der Eintritt ist kostenlos. Die Veranstalter hoffen auf regen Besuch.

Personalausweis

In einem Jahr, am 1.11.1984, soll der neue Personalausweis eingeführt werden. Das Hauptargument der Befürworter ist die behauptete Fälschungssicherheit.

Zu diesem Thema tauchten in Recklinghausen die "Liberalen Demokraten" aus der Versenkung hervor. Das Bochumer Ratsmitglied Hanspeter Knirsch trug am 4.10. in einer Veranstaltung, welche Gründe die "LD" veranlaßten Verfassungsbeschwerde gegen diese Absichten einzureichen. Der Handvoll Besucher konnten die Liberalen Demokraten, zumeist ehemalige F.D.P.'ler, konnten (und wollten?) sie keine individuellen und kollektiven Maßnahmen außerhalb des rechtlichen Rahmens nennen.

Hp. Knirsch rechnet mit einer Entscheidung über die von ihm verfaßten Klage nach der Entscheidung der Karlsruher Verfassungsrichter über die "Volkszählung".

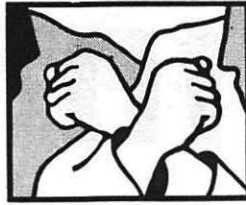
Rote Hilfe

Wie schon mehrfach in den letzten Monaten berichtet, haben wir den Gerichtsstreit mit der Westfälischen Berggewerkschaftskasse und ihrer Anwaltsfirma verloren -die Konsequenz war und ist, wir haben rund 1150 DM zu zahlen. Die Fete am 8.10 in der Schmiede konnte diese Kosten nur zum Teil abdecken. Da wir diesen Gerichtsbescheid als Versuch ansehen, die unabhängige Presse finanziell zu vernichten, wandten wir uns an eine Organisation, die sich zur Aufgabe setzt, Leute in politischen Verfahren unter die Arme zu greifen: die Rote Hilfe. Seit rund zehn Jahren leistet sie praktische Solidarität für Leute, die aus politischen Gründen in die Mühlen der Justiz geraten sind, wegen eines Flugblattes oder eines Artikels von der Staatsanwaltschaft angeklagt wurden oder in den Knast geworfen wurden.

Allein in Recklinghausen hat die örtliche Gruppe der RHD Unterstützung in rund einem Dutzend politischer Gerichtsverfahren zu leisten. Gerichtskosten, Anwaltsgebühren und Strafen beliefen sich dabei allein auf über 7000 DM. Durch Flugblätter und Infostände einerseits und Mitgliedsbeiträge und Spenden andererseits übernahm die Ortsgruppe die Unterstützung der "Angeklagten".

Bei unserem ersten Gespräch boten uns die Leute von der Roten Hilfe an, die gesamte Summe zu übernehmen. doch sind ja, wie wir alle wissen, eine Reihe Leute weitaus ärger dran als wir, die wegen ihrer politischen Tätigkeit horrenden Strafen zu zahlen haben, mit Berufsverboten belegt wurden und ihre Arbeit verloren.

So hat, nach unseren eigenen Anstrengungen, uns die Rote Hilfe 350 DM überwiesen, für den HOLZWURM eine Menge Geld, und dafür bedanken wir uns. Wir veröffentlichen gern die



ROTE HILFE
DEUTSCHLANDS e.V.

Anschrift und das Spendenkonto:

Rote Hilfe Deutschlands e.V.
Postfach 21 03 09
2800 Bremen 21
Spendenkonto der RHD
19 11 00- 462 PschA Dortmund

Wahr und unwahr

Wahr ist, daß Lilo Koke vom Verkehrsverschönerungsverein Altstadt einen Weihnachtsbaum gespendet hat.

Unwahr ist, daß Frau Koke angeregt habe, an den vier Adventssamstagen den Chor der Recklinghäuser Stadtstreicher unter diesem Baum singen zu lassen.



Niedergutmachung

Der scheinbar verlorene Sohn ist heimgekehrt. Mit den Armen des Stadtvaters empfing OB Wolfram den Schriftsteller Heinrich Schirmbeck. Aufmerksamen Lesern des HOLZWURM wird sein Name von der Dichterlesung zur Wiederkehr der Bücherverbrennung durch die Nazis im Mai dieses Jahres geläufig sein. Doch waren die Betreiber des Buchladens "Attatroll", in dessen Räumen Schirmbeck seine Lesung hielt, im nachhinein nicht gerade begeistert. Zu sehr hing dieser Mann ihrer Meinung nach in sich selbst und seiner Vergangenheit, stellte seine Person zu augenfällig in das gewünschte Licht.

Ganz aufmerksamen Freunden des Lokalcolorit wird das Hin und Her um die Vergabe des Droste-Hülshoff-Preises noch in Erinnerung sein. Max-von der Grün erhielt damals die Auszeichnung. Schirmbeck mokierte sich damals, daß nicht er als gebürtiger Recklinghäuser den Preis erhalten hatte.

Nun ist er wieder mit seiner Heimatstadt versöhnt, Wolfram machte es möglich. "Die Stadt Recklinghausen ist stolz auf diesen weit über die Grenzen unseres blah, blah, blah." Jubiläen, wie das 75 ste des Rathauses machen eben rührselig.

MAGAZIN

Autonomes Zentrum

Die Situation für das Autonome Zentrum ist nun eindeutig: der Vermieter Bieling ist nicht bereit den Mietvertrag zu verlängern, also muß das Haus am 31.12.1983 von den Initiativen geräumt werden. Eine lose Gruppe von Engagierten bemüht sich um Informationen über mögliche Nachfolgeprojekte. Die letzte Vollversammlung wird in diesem Gebäude - wenn nicht vorher die Anmietung eines anderen Hauses möglich wird - am Montag, 12.12., stattfinden.

Nachdem von dem Energiemonopolisten VEW eine hohe Rechnung ins Haus stand, wurde erreicht, daß die letzten drei Monatsmieten von der zu erwartenden Erstattung der Renovierungskosten abgezogen wird. So kann die VEW-Rechnung jetzt in Raten abgestottert werden.

Selbsthilfegruppen

Da staunte ich nicht schlecht: in einer Broschüre sind Selbsthilfegruppen aufgeführt. Allein für Recklinghausen über zwei Dutzend. Das Themenspektrum reicht von "seelischer Hilfe" über "Gesprächsgruppen für Frauen" bis hin zu den "Anonymen Alkoholikern".

Und alle diese Gruppen sind zudem noch in einer Arbeitsgemeinschaft zusammengeschlossen. Da ich von vielen Gruppen und erst recht nichts von der Arbeitsgemeinschaft gehört hatte, wolle ich mehr wissen. Nachdem ich über drei Ecken doch noch die Telefonnummer herausgefunden hatte, meldete sich unter dieser Nummer nur das Postfräulein: "Dieser Anschluß ist zur Zeit nicht erreichbar!" Aber ich werde es nochmal probieren.

Pressefeste

Im November erwarten zwei Zeitschriften in unserer Gegend ihrer Leserschaft (und auch andere) zu einem sogenannten Pressefest.

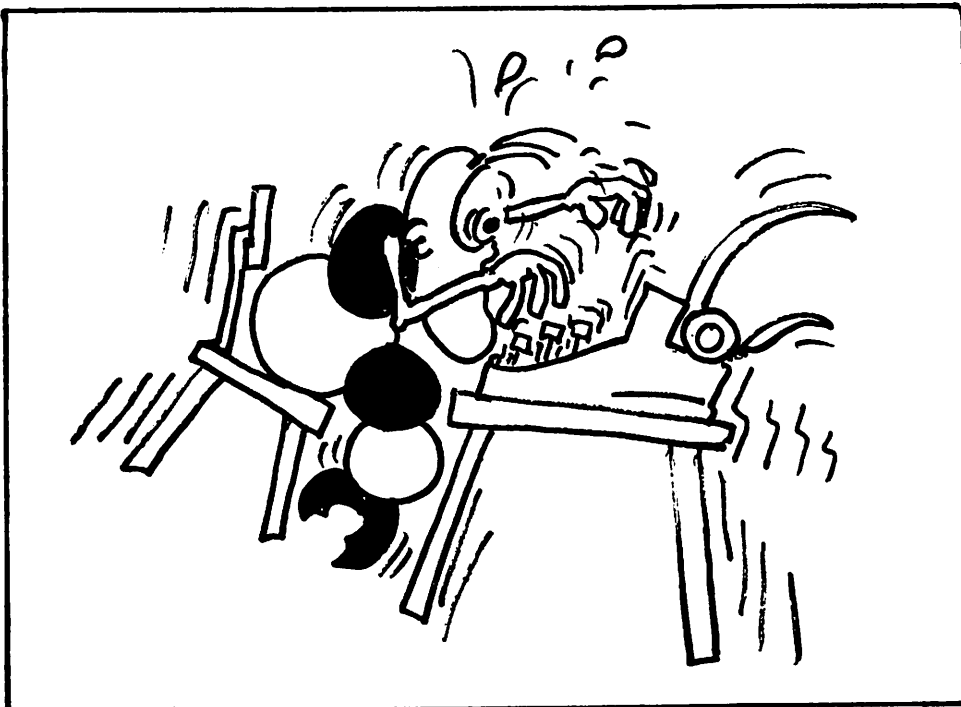
Den Auftakt macht der "Emscherbote" aus Gelsenkirchen. In der Presseerklärung weisen sie auf Schulden von DM 3.000 hin (hihi, ich lach mich dusselig; d.S., der den HOLZWURM mitgründete). Geboten wird am 5.11. neben InfoStänden auch Filmbeiträge über die Jammertalaktion und die GE-Szene in den 60ern. Zudem heißt das Diskussthemata "Alternative Stadtzeitungen - wie geht es weiter mit dem Emscherboten" und die Musik macht "Fortschrott" aus Wuppertal (ab 20 Uhr). - Das ganze beginnt um 19 Uhr in der Waschkau der Zeche Wilhelmine-Victoria, Wilhelminenstr. 174, Ge.

Die Fortsetzung bringt das Castroper "Klärwerk". Nach zwei Jahren Zeitungsmachen ist dies für die Redaktion das 1. Pressefest. Hier stellen sich ebenfalls Initiativen vor, zu denen sich die Redaktion selbst auch zählt. Den Musikteil bestreiten "Songgruppe Castrop" und "Zartbitter", die ja auch zuletzt beim Holzwurm aufspielten. Das Ganze findet am 19.11. um 18 Uhr im "Haus Nacke" statt.

.....aufgespießt

"Die DKP und ihre Hilfsorganisationen müssen für die kommenden Großdemonstrationen als Beruhigungsfaktor angesehen werden."

FAZ vom 23.8.1983. Gesagt hatte das der Chef des Landesamtes für Verfassungsschutz, Horchem, angesichts des zu erwartenden Anwachsens der Friedensbewegung.



- 01.11.1984 Einführung des fälschungssicheren Personalausweises
- 02.11.1982 Jahrestag der Hüttendorf-Räumung an der Startbahn West
- 03.11.1918 Aufstand der Matrosen von Kiel. Bildung des 1. Soldatenrates
- 03.11.1957 Sputnik 2 wird mit einem Hund an Bord ins All geschossen
- 05.11.1978 Volksabstimmung in Österreich gegen Inbetriebnahme des Atomkraftwerkes Zwentendorf
- 07.11.1917 Sturm aufs Winterpalais: Beginn der Oktoberrevolution
- 07.11.1979 US-Luftverteidigungszentrum NORAD löst fälschlich Atomalarm aus
- 09.11.1918 Revolution in Berlin. Scheidemann & Liebknecht rufen die Republik aus
- 09.11.1938 Reichskristallnacht. Beginn der systematischen Verfolgung und Ermordung der Juden
- 13.11.1948 In den Westzonen streiken 10 Mill. Werktätige für Preiskontrollen & Mitbestimmung
- 16.11.1977 Hartmut Gründler verbrennt sich aus Protest gegen die Atompolitik der Bundesregierung
- 17.11.1982 Festnahme von Mohnhaupt, Schultz und Klar
- 19.11.1975 Grundremmingen, 2 Arbeiter durch radioaktiven Dampf getötet
- 20.11.1945 Beginn der Nürnberger Kriegsverbrecher-Prozesse
- 20.11.1979 Bohrstelle in Gorleben vom Bauern unter Gülle gesetzt
- 23.11.1938 alle jüdischen Betriebe werden aufgelöst
- 29.11.1982 Nach siebenjähriger "illegaler" Tätigkeit wird die Freie Schule Frankfurt/M. gerichtlich anerkannt

"Jeden Tag gibt es in der Bundesrepublik Selbstmorde. Wer Selbstmord begeht, bei dem setzen Hirn und Verstand aus. Hier hat ein 23-jähriger Selbstmord begangen, bevor überhaupt über sein aussichtsreiches Verfahren entschieden war."

Friedrich Zimmermann (CSU) auf einer Wahlkampfveranstaltung der CDU in Rödermark über den Freitod von Kemal Altun. ***

müssen die Probleme der Entsorgung bei Stilllegung industrieller Anlagen noch locker gehandhabt worden sein. Leider bestätigen dies die in den letzten Wochen durchgeführten Bohrungen auf dem Gelände. Beim Freidampfen und Entleeren der Behälter und Rohrleitungen ist es zu einer Abgabe von typischen Produkten der Teer und Peckerzeugung gekommen. Typisch sind die Funde von Teer, Phenol und Benzol. Der Boden ist damit nach Aussage des Gutachters einen halben Meter verseucht und die abzutragende Schicht Erdreich soll -um hohe Transportkosten zu sparen- vor Ort deponiert und abgedichtet werden. Unter den durchtränkten Erdschichten liege eine relativ dichte Ton- und Mergelschicht - eine relativ dichte.

Bekanntlich will die Firma Buchen -schon länger mit Schadstoffen auf dem Gelände ansässig- hier nun ein Zwischenlager für Sondermüll gegen den Widerstand der Bevölkerung einrichten. Wie der HOLZWURM erfuhr, hätte sich das Land die 30.000 DM für das Gutachten sparen sollen. Denn, so eine Frau, die schon lange Unterschriften gegen das Zwischenlager sammelt, die Bevölkerung will keine Gefährdung mehr durch neue Schadstoffe - auch keine "begutachtete".

Wir haben's ja

Gutachten

Während sich das Autonome Zentrum um zweitausend Mark für die VEW-Rechnung sorgt, geht es bei der Umstellung der Linie Recklinghausen-Herne von Straßenbahn- auf Omnibusverkehr um ganz andere Summen. Waren zunächst lächerliche 1,7 Mio DM für das Herausreißen der Schienen vorgesehen, so kommen, laut Helmut Pardon, mindestens weitere 300 000 DM auf die Stadt, auf den dieselgeschädigten Bürger zu.

In verschiedenen Bereichen wären mehr Arbeiten erforderlich gewesen als vorauszusehen war. Nur, ein passabler Radweg ist immer noch nicht dabei abgefallen.

Jahrzehntelang haben die Anwohner von König-Ludwig auf der ehemaligen Schachanlage 1/2 Arbeit gefunden und die Taschen der Kohlebarone gefüllt. Noch bis 1971 blieben ihnen Rauch- und Lärmentwicklung der auf dem Gebiet angesiedelten Kokerei und vor allem der Teerdestillation. Ist mit der Beseitigung längst baufälliger industrieller Anlagen an der Ortlohstraße ein Ärgernis verschwunden, wird eine lang befürchtete Umweltverschmutzung durch ein jetzt erstelltes Gutachten bestätigt. Anfang der 70er Jahre, als Umweltschutz noch ein Fremdwort war (heute vielleicht grad als Wort bekannt d.S.),

IMPRESSIONEN

"Heißer Herbst"

Am 22.10. in Bonn

Rund 1,3 Mio. Menschen gingen für den Frieden auf die Straßen, 300.000-400.000 von ihnen waren in Bonn. Menschenketten, Friedensluftballons, Würstchenstände, um 5 vor 12 Lärmen für den Frieden - ein kaum verändertes Bild zu dem, was sonst auf solchen Versammlungen oder Demonstrationen lief.

Allerdings zwei erwähnenswerte Tendenzen, die sich offener abzeichnen: die Orientierung auf eine Weiterführung der Genfer Verhandlungen wird immer offensichtlicher; die Zahl derer, die bereit sind

auf die Straße zu gehen wird größer.

Cirka 10 Busse (die genaue Zahl ist mir nicht bekannt) fuhren von Recklinghausen los, die Organisation mit Parkplätzen lief ziemlich gut. Die Recklinghäuser waren der Aktion "Menschenstern" zwischen den Botschaften zugeeilt, die bis 12 Uhr dauerte. Um 5 vor 12 sollten sich die Reihen schließen, auf den verschiedenen Foren wurde kräftig für die Frieden gelärmt.

Ein heißer Herbsttag war's allerdings nicht. Die Krönung dieses ganzen Rummels war wohl das Auftreten Brandts.

Die Sackgasse, in der die Friedensbewegung sich befindet, wird immer offensichtlicher. 'Weiterverhandeln statt Wettrüsten' hieß der rote Faden, der sich durch alle Veranstaltungen und Reden zog. Proteste dagegen gingen ziemlich unter.

Auffällig war, daß viele Menschen zum ersten Mal auf einer Friedensdemonstration waren, viele die vorher lange Zeit die sog. Nachrüstung befürwortet haben. Und das ist ein positives Zeichen und müßte einen Anstoß geben, verstärkter Aufklärungsarbeit zu leisten. Denn nicht nur die Gegner der "Nachrüstung" sind aktiv, auch die Befürworter und Betreiber. Unter dem Motto der 10.000 Friedenstag veranstalteten CDU/-CSU eine große Werbekampagne für die Raketen. Gleichzeitig erschien ein neues Weißbuch usw.

Die Frage wie's weiter gehen soll, steht zur Diskussion, welche Mittel geeignet sind, die Stationierung zu verhindern. (Und was ist mit der Diskussion um Ziele und Umsetzung, wenn doch stationiert wird? Darum muß jetzt die Diskussion gehen; d.S.) Sie wurde auch in Gesprächen am 22.10. diskutiert. Deshalb war es wichtig nach Bonn zu fahren, nicht um für den Frieden zu lärmern, sondern um nicht den Leuten das Feld zu überlassen, die bewußt auf's Parlament lenken.

jk

Tag der Frauen

Im Programm angekündigt waren für den Nachmittag mehrere





Informationsstände, ein "Zug der Frauen" durch die Innenstadt, sowie eine Verweigerungsaktion.

Vielleicht war's das nasse kalte Wetter - es war jedenfalls nicht sonderlich viel los. Das Bild vom Recklinghäuser Altstadtmarkt mit den diversen Infoständen kennt man ja langsam: mehr Leute, die stur vorbeilaufen als die, die sich "informieren".

Auch der Zug der Frauen, veranstaltet von der "AG Sozialdemokratischer Frauen" und "Frauen der Kirche", war nur schwach besetzt. Herumgetragen wurde ein Transparent mit dem Bild einer Uhr, die kurz vor 12 Uhr zeigte, sowie Buchstaben, die den Spruch "Frieden und Abrüstung" ergaben.

Erst die Verweigerungsaktion von der "Demokratischen Fraueninitiative" und der DFG-VK erregte mehr Aufsehen. Nachdem der Zug mit einer Versammlung auf dem Alten Markt

geendet war, begannen Frauen aus den verschiedenen Initiativen, aber auch Passantinnen, laut zu verkünden, warum sie in der Recklinghäuser Innenstadt demonstrieren. Ebenso erklärten sie, warum

sie als Frauen den Kriegsdienst verweigern und forderten alle anderen anwesenden Frauen auf, ebenfalls ihre Verplanung und Vorbereitung für einen "gewinnbaren Krieg" zu verweigern. Zu diesem Zweck wurden Unterschriften gesammelt, die dann dem Verteidigungsminister zugesandt werden sollen.



Von den beiden für den Abend geplanten Veranstaltungen fiel der Kulturabend der "Demokratischen Fraueninitiative" in der Altstadtschmiede aus; im IGBE-Heim veranstaltete die "AG Sozialdemokratischer Frauen" einen Theaterabend mit der "Freien Theatergruppe" aus Dortmund und dem Ensemble der Ruhrfestspiele.

"Der Prozeß gegen die Neun von Catonsville" ist eine authentische Darstellung eines Prozesses in Amerika gegen 7 Männer und 2 Frauen, die gemeinsam Akten über Einberufungsbefehle in den Vietnam-



krieg aus dem Wehrersatzamt von Catonsville entwendeten und öffentlich mit Napalm übergossen und verbrannten. Interessant bei dem Prozeß waren die Ausführungen der Angeklagten über ihre aus ihrer politischen Vergangenheit herrührende Motivation. Fast alle waren als Entwicklungshelfer in Lateinamerika oder Afrika tätig gewesen und versuchten mit ihren Erfahrungen von der Unterdrückung der dortigen Bevölkerung seitens der amerikanischen Regierung, ihre jetzige politische Einstellung dem Staat und seinen Gesetzen gegenüber zu begründen.

Die von der Theatergruppe anschließend geplante Diskussion mußte leider den "Profis" weichen, das Ensemble der Ruhrfestspiele stand noch auf dem Programm. War's ein Fehler in der Organisation oder wollte man die Diskussion nicht? Schade um das sehr gut gespielte Stück!

"Tag der Frauen" - ich habe mich am Schluß gefragt, was von dem Programm dieses Motto gerechtfertigt hat. "Wir sind radikal, wir wollen das Übel an der Wurzel packen

und die alltägliche Gewalt des patriarchalen Systems abschaffen!" heißt es in einem Flugblatt des Frauenzentrums Recklinghausen - davon war am heutigen Tag leider nicht so viel zu merken!

Ina

Nicaragua-Veranstaltung

Waren die ersten Aktionen in der Friedenswoche ins Regenwasser gefallen, so schwamm die Nicaragua-Veranstaltung am 18.10. auf den Wogen des Erfolgs.

Die Veranstalter, angefangen bei den beiden Kirchenjugendgemeinden, über die Jusos, die Grünen und die MLPD, bishin zum Buchladen Attatroll und dem HOLZWURM hatten Stände und Ausstellungen aufgebaut. Die Veranstaltung lief in den Räumen des Jugendkellers der Christuskirche an der Limperstraße; geboten wurden ein ausführlicher Dia-Vortrag über Nicaragua und ein Film über die Einkreisungspolitik der USA

in Mittelamerika.

Neben sehr schmackhaften Suppen war der engagierte Vortrag von Uwe Hoffmann über die derzeitige Situation in Nicaragua geradezu ein Leckerbissen. Der Lehrer einer Gesamtschule in Bochum hatte zweimal Nicaragua bereist und wußte überzeugend die Revolution und ihre Folgen zu schildern. Auch wies er auf die Steuerung der bundesrepublikanischen Presse hin. Ein Beispiel von ihm: Es wurde mit Foto berichtet, die Marktstände in Nicaragua wären ständig leer. Bei seinem letzten Besuch in Managua besuchte er den Markt, die Stände waren tatsächlich leer -jedoch morgens um 7 Uhr, als nicht aufgebaut war. Nachher seien die Stände ebenso voll mit Waren gewesen wie bei uns.

Auffällig war sein Hintergrundwissen, mit dem er auch "kritischen" Fragen stadtbekannterer "Einzelkämpfer" zu begegnen wußte. Dieser Herr störte insoweit, daß eine Reihe von Besuchern in die Situation kamen, sich nicht auch kritisch solidarisch äußern zu können weil sie diesem Herrn nicht auch noch Argumente liefern wollten.

Die Menschen aus verschiedenen Lagern der Friedensbewegung sind sich sicher in Gesprächen ein Stück näher gekommen.

Atomwaffenfreie Zone

Wochenlang hatten sie Unterschriften gesammelt, die Befürworter einer Atomwaffenfreien Zone RE. Am 21.10. sollten diese 2800 Unterschriften dem Oberbürgermeister übergeben werden. Der Termin wurde von Seiten des OB verschoben, weil Wolfram ein Gespräch mit der Firma Becorit führte. Diese Berg-

Fortsetzung Seite 50

Impressum

Der **HOLZWURM** ist eine unabhängige Lokalzeitschrift in Recklinghausen. Alle Einkünfte & Gewinne werden ausschließlich für die Zeitschrift verwendet. Alle genannten & ungenannten Personen arbeiten ehrenamtlich/unentgeltlich und sind über die Redaktionsadresse erreichbar. Unabhängig von Anzeigenkunden, politischen Parteien und Verbänden, Geldgebern oder sonstigen Interessengruppen versteht sich der **HOLZWURM** als Teil einer demokratischen Gegenöffentlichkeit, die u.a. Themen aufgreift, die in anderen lokalen Medien nicht oder unzureichend behandelt werden und versucht im Gegensatz zur Tagespresse Zusammenhänge darzustellen und ausführlich zu diskutieren. Entscheidungen treffen ausschließlich und gleichberechtigt die Mitarbeiter/innen. Der verantwortliche Redakteur wird legiglich angegeben, um dem Pressegesetz genüge zu tun. - Beiträge, die mit Namen gekennzeichnet sind, werden von den Autoren selbst verantwortet.

Der **HOLZWURM** erscheint monatlich. ***Selbstdruck
 *** Einzelheft DM 1,50 ***
 12-Hefte-Abo DM 20/Förderabo DM 30 *** Kleinanzeigen kostenlos *** Verantwortlich f. nicht gekennzeichnete Artikel: Jürgen Wagner *** Redaktionsan-
 4350 Recklinghausen, Tel. 02361/1 56 98 *** Mitarbeiter/innen dieser Ausgabe: Arno Appelhof, Anke Behrendt, Erich Behrendt, Paul Ciupke, Jürgen Gosejacob, Jutta Kleiner, Thomas Klonck, Ralf Kropla, Ina Lautsch, Tom Lutz, Olaf O. Manke, Maria Neuhaus, Eva Prausner, Franz-Josef Prü-

STUDIO 63 RECKLINGHAUSEN

FÜR SCHÜLER, STUDENTEN, WEHR- UND ZIVILDIENTSTLEISTENDE, ARBEITSLÖSE, AZUBIS BEI AUSWEISVORLAGE ERMÄßIGUNG AUF 5,- DM

3.11.83 ab 16 Jahre



10.11.83 ab 6 Jahre

Mel Brooks & Marty Feldman



17.11.83 ab 16 Jahre



24.11.83 ab 12 Jahre

Mel Brooks & Marty Feldman



1.12.83 ab 16 Jahre



8.12.83 ab 18 Jahre

Jack Nicholson
Jessica Lange



15.12.83 ab 16 Jahre



22.12.83 ab 16 Jahre

ICH HAB' DIR NIE EINEN
ROSENGARTEN VERSPROCHEN

29.12.83 ab 16 Jahre

Cheech & Chong
NOCH MEHR RAUCH
UM ÜBERHAUPT NICHTS

fer (tot), Frank Stach, Jürgen Wagner, Klaus Wirthöft, die Gruppen "Kumpels gegen Atomkrieg", Friedenskomitee, Initiative gegen

Ausländerfeindlichkeit sowie Rudi Rüpel (Kolumne) und alle, die wir jetzt hier vergessen haben.

Initiative gegen Ausländerfeindlichkeit

Die "Initiative gegen Ausländerfeindlichkeit", über die wir in der vergangenen Holzwurmausgabe berichteten, wurde nach mehreren Diskussionen über die Plattform am 14.10. in den Räumen des "Deutsch-Türkischen Vereins" gegründet. Ein fester Stamm von 20-25 Personen hat sich herausgebildet, ein Sprecherrat von 3 Leuten wurde gewählt, ein Spendenkonto soll eingerichtet werden. Hauptforderungen in der Plattform sind:

- Recht auf Einbürgerung für alle ausländischen Mitbürgern nach möglichst kurzer Zeit bei Möglichkeit der Beibehaltung ihrer alten Staatsbürgerschaft
- Recht auf aktives und passives kommunales Wahlrecht
- völlige Neuregelung des Ausländerrechts und rechtliche Gleichbehandlung von Ausländern und Deutschen
- Das Recht, sich frei politisch zu äußern, zu betätigen und zu organisieren
- Uneingeschränkte Aufenthaltsberechtigung für alle in der BRD lebenden Ausländer ohne irgendwelche Bedingungen
- für jeden in der BRD lebenden Ausländer das Recht, ohne irgendwelche Einschränkungen arbeiten zu dürfen
- keine Wartezeiten für Familienangehörige
- gleiches Kindergeld für alle
- Gleichbehandlung von deutschen und ausländischen Arbeitern bei Zahlung von Arbeitslosengeld, Arbeitslosen- und Sozialhilfe
- Zügige Anerkennung aller Asylberechtigten
- keine Zwangsverpflichtung zu "gemeinnützigen" Arbeiten bei gleichzeitigem Arbeitsverbot im Rahmen der Sozialhilfe
- Verbot und Bestrafung jegli-

cher rassistischer und Ausländerfeindlicher Propaganda -Verbot aller deutschen und ausländischen faschistischen Organisationen

-alles unter dem Motto "Gemeinsamkeit gegen Ausländerfeindlichkeit".

Neben den Diskussionen um die Plattform war die Initiative an verschiedenen Aktivitäten beteiligt. So wurde ein schweigender Protest gegen die drohende Abschiebung des Syrers Ahmmad Mohammad zusammen mit verschiedenen CAJ-Gruppen durchgeführt. Ca. 30 Personen ketteten sich am 1.10. vor dem Rathaus an, um symbolisch zu zeigen, daß "... auch wir uns in einem Land unfrei fühlen, dessen Behörden politisch Verfolgte in die Unfreiheit abschieben wollen". Als nächste Aktion organisierte die Initiative einen Protest gegen die ausländerfeindlichen Aktivitäten neofaschistischer Gruppen anlässlich des Fußball-Länderspiels BRD-Türkei am 26.10. Faschisten hatten in mehreren Rundschreiben zu einer Großaktion gegen "das stinkende Türkenpack" und zum Marsch auf Kreuzberg aufgerufen. Ori-

ginalton: "Nur Gewalt kann uns noch befreien. Werft die Ausländer raus aus Deutschland. Wir müssen den Anfang machen. Egal welcher Verein: Auf nach Berlin, am 26. Oktober 1983 zum KAMPF gegen die KANACKEN!!! Im Namen aller Deutschen: Die Fans von Hertha BSC Berlin."

Als nächste größere Aktivität plant die Initiative für die Zeit vom 28.11.-5.12. eine "Woche gegen Ausländerfeindlichkeit". So soll am Montag eine Podiumsveranstaltung zum Thema "Kommunales Wahlrecht" als Auftakt stattfinden. Am Dienstag zeigt die VHS den Film "Yol-Der Weg", am Mittwoch stellen sich Schülerprojekte zum Thema Ausländer vor. Am Donnerstag lesen deutsche und ausländische Autoren aus ihren Werken und am Freitag endet diese Woche mit einem Kultur- und Freundschaftsfest mit Musik und Theater. Am folgenden Wochenende findet das VHS-Seminar "Warum sind die Deutschen ausländerfeindlich geworden?" statt.

Das endgültige Programm wird im kommenden Holzwurm veröffentlicht.

Die Initiative trifft sich in Zukunft 14-tägig, freitags um 18 Uhr im Haus des Deutsch-Türkischen-Vereins, Am Steintor 5. Die nächsten Termine sind am 4.11. und am 18.11.

Initiative gegen
Ausländerfeindlichkeit

So weit darf es nicht kommen



Rudi Rüpel's

KLEINER KURIER

Ein erhebender Moment

Da fühlte ich mich wirklich in vergangene Zeiten versetzt: die historischen ersten drei Recklinghäuser Rathäuser Am alten Markt wurden neu belebt. Einem edelen, jedoch ungenannt bleibendem Spender, ist es zu verdanken, daß am 20. Oktober 1983 solches geschehen konnte. Eine edle Bronzetafel zum Gedenken der Rathäuser, ließ mich in Nostalgie schwärmen. Enttäuschend fand ich jedoch, daß dies edele Bronzeschild zur Enthüllung durch den beliebten Ratsführer Erich Wolfram nur mit Papier und Klebeband verhüllt worden war. Das entsprach nun wirklich nicht dem Stil einer

Denkmalsenthüllung! Getrübt wurde dieser historische Moment zudem durch einige junge Leute. Erst im Glauben, es handele sich um eine Kranzniederlegung, anläßlich dieses erhebenden Momentes, wurde ich bald eines besseren belehrt: die Blumen waren schon verdorrt und die Schleifeninschrift lautet: "Möge Gott dieses Schild zum Denkmal erheben", "Wir trauern um alles, was in dieser Stadt zerstört wurde". Erfreulicherweise wußte Oberbürgermeister Wolfram dieser Provokation entgegenzutreten: "Solange ich im Amt bin, wird kein neues Rathaus in Recklinghausen gebaut!"

Impressum:

Rudi Rüpel's Kleiner Kurier ist eine (un)regelmäßige ein- oder zweiseitige in der Stadtzeitschrift HOLZWURM erscheinende Satireseite. Feste Mitarbeiter: Rudolf Rüpel (verantwortlich), Mahón (Zeichnungen). Von der Zusendung von Leseexemplaren, Freikarten, Geschenken etc. bitten wir abzusehen. Wenn wir etwas verreißen wollen können wir uns den Eintritt selbst leisten. Auch von Leserbriefen bitten wir weitestgehend Abstand zu nehmen. den zur Verfügung stehenden Platz können wir selbst füllen. Gerichtsstand: völlig indiskutabel.

Aber vielleicht hat er damit auch nur seine Angst ausgedrückt: Leute, das Rathaus ist hin, wenn Ihr mich nicht wieder wählt!

Vor. Dr. Nickel
Vor. Kammg. Dr.
Vor. Rumpel
190
223
1950
395
227 50
Vize-En-
Sinner
Stand-
Stingen
Stampe

IRWIN
OSRAM
DER EISERNE
IN:

DER KANIN-
CHENZÜCHTER-
VEREIN.

EINE RÖSARTIGE GLOSSE
VON MAHÓN UND SEI-
NEM KUMPANEN O.M.

IRWIN AMULIERT SICH
MAL WIEDER PRÄCHTIGST



AH... HANA...
DIESER DAGOBERT
IST JA FAST SO
GENAU WIE
ICH!

DER IST UNGLAUBLICH POPULÄR, OB-
SCHON DER KEINEN PFENNIG FÜR DIE
WERBUNG AUSGIBT. ABER WAS DER
KANN... — MAN MUSS NUR DIE
MASSENMEDIEN UND IRGENDWELCHE
VEREINE UND GELEGENHEITEN ZU
NUTZEN WISSEN. — AH JA
WAS SAGTE GERTRUD LETETENS?
IHR VEREIN HAT ZUBILÄUM, UND
OB ICH NICHT EIN PAAR NETTE
WÖRTE SAGEN KÖNNTE... DAS
KÖNNTE ICH EIGENTLICH... JA...
ICH SAG DEM BÖLKLING BE-
SCHEID.

TAGS DARAUFG IN DER GRÖSSTEN TAGES-
ZEITUNG DER STADT (DIE VERBINDUNGEN
KLAPPEN HERVORRAGEND):

IRWIN OSRAM (MOB)
SCHRIBT AUF KANIN-
CHEN VEREINSFEST

AH MORGIGEN SAMSTAG, SIRO AR-
WIN OSRAM, UNSER ALLEITS GE-
SCHWÄTZER, O.B. AUF DER ZUBILÄUM-
FEIER... BLABLA...
GERTRUD RADIT HAT SICH ER-
BESONDEREN GAS FÜR
ERENGASST GAS FÜR
BLAH SAGGES EINE
SEIBER

ALSO IRGENDWIE
HABE ICH MIR
DAS GANZ AN-
DERS VORSE-
STELLT !!!



KANINCHENZÜCHTER-
VEREIN HARVEY
09

MAHÓN
+O.M.
1983

"Freiheit für die Stadtbahn". Mit diesem markigen Spruch begründet Baudezernent Lothar Haeckelmann die geplante Umlegung der Herner Str. zwischen der Bahnbrücke am Schlachthof und dem Dordrechtring.

Neben der Entschärfung dieser gefährlichen S-Kurve und der Schaffung einer besseren Überquerung der Zechenbahn, sind es weiterhin die Stadtbahn-Pläne, die die Verlegung der Herner Straße nach Ansicht von Haeckelmann nötig machen.

Obwohl der Rat der Stadt beschlossen hat, die Stadtbahn ab Herne bis zum Recklinghäuser Hauptbahnhof nicht zu bauen, scheinen die Pläne im Rathaus noch lange nicht gestorben. Nachdem sich OB Wolfram durchgesetzt hat und die Stadt weiterhin Mitglied der Stadtbahngesellschaft geblieben ist, obwohl sie sie nach Ratsbeschuß gar nicht haben will, machen zwei Bauvorhaben an Herner Str. und der Bochumer Str. deutlich, daß zumindest einflußreiche Kreise bemüht sind, die Stadtbahn weiterhin zu bauen.

Straßenfläche zwischen Haltenbad und Schlachthofbrücke erfordern. Um den Anliegern - auf der rechten Seite General Blumenthal mit hier ungefähr 1.500 beschäftigten, auf der linken mehrere Wohnhäuser und eine Gärtnerei - einen Anschluß an die entweder höher oder tiefer verlegte Herner Str. zu gewährleisten, muß eine extra Anliegerstraße gebaut werden, der dann die ehemalige Straßenbahntrasse mit der Platanenallee zum Opfer fallen wird. Die Kosten für das Projekt würden enorm

Kommt die Stadt

bahn

Zur Zeit durchläuft den Rat der Stadt Recklinghausen ein Bebauungsplanverfahren zur Verlegung der Herner Str. Es handelt sich dabei um den Teil zwischen der Schlachthofbrücke und der Kreuzung mit Dordrechtring/Hohenzollernstr., der neu östlich des Bahndamms der Deutschen Bundesbahn zum Kreishaus führen soll.

Eine einfache, elegante Lösung möchte man meinen: Das Nadelöhr Schlachthofbrücke mit der gefährlichen S-Kurve wäre umgangen, die sehr stark befahrene Herner Str. würde zu einem, wenn auch etwas kleinen Teil aus einem Wohngebiet heraus in einen im Flächennutzungsplan als Gewerbegebiet ausgeschrieben Bereich verlegt, und der aus Recklinghausen-Süd kommende Einkaufsverkehr würde direkt zum Konrad-Adenauer-Parkplatz geleitet.

Jedoch bereitet die Zechenbahn, die unmittelbar hinter der Schlachthofbrücke die Herner Str. kreuzt, den Planern einige Schwierigkeiten. Laut Eisenbahn-Kreuzungs-Gesetz soll bei der Kreuzung einer Straße mit

einem Schienenweg eine schienenfreie Lösung gefunden werden, d.h. entweder durch Unter- oder Überführung eines der Verkehrswege; Ausnahmen sind erlaubt, falls ein Verkehrsweg sehr schwach frequentiert wird.

Die Zechenbahn beliefert das Bergwerk General Blumenthal mit seinem Materialschacht und das VEBA-Fernheizwerk an der Hubertusstr. Fanden 1981 durchschnittlich acht Schrankenbewegungen pro Tag statt, so sagt eine aktuelle Prognose in den nächsten Jahren einen Anstieg dieser Zahl auf ca. 80 Schrankenbewegungen pro Tag voraus. Ursachen dafür sind der Ausbau des Fernwärmenetzes und damit verbunden der Kapazitätsausbau des VEBA-Kraftwerkes sowie die geplante Lagerung von Bergehalde auf dem Werks Gelände von General Blumenthal. Eine so hohe Frequenz von Schrankenbewegungen würde natürlich eine schienengleiche Lösung nicht zulassen. Konsequenz daraus ist, entweder eine Brücke oder einen Tunnel zu bauen.

Beide Lösungen würden eine starke Verbreiterung der

ansteigen, im Falle eines Brückenbaus um 10, im Fall einer Untertunnelung um 11 Millionen DM zusätzlich.

Angesichts der viel zitierten leeren Kassen sollte man meinen, daß bei diesem Kostenaufwand für ca. 1 Kilometer Straßenneubau das Projekt unter den Tisch fallen sollte. Daß dem nicht so ist, beweist der Bebauungsplan, der alle drei Möglichkeiten einschließt. Es scheint also noch andere, wichtigere Begründungen für die Straßenumlegung zu geben.

Ein Argument liefert die "Straßenbauphilosophie" der städtischen Verkehrsplaner. Mit diversen Straßenneubauten oder -renovierungen, so z.B. L 511n, August-Schmidt-Ring und Akkoallee, soll das zur Zeit noch auf die Wälle zentrierte Straßennetz zu einem sich über ganz Recklinghausen ausbreitenden Maschennetz umgebaut werden. - Die Richtigkeit dieser "Philosophie" wird im konkreten

Fall Herner Str. mit folgenden Daten belegt: Die Wälle um die Innenstadt werden zur Hälfte von PKW's ohne Ziel im Wallgebiet befahren. Einer der Zubringer zu den Wällen ist die Herner Str. 1981 befuhren 1.250-1.500 PKW's pro Stunde (mittlerer Wert, bezogen auf die Zeit zwischen 6 und 22 Uhr) insgesamt in beide Fahrrichtungen diese Straße; die Prognose sagt einen mittleren Wert von 2.200-2.300 PKW für die kommenden Jahre voraus.

weiten Bogen unter der Innenstadt her auf den Bahnhof zu treffen. Gleichzeitig existieren Planungen der Stadtverwaltung, städtische Häuser an der Bochumer Str. abzureißen (gegenüber Einmündung Rhein Str.), um die Bochumer Str. zu begradigen. Eine Begradigung, die sicherlich nicht wegen des Autoverkehrs notwendig erscheint, vielmehr

nur mit dem Bau einer Stadtbahn in Einklang gebracht werden kann.

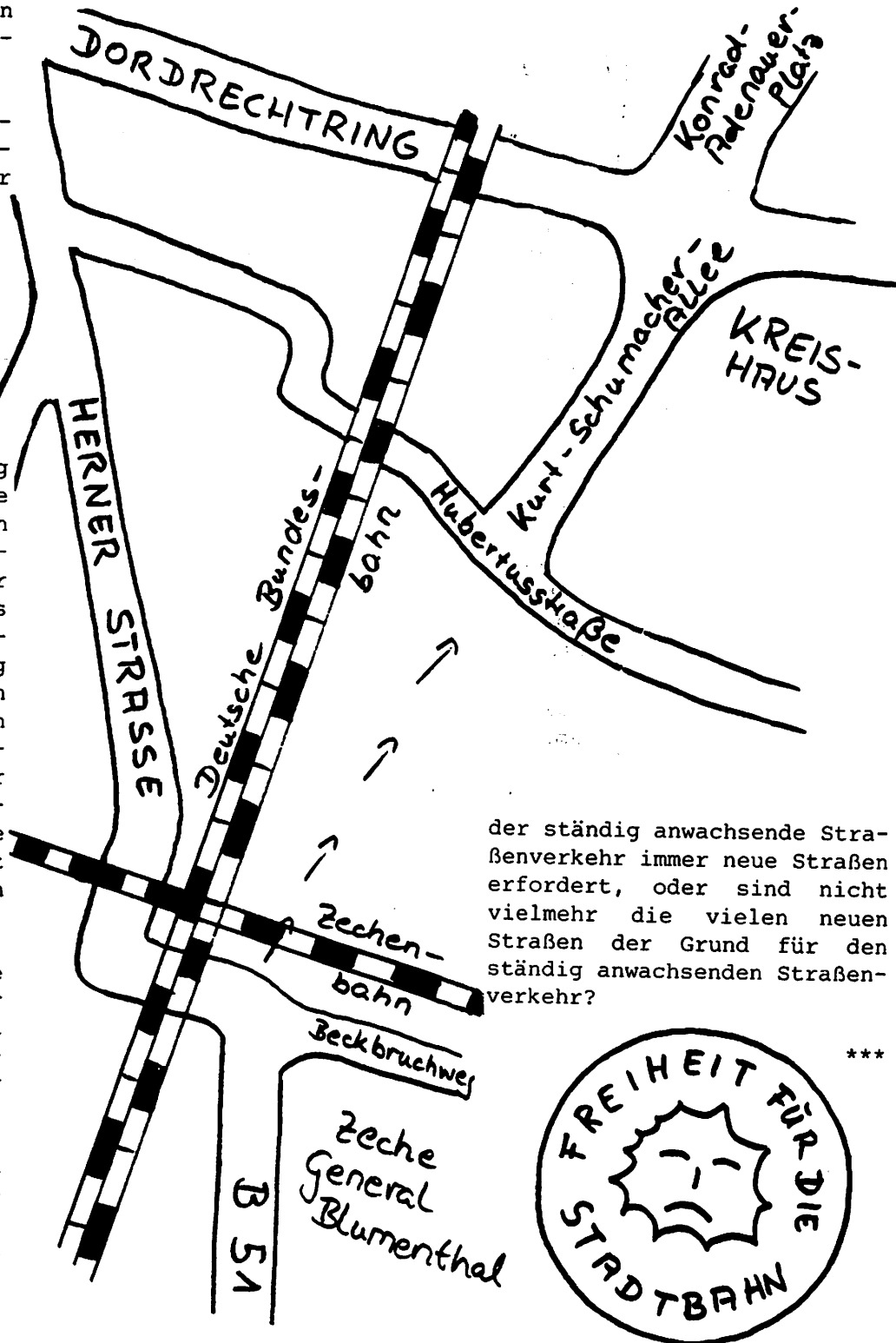
Unverständlich ist nur, woher angesichts der rabiatischen Sparpolitik der Optimismus kommt, das Ganze finanzieren zu können. Ebenso unverständlich: die ständig steigenden Prognosen über das Verkehrsaufkommen. Ist es tatsächlich so, daß

Die Verlegung der Herner Straße soll einen fließenderen Ansschluß als bisher

doch ?

an die Ost-West-Verbindung August-Schmidt-Ring/Akkoallee bewirken. Bedenkt man jedoch die Neigung der meisten Autofahrer zu Abkürzungen über Schleichwege, erscheint es zweifelhaft, ob auch tatsächlich alle Autofahrer den Weg am Kreishaus vorbei nehmen werden. Konkrete Maßnahmen dagegen, wie z.B. die Sperrung des alten Teils zur Anliegerstraße oder Verkehrsberuhigung durch Hindernisse auf der Fahrbahn beinhaltet der Bebauungsplan jedoch nicht.

Ein anderes, für die städtischen Planer offenbar sehr wichtiges Argument scheint die planerische Vorsorge für die Recklinghäuser Stadtbahn zu sein. Die Verlegung der Herner Str. mit allen damit verbundenen baulichen Maßnahmen wäre eine gute Grundlage für eine Stadtbahntrasse, die östlich des Bahndamms am Kreishaus vorbeiführt, dann erst die Bahnlinie kreuzt, um in einem



der ständig anwachsende Straßenverkehr immer neue Straßen erfordert, oder sind nicht vielmehr die vielen neuen Straßen der Grund für den ständig anwachsenden Straßenverkehr?

Das Stichwort 'Wohnen' ist für fast jeden von uns untrennbar mit Wohnungs-Suche verbunden. Steht man einmal dem Vermieter gegenüber - wird die Macht des Besitzes von Wohnraum offensichtlich.

Alleinstehend soll man sein, ruhig, keine Kinder und jetzt häufiger lauten die Anzeigen etwa: "Zi., ab 26 J., nur Deutsche, Tel....."

Wir alle haben sicher schon mal von Alternativen geträumt. Und deshalb wollen wir die Wohnungssituation einmal, wenn nicht von allen, so von einer anderen Seite betrachten. Erinnern wir uns an die Dreieckssiedlung in Hochlarmark. Hätte es einen anderen Weg als die individuelle Privatisierung gegeben? Dazu das Interview mit Prof. Klaus Novy zum Thema "Genossenschaften" ab Seite 18.

WARUM-EIN-HAUS-ABGE- RISSEN-WERDEN-MUSSTE

Als 'Großverdiener werden im Steuerrecht diejenigen bezeichnet, die einen Grenzsteuersatz von 56% erreichen, also ein zu versteuerndes Einkommen von ca. 130.000DM als Ledige oder 240.000DM als Verheiratete haben.

Das Bauherrenmodell erlaubt dem Anleger, ein Haus bzw. eine Wohnung zu erwerben, ohne Eigenkapital dafür investiert zu haben. Dieses Modell macht mittlerweile 60% des freifinanzierten Wohnungsbau aus.

Hauptsächlich beruht dieses Modell auf unserer "famosen" Einkommenssteuergesetzgebung, die den mehr belohnt, der sowieso eine Menge verdient und diejenigen im Nachteil beläßt, die eh schon zu wenig haben.

Jedem Großverdiener bietet sie unzählige Formen der Steuererleichterung an, die wir im folgenden in drei Punkten skizzieren wollen.

1. Werbungskosten

Das Einkommensteuergesetz erlaubt die Abrechnung sogenannter "Werbungskosten". Dies sind solche Kosten, die der Einzelne tätigen muß, um Einkünfte zu erzielen. Die Werbungskosten sind in dem Jahr, in dem sie anfallen, voll vom zu versteuernden Einkommen abziehbar.

Also zum Beispiel:

a. alle Kosten, die mit der Finanzierung anfallen; Kosten für die Grundschuldbestellung, für die Sicherung eines Baukredits, die Zinsen selbst und das Damnum bei Auszahlung eines Kredits. Ein Damnum ist der Betrag, den die Banken von einem Gesamtkreditbetrag bei der Auszahlung zurückbehalten. Dafür erhebt die Bank während der Laufzeit des Kredits geringere Zinsen.

b. Alle Kosten, die der Bauherr aufwendet, wenn er andere Personen zur Abwicklung seiner Geschäfte beauftragt, in diesem Fall den Hausbau. Darunter fallen Kosten wie die der Vermittlung der Zwischen und Endfinanzierung, Kosten für die Vermitt-



lung von Mietern und Kosten für den sogenannten Treuhänder, der die Geschäfte für den Bauherren abwickelt.

c. Alle Kosten, die der Bauherr aufwendet um sich abzusichern, z.B. über die Länge der Bauzeit, über die Höhe der Bauzeitzinsen, über die Höhe der Zinsen während der Vermietung.

2. Mehrwertsteuer

Wenn der Bauherr nachweisen kann, daß er selbst gewerbliche Ziele mit dem Haus (Wohnung) hat, oder sie an einen "gewerblichen Mieter" weiter vermietet, ist es möglich, sich die gesamte Mehrwertsteuer vom Finanzamt rückerstatten zu lassen. Dieser gewerbliche Mieter ist quasie nur ein Zwischenmieter (in Form einer Firma), der die Wohnungen direkt zu höheren Mieten weitervermietet.



Eigentumswohnungen

Wohnungsgrößen von 79 m² bis 106 m², gehobene Ausstattung, Baubeginn ca. Okt. 1983, Fertigstellung ca. Okt. 1984.

z. B. 79 m² — 180 120,- (2280,- DM/m²)

3. Spekulationssteuer

Der Gewinn aus der Spekulation mit Wohnungseigentum bleibt dann steuerfrei, wenn zwischen dem Ankauf und Verkauf mehr als zwei Jahre liegen.

Ein bekannt gewordener Fall aus Essen

Vor ca. 4 Jahren kaufte der Architekt Kindermann das Grundstück Hülsmannstraße 49 samt Haus für ca. 300.000DM. Anschließend vermietete er es noch für weitere 3 Jahre für 1600DM im Monat.

Nun hat Herr Kindermann das Haus an die Firma Vermögensbildung- und Assekuranzvermittlung GmbH für einen uns unbekanntem Betrag verkauft. Diese Firma hat wiederum von Herrn Kindermann ein Haus konstruieren lassen, das sie als Bauherrenmodell Hülsmannstr. 49 mit 16 Eigentumswohnungen und 16 Stellplätzen anbietet.

16 Kapitalgeber, alles Großverdiener und damit interessiert an diesem Abschreibungsprojekt, sehen diese Anzeigen und melden sich. Für sie zählt einzig und allein die Steuerleichterung, die das Modell mit sich bringt.

Sie gründen eine Bauherrengemeinschaft und machen über einen sogenannten Treuhänder mit der gleichen Firma, die dieses Bauherrenmodell anbietet einen "Baubetreuungsvertrag". Das bedeutet nun nichts anderes, als das unsere Firma nun den Hausbau für die Bauherrengemeinschaft von vorne bis hinten organisiert. Das heißt, sie bestellt den Architekten (Kindermann), die Baufirma, leitet die Fertigstellung des Hauses in die Wege - macht also 'Baubetreuung' und handelt somit an Stelle der Bauherren selbst. Alle durch das Übertragen dieser Aufgaben entstehenden Kosten gehören zu den oben genannten Werbekosten und damit voll absetzbar. Es existieren so-

mit mehrere Firmen, die für einen reibungslosen Ablauf des Hausbaus sorgen. Vor allem den Baubetreuer, die Firma Vermögensbildung und Assekuranzvermittlung, die für die wirtschaftliche Abwicklung sorgt, zum zweiten den Treuhänder, eine Steuerberatungsgesellschaft, der Vertreter der Bauherrengemeinschaft, die für die finanzielle Abwicklung des Geschäfts sorgt.

Dieser Treuhänder arbeitet nun wieder mit dem Baubetreuer zusammen bzw. mit einer Firma, die "zufälligerweise" ihr Büro unter der gleichen Adresse hat, nämlich die "Finanzierungsvermittlung und Kapitalberatung GmbH". Diese besorgt nun im Auftrag der Steuerberatungsgesellschaft die notwendigen Kredite für die Hausfinanzierung und gibt eine Vermietungsgarantie für das Haus ab.

Irgendwann im nächsten Jahr werden die ersten neuen Mieter einziehen. Voraussichtlich werden die für den Quadratmeter ca. 11DM zahlen müssen, wahrscheinlich aber mehr, denn ab 1983 trat die neue Staffelmiete in Kraft. Nach fünf Jahren werden dann die Mietwohnungen als Eigentumswohnungen verkauft. Eine 71,5 qm² Wohnung kostet dann ca. 300.000DM. Die Bauherrengemeinschaft löst sich anschließend auf und die einzelnen Bauherren stürzen sich auf das nächste steuererleichternde Bauherrenmodell - es sei denn, es gibt bis dahin etwas besseres.

Kaufen ist billiger als Mieten!

Interessant für Eigennutzer und Kapitalanleger.

Wir vermitteln

46 Eigentumswohnungen

2, 3 und 4 Zi., KDB, Balkon, solide Ausstattung, Fernheizung, Tiefgaragenplätze, Wohnfl. 60 bis 86 m², z. T. mit öffentlichen Mitteln gefördert. Kaufpreis ab DM 93 000,-.

Lassen Sie sich direkt am Objekt von unseren Spezialisten beraten oder fordern Sie unseren Prospekt an.

**Sonderberatung: samstags, 10 bis 14 Uhr;
mittwochs, 17 bis 19 Uhr**

INTERVIEW MIT KLAUS NOVY ZU
WOHNUNGSBAUGENOSSENSCHAFTEN

GEMEINSAM SIND WIR STÄRKER

Vom 16.-19. Mai dieses Jahres führten zum wiederholten Male die GEW (Gewerkschaft Erziehung/Wissenschaft), der DGB und die Ruhruniversität Bochum im Rahmen der Ruhrfestspiele die "Woche der Wissenschaft" durch. Unter dem Motto "Gemeinsam sind wir stärker-eine Gedankenwerkstatt über Wege aus der Industriegesellschaft" wurde versammelt, was Rang und Namen, aber auch wirklich profundes Wissen aus Geschichte und Aktualität von Genossenschafts- & Alternativbewegung hat. Das Verhältnis von Gewerkschafts- und Alternativ- & Genossenschaftsbewegung ist nicht unkompliziert, von seiten der Gewerkschaften lange bestimmt von Ignoranz und auf beiden Seiten sicherlich gekennzeichnet von manchem Fehlurteil. Wenn nur die Gewerkschaften in der schlimmsten Krise seit dem letzten Weltkrieg aus der Not - nämlich über keine hinreichenden Konzepte zur Interessensicherung ihrer Mitglieder zu verfügen - eine Tugend machen - nämlich unheimlich neugierig zu werden, was die Alternativbewegung an Ideen und Lösungsvorschlägen zu bieten hat -, dann wird diese erfreuliche Entwicklung den Gewerkschaften zusätzlich mit der für den Eingeweihten selbstverständlichen Erkenntnis versüßt, daß es doch gerade die Gewerkschaften waren, die in der Zeit nach der Jahrhundertwende den Genossenschaftsgedanken, auf den sich heute die Alternativen berufen, groß und stark gemacht haben. Sogar so groß, daß heute die Ursprünge vergessen sind, wie das Beispiel der "Neuen Heimat" zeigt.

Mit Klaus Novy, Professor für Bauökonomie in Berlin und ausgezeichnete Kenner der Wohnungsbaugenossenschaftsbewegung von den Anfängen bis heute, haben wir zwischen den Vorträgen und Diskussionen der "Woche der Wissenschaft" ein Interview geführt, daß wir im folgenden in Auszügen abdrucken.

Dazu noch eine letzte Anmerkung: Wir haben vor allem deshalb das Beispiel Wohnungsbaugenossenschaften gewählt, weil hier die kommunalen und individuellen Handlungsmöglichkeiten deutlich werden. Dabei werden auch sämtliche aktuellen Probleme des Ruhrgebiets, Arbeitsplatzvernichtung und Arbeitsplatzbeschaffung, Wohnungsnot gerade für Bezieher geringer Einkommen, Probleme der Verschmutzung und Zubetonierung unserer Umwelt, Zentralisierung, Bürokratisierung und Entmündigung berücksichtigt.

Holzwerk: Vom Ende der Wachstumsgesellschaft wird viel geredet. Eine Ware, ein Gut scheint aber zu fehlen - Wohnungen.

Klaus Novy: Bei sinkenden Löhnen und explodierenden Mieten wird das in den nächsten Jahren ein unglaubliches Thema werden. Hier z.B. im

Ruhrgebiet tickt da eine Zeitbombe. Weil durch die - das geht Jahrzehnte zurück - wohnungspolitischen Entscheidungen, also öffentlichen Förderungen nur temporär zu binden, sehr viele Wohnungsbindungen einfach auslaufen und gleichzeitig ein Prozeß im Bereich der Privatisierung der Bestände des gemeinnützigen Wohnungsbaus in Gang gekommen ist.

Im Rahmen des Auslaufens des Ruhrkohlevertrages werden 1988 50.000 Wohnungen hier im Ruhrgebiet frei und von ihren bisherigen Unternehmen vermutlich veräußert. In einer Situation, in der es wirtschaftlich am wenigsten geht, wird man den Bewohnern enorme Mietsprünge zumuten müssen, die vielfach auch zur Vertreibungen führen müssen. Hier entsteht praktisch politischer Handlungsbedarf, der riesig ist und wo Alternativen gefragt sind.

BAUGESSELLSCHAFT



**baut und
in bevorzugter Wohnlage vor**

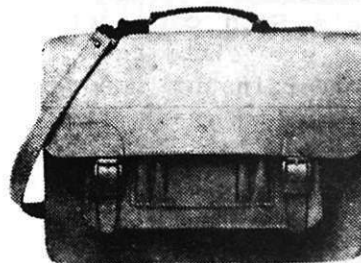
<p>2-Familien-Haus Endtyp mit separatem Treppenhaus 123,52 m² Wohnfläche Wohnung 1 58,05 m² Wohnfläche Wohnung 2 Kaufpreis</p>	<p>1-Familien-Haus Endtyp mit Einlieger, versetzten Wohnebenen 131,30 m² Wohnfläche (Hauptwohnung) 59,41 m² Wohnfläche (Einlieger) Kaufpreis</p>
<p>418 000.- DM Festpreis Erbpacht mit ca. 100.- DM</p>	<p>398 000.- DM Festpreis Erbpacht mit ca. 100.- DM</p>

Vereinbaren Sie bitte mit unserem Objektberater, [Name] Baugesellschaft, [Adresse]

HW: Viele Leute machen sich jetzt Gedanken, wie Alternativen in der Wirtschaftspolitik möglich sind. Mir schien es immer sinnvoll zu sein, auf der Ebene des Wohnungsbaus integrierte, alternative Ansätze zu entwickeln. Kann man das auch in Verbindung bringen mit dem Genossenschaftsgedanken?

K.N.: Das hat sogar was sehr direktes mit der Genossenschaftsbewegung zu tun. Bei der Genossenschaft werden ja zwei Rollen, die auf dem Markt normalerweise getrennt sind, in einer Organisation zusammengeschlossen - im Interesse des Schwächeren. Also der Bewohner, der Wohnungsuchenden oder der Verbraucher, der Endnutzer wird selbst sein eigener Lieferant, sein eigener Produzent, sein eigener Vermieter. Und das ist eine Struktur, die es am ehesten möglich macht, daß

Schule in Leder und Leinen.



BREE

KLEINER DICK

KUNSTGEWERBE UND BOUTIQUE
KUNIBERTISTRASSE 22

sich der Endverbraucher, weil er mit an der Organisation seiner Organisation beteiligt ist, Gedanken über die Produktionsbedingungen, über die ökologischen Folgen der Produktion macht. Während der Markt sozusagen Gleichgültigkeit herstellt, ist das in der Grundstruktur der Genossenschaft anders angelegt.

Ich will euch das auch einmal an einer Selbstaussage der Deutschen Konsumgenossenschaftsbewegung zeigen, und zwar in einem Aufruf der Gewerkschaften und der Konsumgenossenschaften an die Deutsche Arbeiterschaft, da heißt es, ich zitiere jetzt aus einem Aufruf von 1905:

"So will auch die Konsumgenossenschaftsbewegung ihre Mitglieder daran gewöhnen auch den Verhältnissen, unter denen diese Erzeugnisse hergestellt werden, ihre Aufmerksamkeit zu schenken. ... Das heißt durchaus, daß die Dinge manchmal teurer werden."

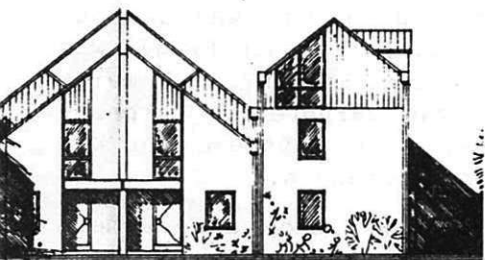
beim Bewohner im Falle des Wohnens sozusagen ihn interessiert und klarmacht, daß ja auch das Zeug produziert werden muß, und daß dort humane Bedingungen hergestellt werden müssen und heute - das war damals weniger das Problem - eben auch ökologische Faktoren zu berücksichtigen sind. Wenn man überhaupt das Problem ernsthaft angehen will, sehe ich eigentlich nur in solchen Strukturen Chancen, die quasi Brücken schlagen über das, was normalerweise durch den anonymen Markt vermittelt wird. Und als eine solche Brücke sehe ich die Genossenschaft.

HW: An welchen Punkten müßte eine Wohnungsbaugenossenschaft sich den Marktgesetzen entziehen müssen?

K.N.: Eine Genossenschaft wird sich nie insgesamt der umgebenden Marktökonomie entziehen, nur die Leute selbst haben sich einer Marktbeziehung entzogen, im ersten Schritt der, dem Vermieter gegenüber zu treten. Sie haben diese Rolle ausgeschaltet. Die Wohnungsbaugenossenschaft versucht möglichst

Es ist also ein innerorganisatorischer Erziehungsprozeß, der beim Endverbraucher oder

Baugesellschaft



verkauft
n Recklinghausen-Hochlar

Doppelhaus

Doppelhaustyp
mit ausgebautem
Dachgeschoß
128,51 m² Wohnfläche

wahlweise
Fußbodenheizung
Kaufpreis

324 000.- DM

Festpreis
Erbpacht mit ca. 100 - DM

Doppelhaus

Doppelhaustyp
mit versetzten Wohn-
ebenen und aus-
gebautem Dachgeschoß
112,70 m² Wohnfläche

wahlweise
Fußbodenheizung
Kaufpreis

288 000.- DM

Festpreis
Erbpacht mit ca. 100 - DM

unverbindl. Beratungstermin

oder

viele gewinnorientierte Stufen auszuschalten und in selbstkosten-orientierter Produktion zu übernehmen. Ihre Mitglieder beschließen, entweder beim Geld oder der Arbeit, die sie einbringen, auf eine Verzinsung oder Rendite entweder ganz zu verzichten oder sie zu beschränken.

Der Grundgedanke ist primär der der Selbstversorgung. Da viele Genossenschaftsbewegungen es geschafft haben, Solidarität auch aus der Umgebung zu mobilisieren, mehr Mitglieder zu haben als versorgt sind, waren sie in der Lage vielfach auch Solidarbeiträge teilweise geschenkt, teilweise zinsgünstige Sparbeiträge von befreundeten Organisationen oder sie unterstützenden Gruppen zu bekommen, und auf diese Art noch eigene Finanzierungsmöglichkeiten aufzubauen. Bis in die 20er Jahre, wo ganze Siedlungen ausschließlich so entstanden sind, unter vollkommener Umgehung des privaten Kreditmarktes und damit der marktwirtschaftlichen Zinshöhe, und die macht immer 50-70 Prozent der Miete aus. Das heißt, daß sie nicht immer zinslos operierten, sondern mit einem sehr viel niedrigerem Zinssatz.

HW: Und wie hat man sich das konkret vorzustellen? Die sind alle Mitglieder geworden. Haben damit erstmal einen Mitgliedsbeitrag eingebracht, der das Grundkapital bildet.

K.N.: Ja, dann haben sie Kredite aufgenommen und haben versucht, aufgrund ihrer Eigenschaft teilweise öffentliche Funktionen zu übernehmen - das sollte im Begriff der Gemeinnützigkeit dann sichtbar werden -, und haben versucht, den Staat aufzufordern bzw. politische unter Druck zu setzen, sie gesondert zu fördern, weil sie einkommensschwache Gruppen versorgen. Dies nicht nur

wirtschaftlich, sondern auch sozial und kulturell, und damit Leistungen übernehmen, die sonst eigentlich der Staat hat übernehmen müssen. Auf die Weise haben die gesagt, haben wir einen höheren Anspruch auf öffentliche Förderung. Was sie in bestimmten politischen Phasen auch erhalten haben. Sie waren auch steuerbefreit. Das ist auch für heute ein ganz wichtiger Punkt. Selbsthilfeprojekte müssen steuerlich begünstigt werden. Denn sie tun ja Dinge, die sonst der öffentlichen Hand als Last anfallen.

HW: Die Mitglieder der Genossenschaften, die dann in den Häusern gewohnt haben, haben Miete gezahlt?

K.N.: Streng genommen ist es eine Nutzungsgebühr, weil man ja von sich selbst mietet, als Kollektiv gedacht.

HW: Betraf es nur die laufenden Kosten für die Erhaltung oder waren es zugleich Mittel, die wieder verwendet wurden zum Neubau?

K.N.: Ja, das ist ein ungeheuer schwieriges Problem. Das sind die Genossenschaften auch teilweise in die Falle geraten. Es ist so, daß sie, um Mitglieder zu werben, die Idee propagieren, wir nehmen nur eine Kostenmiete und nehmen nur das von unseren Mitgliedern ein, was uns das kostet. Es ist die Frage, was sind die Kosten? Und meist hat man darunter objektbezogene, also hausbezogene Kosten verstanden.

Doch dann wurde das nächste Haus gebaut und das war dann schon 10-20% teurer, weil die Baupreise gestiegen waren. Nun war eine Spaltung in der Gruppe, die angetreten war Solidarität auszuüben, eingetreten, wenn man nach der hausbezogenen Kostenmiete operierte. Man müßte jetzt anfangen, solidarisch einen Mietausgleich herbeizuführen, die laufenden Kosten teilen. Denn es ist ein reiner Zufall, wer in die billige Wohnung kommt und wer in die teure. Und da gab es Probleme und mit der späteren

Polizeibeamter sucht kl. Wohnung im Raume Marl. Tel. 0 23 65 /

WBS vorhanden. Tel. Marl 4

Dringend! Sozialarbeiter sucht kleine Wohnung in RE. Tel. 0 23 61 /

Junger Bergmann sucht dringend bis

Kerstraße 36, Tel. 0 23 65 / 1 37 67.

Junge Frau mit Kind sucht dringend 2 1/2-Zimmer-Wohnung in Datteln-Stadtmitte. Tel. 0 23 65 /

Junges Ehepaar m. Baby sucht dringend im Raume RE 3 1/2-Zi.-Wohnung. WM bis 500 DM. Tel. 0 23 61 /

Lehrerin mit Hund sucht kleines Haus zu mieten. Tel. 0 23 61 /

Junges Mädchen sucht bis 1. 11. möbl. Zimmer oder möbl. Apartment, bis WM 350 DM, in Waltrop oder Umgebung. WBS vorhanden. Telefon 0 23 09 /

RE Süd, Komfortwohnung, Erstbezug, 50 m², 2 Zimmer, mit offener Küche, Balkon, Bad, Dielen, an alleinstehende ältere Dame zu vermieten, KM 400 DM + NK. Tel. RE

ten, 3 Zimmer, Kochnische, Dielen, Bad, 60 m². Tel. 0 23 61 /

2 Zimmer, KDB, Garten u. Garage, an Ehepaar zu vermieten. Tel. 0 23 61 /

Arzt sucht 2-Zi.-Wohnung, mögl. Nähe Paracelsus-Klinik. Tel. 0 23 65 /

Funcke, Postfach 129, 4355 Waltrop. Junger Mann aus dem Libanon sucht möbl. Zimmer in RE. Tel. 02 51 / ab 18 Uhr.

Parterre, 3 Zi., Kochnische, Bad mit WC, Kohlenhg., an älteres Ehepaar oder alleinstehende Dame zum 84 in RE Süd zu vermieten.

Altbau-Wohnung, Dusche, Hg., Balkon (Gartenseite), an alleinstehende Person zu verm., ruhige Wohnl. in RE Süd, Hellbachstr. 61. Tel. 0 23 61 /

Verrechtlichung der Wohnungsbauförderung und der Gemeinnützigkeit, dazu gehört auch die Verrechtlichung der Kostenmiete, hat man die Kostenmiete immer verstanden als hausbezogene Kostenmiete, und das ist sozusagen der Einbruch der Nicht-Solidarität in eine nicht-solidarische Wirtschaftsform. Wobei man sagen muß, daß die Altbewohner immer ein Interesse daran hatten, weil sie dann billiger wohnten. Und die Spaltung wurde so Schritt für Schritt in jeder Genossenschaft angelegt. Das man hinterher unheimliche Mietunterschiede hat, obwohl im Grunde die Wohnungen vielfach ganz gleich sind. Also die heutige Forderung müßte sein, einen Mietpool zu bilden, also einen internen Mietausgleich durchzuführen.

HW: Wie könnte man sich das denn heute vorstellen? Erstens sind ja Investitionskosten sehr hoch. Der private Kapitalmarkt nimmt sehr hohe Zinsen und auch die politische Konstellation ist ja auch nicht so, daß man sagen könnte, die öffentliche Hand sei von heute auf morgen bereit, billige Kredite zu geben. Ist es unter diesen Rahmenbedingungen überhaupt noch möglich solche genossenschaftlichen Wohnungsbaugesellschaften zu initiieren?

K.N.: Klar ist, daß die heutige Wohnbauförderung so strukturiert ist, daß sie systematisch verteuert und zwar inzwischen so sehr verteuert, daß man im Grunde so nicht mehr bauen kann. Die Neubauquoten im sozialen Wohnungsbau gehen zurück. Das heißt, irgendwann ist eh der Punkt erreicht, an dem selbst eine konservative Regierung reformieren muß. Zu den Kosten: Da muß man erst grundsätzlich sagen, da herrscht ein riesiges Vorurteil, das wird auch gepflegt und da ist ein Hauch von Verlogenheit im Spiel: Letztlich zahlen es

immer die Sozial-Schwachen. Entweder als Miete, wenn die Miete politisch niedrig gehalten wird, wenn z.B. beim heutigen sozialen Wohnungsbau die effektive Miete verlangt würde, müßte sie bei 30DM/qm liegen, sie wird ja dann runtersubventioniert und das ist meist immer noch zu hoch und dann kommt das Wohngeld. Es wird also dreimal geför-

dert. Die Ursprungsfinanzierung, die Nachsubventionierung, das Wohngeld und jetzt wird so getan, als ob das ein Geschenk des Staates an den kleinen Mann wäre. In Wirklichkeit ist es aber nichts anderes als Steuergeld und wird wiederum von den unteren und mittleren Schichten wesentlich getragen. Also die Lasten liegen eh unten. Also

NEU NEU NEU NEU NEU NEU NEU

ABAKUS

RE Kultivierung in Sachen Kunst und Musik

Unser Programm im November

ALLE VERANSTALTUNGEN AB CA. 20.00 UHR

4.11. JAZZON
JAZZ (VORHER EINHORN)

12.11. MONO-MONO
REGGAE

18.-20.11. NOCH OFFEN
AUF VORANKÜNDIGUNG ACHTEN

26.11. BALANCE
ROMANTISCH-MELODIÖSER JAZZ

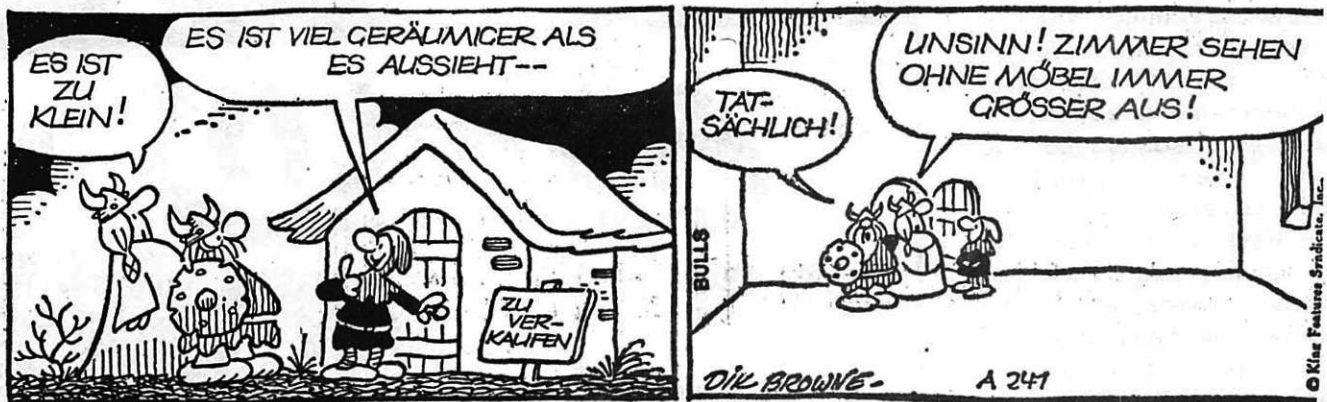
Künstler(innen) aller Couleur, bitte meldet Euch!
Ausstellungen und Dichterlesungen geplant!

JEDEN DIENSTAG JAM-SESSION
Recklinghausen
Bochumer Straße 3
Tel. (0 23 61) 37 13 85





Hägar der Schreckliche



man könnte jetzt streng genommen sagen, selbst wenn man das ganze System läßt, es wäre schon ein Schritt, wenn man die Bewohner zu kollektiven Kreditnehmern macht. Die würden auch dann nicht teurer liegen. Man müßte sie nur durch staatliche Bürgschaften in die Lage versetzen, sich selbst ihre Häuser zu kaufen. Dieselben Lasten auf sich zu nehmen, das wäre der allererste Schritt. Das zweite ist, daß man feststellen kann, es wird heute systematisch verteuert. Man kann sehr wohl darüber gibt es inzwischen auch Berechnungen -, daß eine direkte einmalige Objektförderung des Staates ihm viel billiger kommt als diese dreifache Subventionierung, die wir heute haben. Und das kann man nur politisch mit interessierten Parteien durchsetzen - und da sieht es im Moment schwarz aus.

Aber die Grundmaxime muß natürlich sein, die Umstellung der Wohnungsbauauförderung auf direkte Objektförderung, und das man dann auch nur einmal fördert. Man trägt dazu bei, ein Drittel oder die Hälfte - das ist eine Frage der Menge, die man sich leisten kann - direkt am Wohnungsbau zu finanzieren. Nicht erst Kredite aufzunehmen und dann staatlicherseits die hohen Zinsen zu bezahlen. Sondern direkt den Wohnungsbau fördern.

Man macht es auch nur einmal und muß nicht beim Besitzer-

wechsel erneut Eigentum fördern. Also in diese Richtung müssen Forderungen gehen. Und als Ergänzung: Wenn staatliche Förderung im Spiel ist, muß es dauerhaft gebunden sein. Und nicht nur temporär. Heutzutage ist es so, daß Häuser nach einer bestimmten Frist, meist 30 Jahre, entschuldet sind. Wenn sie weiterhin gebunden wären, könnte man aus den Überschüssen den Neubau mitfinanzieren. Die Erfüllung dieser beiden Forderungen wäre schon ein Beitrag zur Verbilligung des Wohnraums.

HW: Das wäre auch ein wesentlicher Schritt in die Richtung, daß Wohnraum, Grundstücke nicht mehr Spekulations- und Anlageobjekte sein

dürften.

K.N.: Ja, das ist klar.

HW: Das heißt dann aber auch politisch dann noch, daß das Bodenrecht auch verändert werden muß?

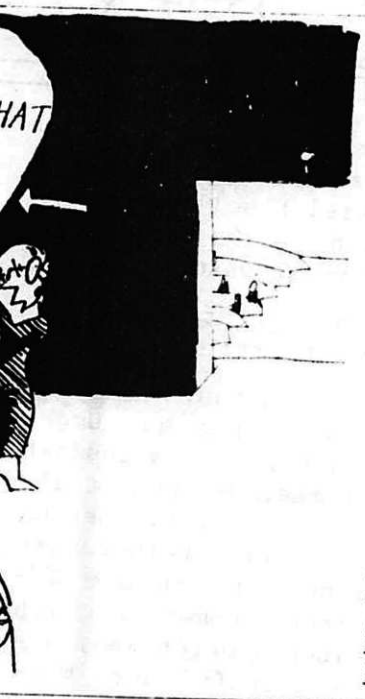
K.N.: Sicherlich. Man muß sich klar machen, daß bei der Miete höchstens zu 10% der Bodenpreis eine Rolle spielt. Es ist einer der vielen Faktoren, wo man ran muß, und es ist klar, daß in den nächsten Jahren und Jahrzehnten die Bodenfrage thematisiert werden muß. Aber wenn man es kostenmäßig sieht und die Umverteilungsprozesse bedenkt, ist der Hauptschritt eine andere Finanzierung. Zur Zeit läuft das alles über die privaten Kreditmärkte und das



ist eine einzige Bereicherungsaktion der Banken und der Leute, die bei Banken Gelder anlegen.

HW: Aus dem bisherigen ist ja deutlich geworden, daß es mittelfristig nicht geht, wenn man nur eine Genossenschaft bildet, sondern daß sich auch die gesetzlichen Rahmenbedingungen ändern müssen. Aber noch sind wir nicht so weit. Stellen wir uns mal auf den Standpunkt, wir hätten in Recklinghausen ein funktionierendes links-grünes Mehrheitsbündnis, und die wollten jetzt versuchen auf Recklinghäuser Ebene etwas anderes zu machen. Gäbe es da trotz der bestehenden Rahmenbedingungen noch Möglichkeiten, Nischen für die Kommune?

K.N.: Ja, wenn man die politischen Kräfte dahinter kriegt, ist der Spielraum immer größer als man es vorher ahnt. Das zeigen im übrigen auch die erfolgreichen Phasen der Genossenschaftsbewegung. Dort argumentierten die Gegner auch immer erst so, es gab ja auch damals schon Normen und es ist dann schlagartig möglich gewesen, daß in den meisten Städten 20, 30 Genossenschaften spontan entstanden und sich durchsetzen konnten.

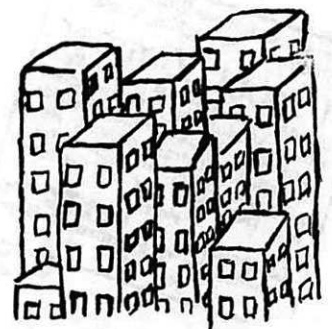


Jan Tomasz Hoff

Also wenn man auf die Selbsthilfe, Selbstversorgung setzt - und das muß man nach meiner Meinung - dann kommt es sehr darauf an, die Möglichkeiten solche Dinge zu tun, den Leuten näher zu bringen. Das wird man vom Staat und den Kommunen nur teilweise erwarten können. Woran ich da glaube und das läßt sich geschichtlich sehr gut belegen, daß man das zur Selbsthilfe-Greifen dadurch erleichtert, daß man Hilfestellungen leistet, d.h. professionelle Berater, die das vielleicht ehrenamtlich tun oder später in organisierter Form tun; bestimmte Konzepte liefert, wie man sich organisiert; über welche Förderungen man verfügen kann; welche Rechtsform man ergreift in der jeweils konkreten Situation.

Diese Beratung könnte die Gemeinde übernehmen. Der Bedarf würde dann schlagartig sehr groß sein. So z.B. bei der Luxusmodernisierung von Altbauwohnungen, wo sich die Mieter zusammenschließen und Eigentümer werden, eine Sache mit der wir tatsächlich zu tun haben. Oder die Umnutzung leerstehender Gewerbebauten. Ein ganz aktuelles Thema in

Innenstädten, wo man vielleicht auch Jugendlichen, die ohne Arbeit sind, wo sie sich selbst ihren Wohnraum organisieren könnten. Hier muß man flexibel mit dem Arbeitsamt sprechen können. Hier gibt es auch eine ganze Reihe von Möglichkeiten, Arbeitsmarktmittel dienstbar zu machen. Hier müssen einfach



1 Beispiel moderner Mietwohnungen

Zuständigkeiten und traditionelle Borniertheiten übersprungen werden. Schon bevor das Problem akut wird, muß eine solche Anlaufstelle vorhanden sein.

HW: Wenn man jetzt hier im Ruhrgebiet an den auslaufenden Ruhrkohlevertrag denkt, nachdem 1988 ganze Siedlungen

Achtung, Rentner! Verbringen Sie Ihre freien Jahre in Billbeck in den Baumbergen.
ETW
 in kl. Objekt, ruhige Lage, 78 m² Wfl., 3 Zimmer, Küche, Bad, Balkon, Garage, Bj. 82, nur 180 000 DM.
 [Redacted] Immobilien-Abt., Tel. 0 25 41 / 1 [Redacted]

Bungalow
 in Marl-Langehegge zu vermieten oder zu verkaufen. Grundstück 1600 m², 155 m² Wfl., 2 Garagen, Schwimmbad.
 Telefon 0 23 65 [Redacted]

Herten-Scherlebeck, 1-Fam.-Haus
 gesamt 146 m², kurzfr. beziehb., 388 000 DM, Vorteile, KP: ab Kaufgrundstück und Gasterhausbes. tägl. von [Redacted] Uhr, Scherlebecker Straße [Redacted] [Redacted] Immobilien, [Redacted] 3 89 / [Redacted]

Recklinghausen Süd
1 Komf.-Einfamilienhaus
 Diese schöne Doppelhaushälfte beinhaltet ca. 120 m² Wfl., bei allerbest. Ausstattung! Erstbezug Sommer 1984!
 Kaufpreis nur 249 990,- DM!
 Telefon [Redacted] [Redacted] Immobilien
 RE Süd, [Redacted]

Reihenhaus
 Ihr Weihnachtswunsch, ein eigenes Haus in der ECA-Siedlung in RE Süd, Bj. 1955, Keller und Dach voll ausgebaut, neue Doppelgarage, schöner Garten, neue Doppelgarage, elektr. Markise mit großer Terrasse, elektr. Markise mit vielem, vieles mehr. Ohne Maklergebühr.
 [Redacted] o. 02 09 / [Redacted]

Marl, freistehendes 1-Fam.-Bungalow, Einliegerwohnung möglich, in ruhiger Lage 1050 m² Kaufgrundstück, 100 m² Wohnfläche mit Swimmingpool, Solarium, min usw., KP 620 000 DM
 [Redacted] Immobilien, [Redacted] RE, Tel. 0 23 61 / [Redacted]

Komfortwohnung
 im kinderfreundl. Haus, mit Gartenbenutzung, 4 bis 5 Zimmer, 130 m² DM 1080,- renov. Altbau, Erstbezug, große Küche, 2 Bäder, Holzfußboden etc., Fernheizung.
 Tel. Marl [Redacted] + [Redacted]

RE Westviertel
1 Komfort-ETW
 5 1/2-Raum-Wohnung mit 110 m² Wfl., bei guter Ausstattung, in bester Lage von RE, für nur 248 000,- DM!
 Telefon RE [Redacted] [Redacted] Immobilien

verkauft werden, so könnten doch die betroffenen Kommunen für solche Siedlungen bei der Gründung von Genossenschaften behilflich sein.

K.N.: So ist es. Und selbst die Siedlung kauft, was im übrigen auch noch billiger ist, als wenn jeder einzeln kaufen würde. Auch für die Kommune wäre es schließlich billiger. Es kommt darauf an, daß allmählich wieder umgedacht wird. Daß die auf uns zukommende Not sichtbar wird, daß auch die kommunalen Belastungen, die dadurch entstehen, daß immer mehr Leute nicht mehr in der Lage sind, die hohen Mieten zu zahlen, so daß, wenn die Kommune nicht handelt, die Belastungen immer größer werden. Wohngeld, Sozialfürsorge werden steigen, die Gefahr der sozialen und politischen Verwahrlosung wird zunehmend.

HW: Erwartest Du Dir in dieser Richtung irgendetwas von den Gewerkschaften? Man könnte ja annehmen, daß sich bei der "Neuen Heimat" da was tun könnte.

Vermieter in ruhiger Wohnlage am Stadtrand von Recklinghausen
1 möbl. Zimmer
(Souterrain), mit Dusche und WC, Holzverkleidung, Teppichboden, Fernseher, Kühlschrank, zweimal monatlich Putzfrau, einschl. Heilmittel und Stromverbrauch monatlich DM 420,-, nur an seriösen Herrn.
Zuschriften unter Nr. [redacted] Geschäftsstelle Recklinghausen, Breite Straße 4.

Marl-Brassert: 2 1/2-Zimmer-Dachgeschosswohnung, ca. 60 m², mit Bad Heizung, Teppichboden, Holzvertäfelungen, für 375 DM Kaltmiete ab sofort an eine ältere Dame, in zentraler, ruhiger Lage zu vermieten. Immobilien [redacted] Marl, Tel. 0 23 65 / [redacted]

Wir suchen für vorgemerkte ordentliche Mieter ein 1-Familien-Haus oder eine große Erdgeschosswohnung im gesamten Raume Marl. Immobilien [redacted] Marl, Tel. 0 23 65 / [redacted]

Junges Paar sucht 75-m²-Wohnung, evtl. mit Garten, Warmmiete ca. 700 DM im Kreis RE zum 1. 1. 84 oder später, langfristig zu mieten. Zuschriften unter G [redacted] Breite Straße 4.

Suche 4 1/2-Zi.-Wohn., auch ohne Hgz., im Raum RE, Herten, Erkenschwick, Caritasverband, RE, Tel. 0 23 61 / [redacted]

RE-City-Nähe, 1 1/2-Zi.-Apartment, 40 m², KM 300 DM + NK, an alleinstehende Dame. Tel. 0 23 62 / [redacted] RE-Immobilien.

Oer-Erkenschwick: 3 1/2-Zimmer-Wohnung, ca. 65 m², mit Bad, Heizung, für 400 DM Kaltmiete, zuzüglich Garage, 45 DM, Gartenbenutzung, ab sofort an Mieter ab mittlerem Alter zu vermieten. Immobilien [redacted] Marl, 4370 Marl, 0 23 65 / [redacted]

Nachmieter für 2 1/2-Raum-Neubauwohnung (74 m²) gesucht, WM 620 DM, WBS erforderlich, Tel. RE [redacted] (mod. Einbauküche kann übernommen werden).

Zum 31. 12. 1983
Haus [redacted]
3 1/2-Zimmer
Apartment zu vermieten
ab sofort
Tel. 0 23 61 / [redacted]

Herten:
Komf.-Wohnung
Neubau, Südbalkon, zentrale Lage, 3 1/2 Zimmer, Gäste-WC, Sanitär farbig.
Telefon 0 23 66 / [redacted]

K.N.: Trennen wir ersteinmal Gewerkschaften und "Neue Heimat". Gewerkschaften ... so optimistisch bin ich nicht. Aber umgekehrt sind sie durch wirtschaftliche Situation und die bisherigen Programmkonzepte derart an die Grenze geraten und drohen durch die zunehmende Arbeitslosigkeit auch an organisatorischer Kraft mehr ausgehöhlt zu werden - und gleichzeitig fehlt ihnen eine programmatische Alternative mit der sie ihre Mitglieder binden können - daß von daher schon Zwänge entstehen, umzudenken, sich umzuorientieren. Rückschauend, geschichtlich könnte man Mut haben, es waren nämlich gerade dann Phasen, wo Gewerkschaftler erkannt haben, daß sie neuen Aktionsmittel ergreifen müssen. Dazu gehört sehr oft die Unterstützung von Selbsthilfefprojekten. In Wohnungsbereich, aber auch im Bausektor, die Unterstützung von Arbeitsloseninitiativen. Die arbeitsmarktexterne Absicherung der Mitglieder durch kollektive

Die Weltlage

Weltoffen

DA KANNST DU SAGEN, WAS DU WILLST
UNSERE STADT IS NE RICHTIGE
WELTSTADT!



WAS DU WILLST, KANNST DU ESSEN!
CHINESISCH, ITALIENISCH, TÜRKISCH,
FRANZÖSISCH, JUGOSLAWISCH, GRIECHISCH, UND SOWEITER!...



AN DEN AUSLÄNDISCHEN LOKALE
STÖRT MICH EIGENTLICH NUR EINS...



Selbstversorgung. Mittelfristige Veränderung im Gewerkschaftsbereich sollen möglich sein. Auch die "Neue Heimat" wird gefordert werden

HW: ... die jetzt auch Wohnungen veräußert!

K.N.: Ja, genau, die im Moment noch genau das Umgekehrte macht, die sozusagen noch Vorreiter des Gegenteils des Rückschritts ist. Aber da werden wieder Forderungen inhaltlicher Art an die Gewerkschaften kommen und ich wüßte keinen anderen Weg, als die Bereitschaft der Woh-

Ausländer ohne Kontakte
 Stuttgart.- Wie das Stuttgarter Sozialministerium mitteilte sind die meisten ausländischen Mitbürger nach einem halben Jahrzehnt Aufenthalt in der Bundesrepublik ohne Kontakte zu deutschen Familien.

NIMM MAL ZUM BEISPIEL DIE RESTAURANTS! ALLES INTERNATIONAL!!!



ICH ESS ZUM BEISPIEL UNHEIMLICH GERN CHINESISCH...



... DIE AUSLÄNDER!



werden? Oder daß einfach eine Genossenschaft sich die Wohnungen durch eine andere Genossenschaft bauen läßt?

K.N.: Heute ist es wegen der Industrialisierung im Baubereich oder in anderen Bereichen ungeheuer schwer auch mit den bestehenden Trägern zu operieren.

Die meisten heitigen Baugenossenschaften bauen auch in einer Weise, wie sie nicht leicht durch Produktionsgenossenschaften, wo bisherige Arbeitslose beschäftigt sind, ersetzt werden können. Man müßte dann auch zu traditionellen Bauweisen wieder zurückfinden. Was ich auch sehr richtig finde, auch aus ökologischen Gründen. So ist die Ziegelbauweise in jeder Hinsicht eine interessante Bauweise. Sie ist ökologisch einigermaßen stimmig und sie ist arbeitsintensiv. Außerdem mit einem geringem technischen Einsatz zu machen und gleichzeitig sehr flexibel, so daß man sie sehr feinfühlig an Wohnbedürfnisse anpassen kann. Sie ist ästhetisch variierbar. - Das müßte Hand in Hand gehen. Sowohl durch Neugründungen von Wohnungsgenossenschaften als auch einer Handarbeitergenossenschaft.

HW: Das wäre auch nicht unbedingt eine sehr kapitalintensive Produktion, was im Augenblick das große Problem bei den Neuinvestitionen ist.

- Ruhige Nachmieter mittl. Alters für 60-m²-Dachgeschoßwohnung (Thermopanevergl., Gasetagenhgz.) in Recklinghauser... (rdviertel) gesucht. Tel. 0 23 6 18-22 U
- Gepfl. gutmöbl. 2-Raum-Wohnung mit Balkon, Telefonanschluß, Farbfernseher, Duschgelegenheit, Kochinsel, sep. Toilette und Eingang für 450 DM inkl. Heizung und NK, ab sofort in Mari-Hüls an Dame zu vermieten. Kautio... 0 23 65 / ...cht. Tel.
- Recklinghausen-Hochlarmark, Raum-Neubau-Komfortwohnung, ca. 75 m², Garage, ab 1. 11. 1983 an älteres Ehepaar für 600 DM Kaltmiete, 50 DM Garagenmiete + Nebenkosten zu verm. ... 11 04.
- 4 Zimmer ... mobilien! ... 11 04.
- 100-m²-Wohnung, ab 1. 11. zu vermieten, Teppiche und Gardinen sollten übernommen werden. Tel. 0 22 ...
- 2 1/2-Zim.-Wohnung, 72 m², im 3-Fam.-Haus, KDB, Nähe Festspielhaus, an alleinst. Dame o. älteres Ehepaar zu vermieten. 580 DM + NK. Zuschr. unter G... die Gesch.-Stelle RE.
- Renovierte, mit neuem Ölzentralheizer (Wärmemesser) versehene geräumige Wohnung langfristig zu vermieten. Ruhige und zentrale Lage. Luftschutzkeller, Waschküche, Trockenboden, Mansarde und Garten. Tel. 0 56 45 / 91 25 oder schriftlich an Frau J... 23.
- 4 2 1/2-Zimmer-Wohnungen, teilweise mit Balkon, von 450 bis 595 DM u. 1 3 1/2-Zimmer-Wohnung für 590 DM in RE Süd zu vermieten. Tel. 0 23 61 /

K.N.: Da merkt man, daß sich dieses Thema in der Krise ganz anders stellt. Da gibt es nun einfach brachliegende Ressourcen, da kommt es nicht darauf an, Arbeitskraft optimal im Sinne einer Rendite einzusetzen.

nungssuchenden zu mobilisieren. Und das wiederum diejenigen tun, denen man auch Rechte gibt und nicht in zentralistischen und überbürokratisierten Strukturen. Also nur in genossenschaftsähnlichen Ansätzen. Das z.B. die "Neue Heimat" bei Veränderungen von Siedlungen den genossenschaftlichen Zusammenschluß bevorzugt, anstatt individuell zu veräußern.

HW: Könnte eine solche Genossenschaftsbewegung Arbeitsplatzwirksam sein, indem einfach mehr Wohnungen gebaut

Gescheuk - Stübchen
 im Löhrlhofcenter Recklinghauser
Schmuck - Uhren - Textilien

LEONARDO

Glas - Gläser zum Träumen

Jul. G. Braudt Tel. 23810

Maren Kroymann



Man dürfte wohl nicht vorwegnehmen, wenn man behauptet, daß der Auftritt von Maren Kroymann am 7. Oktober im Festspielhaus, den Höhepunkt des Herbstprogramms des 'jungen forums' darstellt. Leider honorierten nur relativ wenige Besucher den künstlerischen Genuß des Schlagerprogramms "Auf du und du mit dem Stöckelschuh".

Große Teile des Programms gestaltete die Künstlerin mit eigenen Erlebnissen aus Kindheit und Jugend. Wahre Lacherfolge erntete sie mit der

Interpretation der "Superhits" aus den 50er Jahren. Dieser Abend war allerdings nicht nur eine seichte Parodie aus dem Jahrzehnt des Wiederaufbaus noch versank er schnulzensehlig in Nostalgie. Geschickt verstand es Maren Kroymann die künstlerischen Darbietungen mit politischen Inhalten zu verknüpfen, auch das männliche Geschlecht blieb von der bissigen Ironie des ehemaligen Mitglieds des Berliner Hanss-Eisler-Chor nicht verschont. "Tiere und männliche Menschen entwickeln sich aus eigener

Kraft ähnlich wie eine Kaulquappe." Das Kroymann-Trio beließ es nicht nur bei historischen Aspekten, sondern überbrückte auch sehr schnell und überzeugend die Zeit der 50er zu den 80er Jahren. Besonders beeindruckend war dabei eine Persiflage auf Nancy Reagan, die zusammen mit ihrem weitgehend unbekanntem Mann, nachträglich zum Paar der 50er gewählt wurde. Man könnte sicherlich noch etliche Zeilen mit unterhaltsamen und nachdenklichen Programmpunkten an dieser Stelle füllen, sie können aber nicht den Genuß ersetzen, Maren Kroymann und ihre beiden Partner live zu erleben.

Angesichts der schwachen Zuschauerresonanz wurde es wieder einmal deutlich, daß das Recklinghäuser Publikum kaum in der Lage ist aus seinen eingefahrenen Bahnen sich originelle und engagierte Kulturangebote anzunehmen.

Die 'Troggs'

Die 'Troggs' in Herten! Ein Ruf, dem in den 60er Jahren tausende gefolgt wären, folgten in Herten am 1. Oktober knapp 300 schon leicht gealterter Fans der britischen Popgruppe.

Noch einmal ertönten in der Aula des Hertener Gymnasiums "Oldies but Goodies" wie "Wild Thing" und "I can't control myself". Die 'Troggs', die heute noch darauf stolz sind, daß der Großteil ihrer Platten im Rundfunk nicht gespielt werden durften, verstanden es auch in ihrem fortgeschrittenem Alter ihre Hits überzeugend zu spielen. Texte wie Gestik und Mimik des Leadsängers machten auch noch 1983 deutlich, warum die Zensur der Rundfunkanstalten die Platten aus den Sendern ver-

bannten, obwohl für Jüngere die Bedeutung dieser Lieder angesichts einer sehr pruden Erwachseneneneration kaum noch nachvollziehbar ist.

Erstaunlich war für den Zuschauer mit welchem Spaß die Mitglieder der Gruppe bei der Sache waren. Dies, obwohl der Auftritt in Hertener der letzte auf einer mehrmonatigen Europatournee war. Leider erwies sich die Aula des Hertener Gymnasiums mit seinen Stuhlreihen als denkbar ungeeignet, um der Begeisterung des Publikums Ausdruck geben zu können. Hier sollte sich der Veranstalter beim nächsten Oldie-Konzert sicherlich überlegen, die Gesamtschule oder einen anderen geeigneteren Raum zu nutzen.

eb

Stu Goldberg

Vollkommen unbekannt war mir der Name Stu Goldberg als ich am 10. Oktober in den Städt. Saalbau ging und offengestanden ist mir die Musik des Künstlers auch nicht näher gekommen.

Allein auf der Bühne mit einem Klavier, einem Synthesizer und einem Synthesizerähnlichen Gerät mit Bläschlauch, präsentierte Stu Goldberg ein Programm, daß sich weder in die Richtung Jazz-Rock noch irgend etwas anderem einordnen konnte. Die Stücke erschienen mir alle sehr eintönig, die Benutzung der einzelnen Instrumente erfolgte meiner Ansicht nach (auch nach Olafs) "nach einem Schema 'F'". Faszinierend waren auf jeden Fall die technischen Fertigkeiten an seinen Keyboards, sicherlich für mich das Beeindruckendste an diesem Konzert.

Die knapp 60 Besucher sorgten dafür, daß die Veranstaltung (getragen vom Kulturamt und der Altstadt Schmiede) sicher-

lich stark subventioniert werden muß. Trotz meiner Schwierigkeiten mit dieser Musik umzugehen, bin ich allerdings der Meinung, daß es Aufgabe der Stadt sein müßte, künstlerisch interessante Veranstaltungen (im Gegensatz zu Angeboten der sogenannten Massenkultur) gerade für Jugendliche und jüngere Erwachsene stärker als bisher zu fördern. Es ist nicht einzusehen, daß klassi-

sche Kulturbereiche (Theater u.ä.) mit enormen Zuschüssen finanziert werden, andererseits einem weniger zahlungskräftigen Publikum oftmals kostendeckende Veranstaltungen zu besuchen. So betrug z.B. der Eintritt für das Stu Goldberg-Konzert im Vorverkauf DM 10, ein Preis, den sich nur wenige erlauben können.

eb



Deutsche Jugendpresse (Hg.),
"Aus Fremden Freunde machen -
 Gemeinsam gegen Ausländer-
 feindlichkeit"

Bonn 1983 Din A4 60 Seiten
 5,-DM, zu beziehen über den
 Buchladen Attatroll, im
 Autonomen Zentrum.

Immer mehr ausländische Mitbürger werden in die Rolle eines Sündenbockes gedrängt. Faschisten und Konservative versuchen oftmals wirtschaftliche Krisen ihnen in die Schuhe zu schieben, und Ressentiments gegen Ausländer in der Bevölkerung zu schüren. Daher ist es um so wichtiger, offensiv für die Interessen von Ausländern gegenüber Bekannten, Verwandten und in der Öffentlichkeit einzutreten. Die Ursachen unserer wirtschaftlichen und politischen Krise müssen diskutiert werden, anstatt das Feld den Befürwortern einfacher und falscher Sündenbocktheorien zu überlassen.

Eine dafür geeignete Argumentationshilfe legt nunmehr die Deutsche Jugendpresse in einer 60 Seiten starken Broschüre vor, die als Heft 6 ihrer Jugendpressematerialien erschienen ist.

Diese Publikation ist bei weitem nicht nur für Jugendredakteure zu empfehlen, sondern für jeden, der vielfältige und leicht verständliche Informationen zu folgenden Themen sucht:

Asylrecht, Ausländer in den Medien, Türkenwitze, Rechts-extremismus, Türkische Mädchen, Aktionsbeispiele für Initiativen u.a.

Besonders zu erwähnen ist auch noch, daß oftmals die Betroffenen selber zu Wort kommen. Für Leser, die sich intensiver mit einzelnen Aspekten des Themas auseinandersetzen möchten, werden ausführliche, kommentierte Literaturbeispiele angegeben.

eb

BUCHKRITIK

Ich konnte mich noch nie für Fußball 'begeistern und habe auch immer noch nicht begriffen, warum sich 22 Erwachsene Männer (manchmal auch Frauen oder nicht erwachsene Kinder) auf 'ner großen Wiese um son' blödes rundes Ding kloppen. Oder noch schlimmer: Wie Leute diesen Personen dabei zuschauen, was ja noch langweiliger ist. Ich wäre also auch nie auf den Gedanken gekommen, ein Buch über den Fußball zu lesen. Bis dann dieses Buch kam:

geln - |und das ist mehr, als man von den Spielern sagen kann."

ab

Jürgen Walter/Gerd Bauer:
Tritt drauf, der zuckt noch!
Die Wahrheit über König Fußball
Konter-Verlag, DM 11,80

Ein nordamerikanischer Staatsschauspieler (R. Reagan) soll zu diesem Buch gesagt haben (so steht's jedenfalls drin): "Es ist den beiden, ähnlich wie mir, gelungen, aus dem Scherz Entsetzen zu machen."

Na ja, das ist zwar diesem R.R. gelungen, aber für mich hat dieses Buch aus etwas entsetzlich Langweiligem, einen guten Scherz gemacht.

Dieses satirisch-politisch-unsachliche, dafür Lackkrämpfe erzeugendes Buch, hat mir endlich gezeigt, wann z.B. die rote Karte gezeigt wird: "Bei Massenmord auf dem Spielfeld veranlaßt die rote Karte den Delinquenten, für mindestens vier Wochen Halma statt Fußball zu spielen."

Das ist sogar für mich verständlich: "Ein letztes Wort zu den Schiedsrichtern: Beinahe die Hälfte von ihnen kennt die meisten Fußball-Re-

Sandra Young:
Ein Rattenloch ist kein Vogelnest
Rohwohl TB, DM 7,80

"Eine Kindheit im reichsten Land der Erde - aber für Sandra und die Nachbarn im schwarzen Ghetto von Baltimore geht es täglich um das nackte Überleben - um Essen und Unterkunft, einen Gelegenheitsjob und die Sozialhilfe. Überleben in dieser Umgebung, heißt kämpfen gegen die ständige Bedrohung durch Vergewaltigung, Verbrechen, Lynchjustiz." So heißt es im Klappentext des Buches. In eindrucksvoller Weise beschreibt die Autorin ihre eigene Kindheit und Jugend, die ständig davon beeinflusst war, daß ihre Haut schwarz war.

Durch Beschreibung der Menschen, die sie umgaben, und die sie kennenlernte, und ihrer Beziehung, die sie umgaben, und die sie kennenlernte, und ihrer Beziehung zu ihnen und ihren Schwierigkeiten untereinander, erreicht sie, daß der Leser einen kleinen Einblick in die Situation der Schwarzen erhält.

Als Sandra angängt, die ihr zugewiesene gesellschaftliche Rolle selber zu änerd, durch die Freundschaft zu einem weißen Jungen und ihr Einsetzen für die Bürgerrechtsbewegung, ist sie im gesamten Ghetto als Überläufer verschrien; es scheint, als gebe es keine Möglichkeit auszuweichen.

Das Buch bleibt nicht nur bei der (möglichst "ergreifenden") Beschreibung des Lebens eines ewig Unterdrückten, sondern versucht, die vielfältigen Auswirkungen von Unterdrückung aufzudecken, bis hin zu den eigenen Schwächen, eben die Ableitung von Haß auf noch Schwächere.

il



ENDE

Trock'ne Deine Tränen
in seidenschwarzen Nacht
der Tag ist vorüber
und hat wieder nichts gebracht
Rabenschwarzer Morgen
und Du bist allein
Schwärze ohne Ende
wird nie anders sein.

Trock'ne Deine Tränen
denn auch Du bist schuld
wolltest nie dran glauben
hattest viel Geduld

Unendlich langes Ende
morgen stirbst auch Du
das letzte Herz der Erde
der Atomtod, der schlägt zu.

AUFRUF AN LEBENDE

Warum lebe ich
und warum stirbst Du,
kleines Kind in der Sahel-Zone
und DU
Widerstandskämpfer im Iran
und Du
Hungerstreikender in Irland?

Und ihr alle,
die ihr unter unmenschlichen Systemen
nur die eine oder andere Wahl habt:
zu sterben!
Warum lebe ich noch?
Doch nur, um euren Tod zu rächen
und zu versuchen,
die Systeme abzuschaffen
und durch Menschlichkeit zu ersetzen.
Das ist, warum ich noch lebe.

IDYLLE I

Die Sonne schien
und spiegelt sich wider
auf Coladosen
und Plastiktüten

Die Wolken zogen vorbei
und vereinten sich
mit dem Qualm
aus den Schloten der Fabrik

Die Katze lag in der Straße
mitten auf der Straße
schon ganz platt
von den Rädern der Autos

Die Wellen schlugen gegen den Strand
und hinterließen Spuren
von glitzerndem Öl
und silbernen Fischleichen
ein schöner Tag

HEIMWEH

Die Palme
dort im Hinterhof
mitten im Ruhrgebiet
im Regen
läßt trockentod
ihre Blätter hängen -
Trockentod im Regen -
ich glaube, sie starb
aus Heimweh

HEUTE MORGEN

Heute morgen
überholte mich
jemand mit dem Motorrad.
Er raste an allen
vorbei
trotz starkem
Gegenverkehr.

Idiot
dachte ich
trotzdem
tat er mir leid
als man ihn
ein paar Kilometer weiter
vom Linienbus 312
abkratzte.

AUSVERKAUF

Tut mir leid
sagte er
aber die Menschlichkeit
ist ausverkauft -
er zeigte auf die leere Stelle
im Regal.
Außerdem
bestand ja ohnehin nur
eine limitierte Auflage!

Erst Hall:
 Es lohnt nicht mehr
 Rohwohlt TB, DM 5,80

Die kleinkarierte Welt des Rentners Julius Brinkmann gerät aus den Fugen, als er in seinem Kleingarten den verletzten Rocker Siggie Zweig vorfindet. Siggie hat bei der Räumung eines besetzten Hauses einen Polizisten getötet und hat nun Angst, entdeckt zu werden.

Er droht dem Rentner, die 'Wild Tigers' würden aus seinem Garten 'Hiroshima' machen, wenn er ihm nicht hilft. Brinkmann, dem sein Garten, angelegt von seiner inzwischen verstorbenen Frau, alles bedeutet, versteckt Zweig bei sich in der Wohnung. Zweig stirbt.

Der Autor Hall versteht es, die Spannung von der ersten bis zur letzten Seite auf-

recht zu halten. Er stellt den Zusammenstoß der beiden Charaktere überzeugend dar. Sein Stil ist vergleichbar mit dem der Highsmith.

ab

BUCH

dünn
 O Eduard, du Holzwurm kühn - und spähte aus der Feinde Plan mit Stumpf und Stil und Zack und Zahn. Ansonsten handelt dieses Buch von dem Troll Minigoll, der schon in der Schule immer Schwierigkeiten beim Furch-einflößen hatte. Minigoll, der tagsüber eigentlich ein weißer, runder Stein ist, wird als solcher von einem Kind als Andenken an den Camping-Urlaub eingepackt und verschleppt. Als er nach Mühen endlich wieder zurück in den Tingwald bei der Ringfinderbucht kehrt, ist dort der Trollkrieg ausgebrochen. Seine Freundin Tannja ist gefangen,

Henning Boetius:
 Troll Minigoll von Trollba mit Bleistiftzeichnungen von Hans Hemming
 Stylus Verlag Bersen, DM 34,00

Endlich ein Buch, in dem ein Verwandter von unserem Hebbert Holzwurm auftaucht. Ebenso wie unser Hebbert schien der Holzwurm Eduard (ein Vetter 3. Grades) gegen Mißstände in unserer Welt zu kämpfen, wie eine Strophe aus der Eduardballade zeigt: Er bohrte sich durch dick und



Das Allerneueste: Käufer der neuen Generation miniaturisierter Stereo-Anlagen erhalten einen Gratis-Zwerg als Bedienungspersonal.

die meisten Troll sind geflohen. Zusammen mit seinen Freunden, Holzwurm Eduard, Charlie Schnitzmesser und Johnny Albatros sowie Kätain Teeboller, versucht Minigoll nun den Frieden wieder herzustellen und Tannja zu befreien.

Ein wunderschönes Buch, welches weder ein Kinderbuch noch ein Erwachsenenbuch sein soll (darauf legt Käpten Teeboller Wert!). Die vielen, sorgfältig ausgeführten Bleistiftzeichnungen gehen so ins Detail, daß man sie ewig anschauen kann, um Neues zu entdecken. Tatsächlich ein Buch, das seinen nicht gerade niedrigen Preis wert ist.

ad

Maria Wimmer:
Wer Tränen abwischt, macht sich die Hände naß
Eine Erzählung
Rowohlt 1983, DM 22,00

"Ich hatte mir ein Kind gewünscht, das mich vielleicht, brauchen würde. Ich habe auf ein eigenes verzichtet, um eines zu nehmen, das schon da war. Nun ist das fremde Kind mein eigenes geworden, ich liebe es genauso. Aber mit dem Kind habe ich auch das Leid übernommen, das seiner Mutter geschah."

Maria Wimmer beschreibt in ihrem zweiten Buch eine Familie, die ein Kind aus der 3. Welt adoptiert. Einführend wird hier geschildert, welche Probleme dieses Kind mit sich bringt, wie die Umwelt reagiert auf den "kleinen Exoten", wie die Familie sich durch Jorges Krankheit zwangsläufig mit der Ausbeutung der 3. Welt durch uns auseinandersetzen muß.

Maria Wimmer schafft es, unsere heile Welt zu zerbröckeln.

ab

Asterix

ARMER RENE GOSCINNY

Warum der Titel? Ganz einfach. Wer den neuen Asterix liest, wird sich eines fürchterlichen Mitleides um den ehemaligen Texter und Story-Schreiber nicht erwehren können. Was einmal die populärste Comic-Serie Europas war, ist im Laufe der Zeit nach René Goscinny's Tod über verschiedene Stationen zu einem weniger als durchschnittlichen Abklatsch seiner selbst geworden. Auch in dem neuen Album, dem Band XXVII mit dem Titel "Der Sohn des Asterix" hat man das Gefühl, nur noch einen kleinen Teil der einstmal so fein ausgetüftelten Scheinwelt vor sich zu haben. Die Story selbst ist von der Idee her gut und auch einige neue Gedanken bringen etwas Abwechslung in das gewohnte Weltbild. Asterix unterhält sich am Morgen mit Obelix beim Rasieren über den Storch und über Babies und findet kurz darauf ein solches vor seiner eigenen Haustür. Von Majestix wird er daraufhin zum Pflegevater erklärt. Leider folgen dann nur noch eine Handvoll platter Witze, die es in den früheren Alben zwar auch schon gegeben hat, die aber dort wesentlich besser in die Story eingewoben waren. Abwechslung bringt die Zerstörung des gallischen Dorfes durch die Römer. Leider wird Asterix dabei immer noch nicht getötet, oder auf eine unendliche Reise geschickt, was ich mir schon beim letzten Album "Die Odyssee" sehnlichst gewünscht habe. (s. auch HOLZWURM Nr.65 S.12)

Armer René Goscinny! Man läßt dein Erbe zugunsten des reinen Profits versumpfen!!!

Olaf O. Manke

Kalender gegen den Krieg 84



Beiträge zu: Nicaragua, NATO-Strategie, Friedensbewegung DDR, Totalverweigerung, Blockaden, Ramstein, Krefeld . . .

Zugleich ein kleines Handbuch für die Friedensarbeit:

- ★ Standorte aller Atomwaffen in der BRD und DDR
- ★ Filmverleihe, Kurzbesprechung von 70 Filmen
- ★ Adressen von bundesweiten Friedensorganisationen, 400 Friedensinitiativen, GA, BAF, Munitionstransporte
- ★ Bücher, Broschüren etc.
- ★ Kleines Lexikon der Vernichtungswaffen und und und

256 S., stabiler Plastikumschlag, Preis 8,-
Zu bestellen bei: Verlag Die Werkstatt,
Düstere Eichenweg 5, 3400 Göttingen.
Rabatte für Friedensgruppen: ab 5 Stk. 30%, ab 10 Stk. 40%.
Einzelbestellungen nur gegen Vorkasse (10,- DM als Scheck, Schein oder Briefmarken)

Wir haben auch Bücher, Plakate, Postkarten und Aufkleber zum Thema Krieg und Frieden. Bitte kostenlosen Katalog anfordern.

Übrigens:

Wer den Holzwurm abonnieren möchte, braucht nur DM 20 (oder mehr) mit deutlicher Absenderangabe auf unser Konto
200 974 5100
bei der BfG R'hausen, überweisen.

Neue Szenen-Kneipe
in Recklinghausen

Es weht ein frischer Wind in der Recklinghäuser Kneipenszene. Nachdem Cafe Cocasse auf Schickeria umgestellt hat, mit viel Weiß und Spiegeln, alles schön steril, und Rausschmeißern, die nur noch Leute reinlassen, die vorher tief in den Schleimpott gegriffen haben, eröffnete am 14.10. an der Grenze zu Recklinghausen-Süd des "Abakus".

Damit dürften die, die ins Cocasse oder Take-off und ähnlichen Operationssälen nicht reinkommen oder wollen, wieder zufrieden sein.

Die Abakus-Leute haben hohe Ziele, nämlich die "RE-kultivierung" in Sachen Musik und Kunst. Dazu ein Abakus-Mitarbeiter: "Wir wollen hier keine Bild-Zeitungsleser und Axel Cäsars Springer Freunde, sondern nette Leute. Wir haben hier viel Platz für alle mit alternativen Ideen. Wir wollen was anderes bieten als nur Musik und Ausstellun-

"Ich möchte hier auch gerne Kinderarbeit machen, Platz ist vorhanden, nur konkrete Vorstellungen noch nicht. Es wäre schön, wenn sich jemand fände, der Ideen hat."

Ebenso werden noch Amateure aus Musik und Kunstbetrieb für Auftritte und Ausstellungen gesucht: Tel. Recklinghausen 37 13 85. Bleibt zu hoffen, daß aus den vielen guten Ideen Wirklichkeit wird.

ab

Statt Demoband, Demo-live

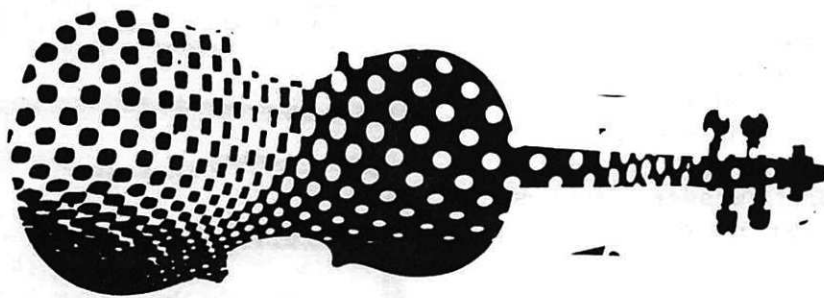
Wer erlebt solches oft: eine Gruppe spielt in einer Kneipe, und bezeichnet dieses als Live-Demo (Für Outsiders: Demos sind Cassetten auf denen Gruppen ihre Stücke drauf haben, damit der Veranstalter weiß was er hat) So geschah es an dem Freitag, dem 21.10 in der noch jungen

Verwirrspiel die Gruppe "Hörgut" vor der Tür. Für lau spielten diese dann vor knapp 10 Leuten ihr Programm ab, und boten dem Besitzers des Ladens ein Live-Demo. Dieser war begeistert und sein Urteil reichte von A wie 'ausgezeichnet' bis zu Z wie 'ziemlich phänomenal'. Ich kann mich diesem Urteil nur anschließen. Udo (6saitige Gitarre, Kalimba), Uwe (6 und 12 saitige Gitarre), Klaus (Percussion), Ralf (Percussion) boten abwechslungsreichen Folkjazz, den sie



selbst als Dschungelfolk bezeichnen.

Zum Schluß ließ der Besitzer sich nicht lumpen. Zahlte der nichterwarteten Gruppe das Benzingeld, und spendierte 'nen Karotteneintopf, und gab ihnen hoffentlich einen Gig in näherer Zukunft.



gen, hier ist jeder aufgefordert, mitzumachen, z.B. dienstags bei den Jam-Sessions."

Im Gegensatz zur Sterilität des Cocasse herrscht im Abakus gemütliche Pferdestall-Atmosphäre mit dicken Holzbalken und strohbedeckten Wänden. Harmut vom Abakus:

Kneipe Abacus in der Nähe vom Jumbo-Markt; das Live-Demo bot die Gruppe Hörgut aus Dinslaken. Nachdem eigentlich an diesem Abend die Mono Mono Dance Band aufspielen sollte, diese jedoch zu spät ihre Plakate zuschickten, und damit das Konzert mangels Werbung abgesagt wurde, stand plötzlich durch ein, wie es mir schien, telefonisches





Eindruck der Trennung von seiner Frau Linda, die sich wechselt mit herberen, aber lassenen Nummern, die wieder erwachtes Selbstbewußtsein und Lebensfreude widerspiegeln.

Richard Thompson, der bereits seit 15 Jahren im Musikgeschäft ist, legt mit "Hand of kindness" ein Meisterstück vor.

... der Szene ist. Mit ... neuer Band zeigt er ... gegenüber seiner relativ ... letzten LP "Smart ... " entschieden verbessert.

"Never kick a sleeping dog" enthält ausschließlich hervorragende, druckvolle Rocksongs. Einer der Höhepunkte ist das Stück "A thrill's A thrill", das Mitch Ryder mit niemand geringerem als Marianne Faithfull (!!) eingespielt hat. Rock'n Roll mit Herz und Seele. Anspieltip

rg

Mitch Ryder
"Never kick a sleeping dog"
Phonogramm 812517-1

Die neue LP der "Rock'n Roll-Röhre" aus Detroit ist

dieser LP ist der Opener "B.I.G.T.I.M.E.", ein kraftvoller Rock'n Roll-Knaller. Wer Mitch Ryder noch nicht auf der Bühne gesehen hat, und nur dort erlebt man den echten Mitch, sollte sich die Gelegenheit am 14.11. in der "Zeche" in Bochum nicht entgehen lassen.

rg

PLATTEN

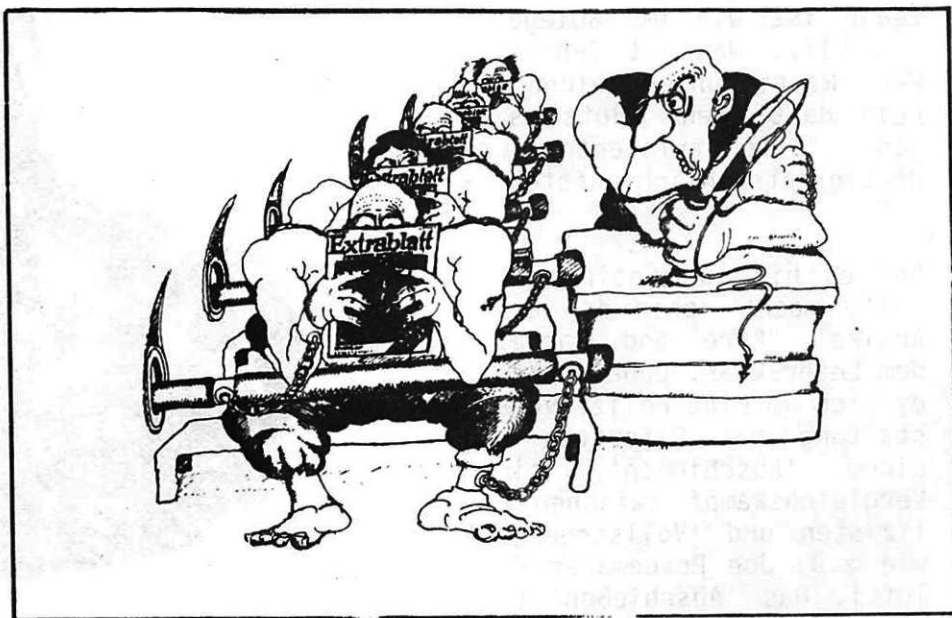
Richard Thompson
"Hand of Kindness"
Teldec 6.25574

Musikalischer "Whisky pur", so bezeichnete ein Kritiker das Konzert des Electric-Folk-Gitarristen Richard Thompson im September in der "Zeche" Bochum. Es war sicherlich eines der besten Konzerte in diesem Jahr in dieser Halle, Grund genug, um die letzte LP dieses ewigen Geheimtips, der sicher nie ein Massenpublikum begeistern wird, vorzustellen.

"Hands of Kindness" ist die erste LP von Richard Thompson nach der Trennung von seiner Frau Linda, die bis dahin auch seine musikalische Partnerin war. Die Platte beinhaltet Stücke, die geprägt sind von Richards unaufdringlichem doch unnachahmlichen Gitarrenspiel. Die Musik des amerikanischen Engländers, Mitglied der ehemaligen Folk-Rockband "Fairport Convention", fast depressive Stücke, wie z.B. "How I wantet To", die wohl noch unter dem

sicherlich das Beste, was Mitch Ryder bis jetzt an Platten geliefert hat.

Der vormalige Rockstar, der bereits in den 60er Jahren mit den "Detroit Wheels" immerhin ein Spitzenkünstler war, beweist auf "Never kick a sleeping dog", daß er immer noch einer der ausdruckstärksten und kraftvollsten Rock-



Erste Portion Caviar

Zu Weihnachten 1983 soll auf vielen Gabentischen Caviar liegen. Die Aufforderung heißt: "Werft Caviar auf die Straße - damit der Pöbel ausrutscht!" Unter die Leute gebracht werden soll aber nicht der Luxusfraß Störrogen, sondern die neue Vierteljahreszeitschrift einer Berliner Redaktion und eines Stuttgarter Verlag namens "Caviar".

Zur Buchmesse erschien die Nullnummer in einer Auflage von 20 000 Exemplaren. Am 1.12. erscheint die Nummer eins mit 68 Seiten. Die programmatische Erklärung der Redaktion unter dem Titel "Cadaviar" lautet auszugsweise: "...II. Wozu uns bestenfalls ein Satz einfällt: zu Dietmar Schönherr: Zuerst nennt er Reagan ein Arschloch, dann einen Verbrecher. Noch zwei oder drei Versuche - dann stimmt's. Zu David Bowie: Er soll sich erstens - in welcher Form auch immer - an keinem Filmprojekt mehr beteiligen, zweitens keine Lieder mehr singen, die vor ihm Iggy Pop gesungen hat und drittens keine Interviews mehr geben. ... V. Was wir gerne vermeiden würden: den Atomkrieg, und wenn es nicht anders gehen sollte, dann bitte in Australien; Gewalt in der Ehe und auf der Straße; daß ein Buchstabe in "Caviar" ungefähr fünfmal so teuer ist wie im "Spiegel". ... VIII. Was ist Zynismus? Wenn Martin unser Zeichner - nein Halt! Wenn 'Bots' singen: "Alle aufstehen" und Martin tatsächlich aufsteht. ..."

Daß es hier um Satire gehen soll, macht schon der erste Artikel "Fire and Forget!" dem Leser klar. Dabei handelt es sich um eine Polizeiveranstaltung mit Referaten und einem 'Abschießen', einem Vergleichskampf zwischen Polizisten und 'Vollstreckern' wie z.B. Joe Peacemaker Carlotti. Das 'Abschießen' findet in Berlin-West statt. Es

erfolgt eine genaue Aufgabenzuweisung (Kaufhausdieb stellen, ansprechen u. bei Beweg. durch gez. Schuß niederstrecken ggbf. töten.) und weiteren detaillierten Angaben wie Waffe, Anzahl der Schüsse und der juristischen Absicherung (putative Notwehr).

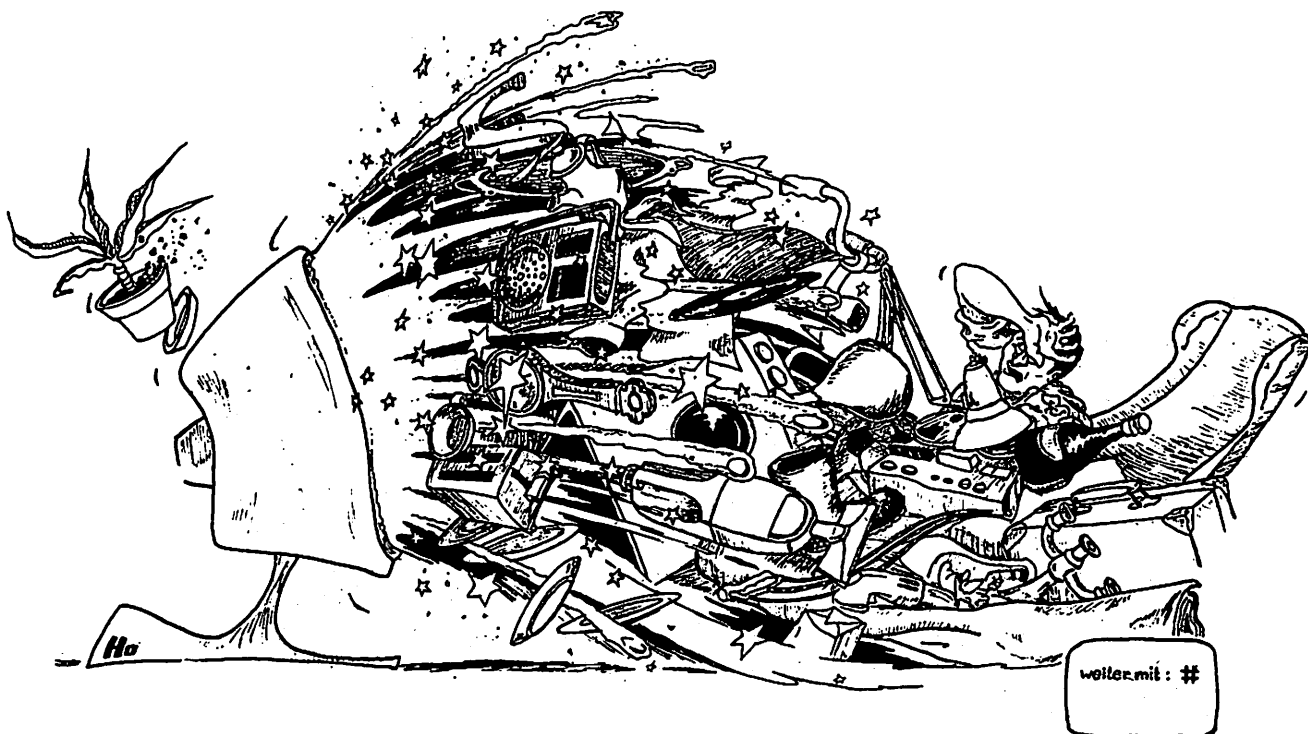
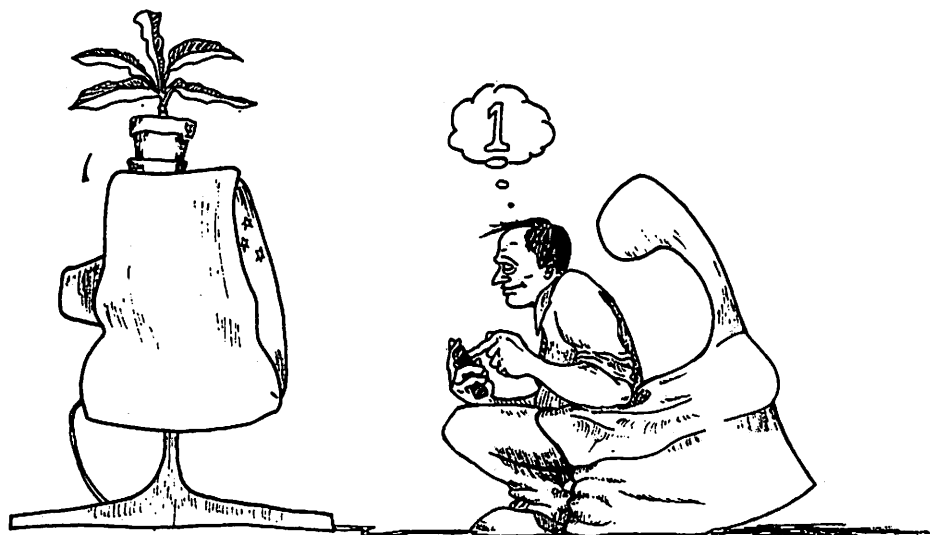
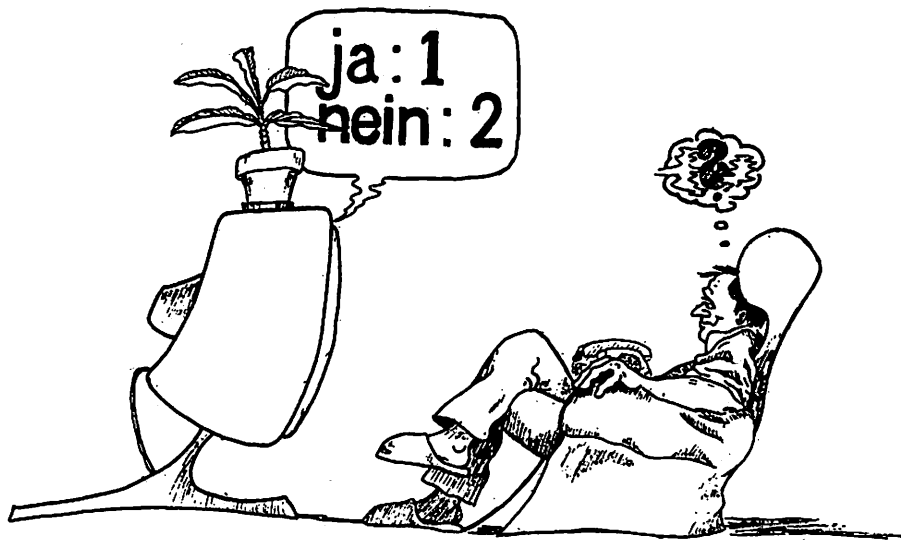
Redaktion und Verlag Commedia & Arte haben sich schon mit der Nullnummer immense Kosten aufgeladen. Allein der mehrfarbige Umschlag in Kunstdruckmanier dürfte seine 20.-000DM gekostet haben. Zudem will der neue Stuttgarter Verlag schon im nächsten Frühjahr eine weitere Zeitschrift herausbringen. "Feederfuchs" soll Satirisches, Literarisches, Politisches sowie Fotos, Grafiken und Cartoons bringen. Außerdem wird ein Buchprogramm in Aussicht gestellt.

Mit der mir persönlich nicht jederzeit eingängigen Satire, scheint "Caviar" keine allzu große Chance auf dem Riesenzeitungsmarkt zu haben. Wer sie haben möchte bekommt sie nicht am Kiosk, nur durch Direktbestellung oder über den Buchhandel.

"Caviar" erscheint im Commedia & Arte Verlag Bernd Mayer Stuttgart Redaktion & Vertrieb: c/o Egbert Deekeling, Rathenower Str.31, 1 Berlin 21

Einzelheft: DM 7
Jahresabonnement (4 Hefte): 28 DM







ÜBERGRENZEN Verlag

Wolfgang Brockpähler

„Im Innern dieses
Molochs
brennt ein
Feuer“



Grenzüberschreitungen
zwischen 1., 2. u. 3. Welt
Mit einem Vorwort von Petra Kelly
Übergrenzen-Verlag



Bei Ihrer Buchhandlung

Attatroll
Buchladen GmbH
Auf dem Graben 2
4350 Recklinghausen

Ab in den Orient-Express

Yabancı düşmanlığına karşı seyirlik oyun
Theaterstück gegen Ausländerfeindlichkeit

Von Harry Böseke / Martin Burkert Musik: Cem Karaca Westfälisches Landestheater
Castrop-Rauxel

**21. und 22. November, 11.00 Uhr, 22. November, 19.30 Uhr,
Ruhrfestspielhaus, Recklinghausen**



Ab in den Orient-Express ist unser Beitrag gegen die zunehmende Ausländerfeindlichkeit. An das ernste Thema wird in einer leichten und unterhaltsamen Weise herangegangen. Witz und Spontaneität von Jugendlichen werden dargestellt und dramaturgisch genutzt. Es ist eine Geschichte um Freundschaft, Vorurteile und Liebe. Probleme von Jugendlichen wie Schule, Lehrstellensuche, Kriminalität werden auf die Bühne gebracht. Es geht um Alltag von Jugendlichen, um die Gründung einer „irren“ Musik-Band, um die Verständigung unterschiedlicher Kulturen. „Ab in den Orient-Express“ ist eine Verwechslungskomödie. Das Stück spielt im Jugendlichen-Milieu zwischen Familie, Schule und Einkaufszentrum. Die Musik hat einen türkisch-westlichen Sound. Dafür steht der Name Cem Karaca.

Cem Karaca ist bei türkischen Jugendlichen außerordentlich bekannt und beliebt weil er es meisterhaft versteht, anatolische Folklore und westliche Rockmusik zu vereinen. Seine Konzerte begeistern Deutsche und Türken gleichermaßen.

Die Geschichte: Bernd nennt sich Süleymann, weil er mit seinem Freund Nuri und dessen Onkel Sahin gewettet hat, daß er es eine Woche lang durchhält, ein Türke zu sein. Dabei sind folgende Aufgaben zu erfüllen: Er muß mit einer Respektsperson zusammentreffen, er muß auf ein Amt gehen, er muß als Türke arbeiten, und das ist eine Zusatzaufgabe von Nuri, er muß ein deutsches Mädchen anmachen. Bernd wird als „Mustertürke“ eingekleidet. – Die Wette läuft. Für Jugendliche ab 12 Jahre.



Schmiede

Zwei ganz unterschiedliche Gruppen bilden die beiden Höhepunkte im Novemberprogramm der Altstadt Schmiede. Am 05. November werden irische Spezialitäten den Besuchern des Soziokulturellem Zentrums geboten: Neben irischen Getränken und Speisen (u.a. Guinness) spielt die dreiköpfige Band "Bucks". Ihre Stilrichtung ist traditionellen irischer folk. - Eine Frauenrockgruppe der Spitzenklasse gastiert am 25. November in den Räumen an der Kellerstr. "Strapaze" besteht bis auf den Schlagzeuger (eine Frau ließ sich nicht finden) aus Frauen, die Rockmusik machen.



Weitere Programmhöhepunkte

im November:

Die 'Sonne' in Herne präsentiert am 1. November-Wochenende gleich zwei interessante Künstler: am 5.11. die Pee-Wee-Gang und am Sonntag, den Liedermacher Jürgen Slopianka.

Einen literarischen Genuß besonderer Art bietet das Kollektiv des Attatroll Buchladens. Unter dem Thema "Novemberrevolution 1918/19 in Recklinghausen" liest Hermann Bogdal aus seinem in diesem Jahr erschienenem Buch "Rote Fahnen im Vest". Darüber hinaus am 8.11. um 19.30 Uhr im Buchladen, Auf dem Graben 2.

Direkt aus den Tiefen des Ruhrgebiets und vor ein paar Wochen noch Gast des "Rockpalast" gastiert am 12.11. die "Dschungelband" im Pub Mühle in Marl-Hamm. Am selben Tag feiert das "Flexi" in Sunderwich seinen 1. Geburtstag. Aus diesem Anlaß findet am folgenden Sonntag ein Top-Konzert mit den "Conditors" statt.

Die Kultivierung der Recklinghäuser Südstadt versucht vorgeblich der Besitzer der Gaststätte "Abakus" voranzutreiben. Ihr Schärfflein will die Gruppe "Balance" am 26. November mit ihrem romantisch mediösen Jazz, beitragen.

Umfrage



Hier folgt eine weitere Stellungnahme einer Friedensgruppe zu unserer Umfrage. Unsere Frage 1. betraf die Entwicklung der Gruppe, die 2. Frage richtete sich auf die Widerstandsformen und die 3. Frage die "Deeskalierungsgespräche" und die Vorgänge in Krefeld. Die Stellungnahme stammt von der Initiative "Kumpels gegen Atomkrieg".

Anbei unsere Antworten auf Eure drei Fragen.

Zu 1.:

Wir sind eine betriebliche Friedensinitiative auf der Schachanlage "General Blumenthal". Unsere Initiative ist überparteilich. ...Als wir uns im Mai gegründet haben, waren wir uns in einem Ziel einig: Die Gefahr des Atomtods muß durch ein weltweites Verbot und die Vernichtung aller atomaren, biologischen und chemischen Waffen abgewendet werden. Dazu ist es heute erforderlich, zum aktiven Widerstand gegen

die atomare Kriegsvorbereitung überzugehen und die Stationierung der US-Erstschlagsraketen in Europa zu verhindern.

Als wir mit unserer Arbeit begannen, war uns klar, daß es vor allem auf eine breite Aufklärungsarbeit unter unse-

ren Kollegen ankommt. So haben wir mit verschiedenen Flugblättern informiert; wir haben eine Veranstaltung durchgeführt, auf der ein Arzt der Friedensinitiative des Knappschafts-Krankenhauses über die medizinischen Folgen eines Atomkriegs gesprochen hat. Einzelne Kollegen von uns haben Hausbesuche gemacht und bei Unterschriftensammlungen die Kumpels über die drohende Gefahr eines Atomkriegs informiert. Auf der letzten Belegschaftsversammlung haben wir in knapp einer halben Stunde über 70 Unterschriften für die Volksbefragung gesammelt und gemeinsam einen Redebeitrag erarbeitet, der auch auf der Belegschaftsversammlung gehalten wurde und viel Beifall bekam. ...

Aktiver Widerstand bedeutet daher für uns, am 29.9. auf der Bonner Demonstration der IG Metall und des DGB den Bossen und der Kohl-Regierung zu zeigen, daß sich Stahl-, Werft- und Bergarbeiter gemeinsam nicht nur gegen deren Politik des Sozialabbaus und der Massenarbeitslosigkeit wehren, sondern auch den Kampf um den Erhalt des Weltfriedens in die eigene Hand nehmen. Das bedeutet für



uns, am 2.10. vor der Belegschaftsversammlung weiter Unterschriften für die Volksbefragung zu sammeln und in Redebeiträgen den Gedanken des aktiven Widerstands unter die Kumpels zu tragen. Aktiver Widerstand bedeutet für uns, die vom DGB beschlossenen Mahnminuten in allen Revieren durchzuführen und möglichst auszudehnen. Aktiver Widerstand bedeutet für uns, am 19.10., der Widerstandstag der Arbeiter betriebliche Kampfaktionen bis hin zu Warnstreiks vorzubereiten. ...

Zu 2.:

Über 70% der Bevölkerung haben sich gegen die Stationierung der US-Mittelstreckenraketen ausgesprochen. 4 Millionen Menschen haben den Krefelder Appell unterschrieben. Demonstrationen mit Hunderttausenden von Menschen, wie es sie bisher in der Geschichte nicht gegeben hat, fordern die Herrschenden in aller Welt auf, von ihrer Atomkriegsvorbereitungen Abstand zu nehmen. Doch arrogant setzten und setzen sich die NATO-Strategen von der US-Regierung bis zu Kohl und Zimmermann über alle Appelle und Proteste hinweg. Die Zeit der Appelle ist daher vorbei und aktiver Widerstand wird zur Pflicht.

Aktiver Widerstand bedeutet, wirksame Formen der Massenaaktionen und des Widerstands zu entwickeln. Für uns ist das in erster Linie die Forderung: Die Bevölkerung in den von der Stationierung der US-Mittelstreckenraketen betroffenen Ländern muß selbst über die Aufstellung dieser Waffen entscheiden. Deshalb unterstützen wir die auf einer bundesweiten Konferenz in Hannover beschlossenen Kampagne für eine Volksbefragung gegen die Stationierung. Blockaden von Militärstützpunkten lehnen wir nicht

grundsätzlich ab. Wir sind dagegen, daß solche Blockaden isoliert von der betroffenen Bevölkerung ablaufen, ... Die Forderung nach einer Atomwaffenfreien Zone Recklinghausen lehnen wir ab, weil das keine wirksame Form des Widerstands ist, weil in keiner einzigen Stadt die offiziell atomwaffenfrei ist, auch nur eine einzige Atomrakete verschwunden ist. Die Forderung nach atomwaffenfreien Zonen zersplittert die Kräfte der Friedenskämpfer in einzelne Gemeinden, Straßen, Häuser Schulen usw., statt sie einheitlich zu einer einzigen gemeinsamen Aktion gegen die Durchpeitscher der Raketenstationierung, die Bonner Regierung zusammenzufassen. Darüberhinaus orientiert sich die Forderung nach atomwaffenfreien Zonen weiter auf Stadträte und Parlamente, statt dazu beizutragen, daß die betroffene Bevölkerung erkennt, ihre Interessen in die eigene Hand zu nehmen.

EDV-überall



„Nix Tarzan! Du YX/745 186/D
- ich Frau von Datenzentral-
bank!“ Heinz Suhr

Vor einer Volksbefragung hat die Bonner Regierung eine panische Angst, weil sie genau weiß, was am Ende herauskommt. ...

Die Verfassung sieht zwar eine Volksbefragung nicht vor, doch verbietet sie sie auch nicht. Also ist sie durchsetzbar. Sie ist unserer

Meinung nach nicht die einzige, aber gegenwärtig die beste Möglichkeit, den Schritt von der Meinungsbildung zum Handeln, zum aktiven Widerstand zu organisieren.

Zu 3.:

Wir lehnen solche Gespräche ab und fordern zu ihrem Boykott auf. In dem Stuttgarter Diskussionspapier heißt es z.B. "Minderheiten müssen eigene Anliegen mit Geduld, unter Ausschöpfung der vorgesehenen politischen Wege und grundsätzlich im Rahmen des Rechts verfolgen. Sie müssen sich damit abfinden, auch zu unterliegen". Wir sollen uns also mit unserem angeblichen "Minderheitenschicksal" abfinden, während der Staatsapparat im Interesse der NATO-Kriegspläne mit neuen Wuchtgeschossen und CS-Gas seine Bürgerkriegsarmee aufrüstet?!

"Das Gewaltmonopol des Staats muß außer Diskussion stehen", heißt es weiter in dem Papier. Und Zimmermann hat bereits deutlich gesagt, daß für ihn jeder Widerstand Gewalt bedeutet. Gegen den Willen der Mehrheit der Bevölkerung soll die Stationierung durchgeboxt werden. Ein Verzicht auf aktiven Widerstand bedeutet, die Stationierung hinzunehmen und ist für jeden Friedenskämpfer unannehmbar. Die Beteiligung einiger, der selbsternannten Führer der Friedensbewegung an solchen Gesprächen und ihre Zustimmung zu solchen "Diskussionspapieren" ist nicht nur Kapitulation, sondern auch offener Verrat an der Friedensbewegung. Mit den Durchpeitschern der Raketenstationierung kann es unserer Meinung nach keine Gemeinsamkeit geben. ...

i.A. Frieder Freudenreich

Die Antwort wurde in Absprache mit der Initiative leicht gekürzt; d.R.

FRIEDENSBEWEGUNG IN OSTEUROPA

FÜR EINE BLOCKÜBERGREIFENDE FRIEDENSKULTUR

Für die Menschenrechte einzutreten und gegen Kriegsspielzeug zu sein, das kann einem teuer zu stehen kommen - zumindest in der Deutschen Demokratischen Republik. Mehrere Jahre Gefängnis können die Folge sein; allein das Tragen des Schildes "Schwerter zu Pflugscharen" brachte einem Mitglied der unabhängigen Friedensbewegung in der DDR drei Jahre Knast ein. Das Schreiben und Singen von Friedensliedern wird von den Herrschenden als staatsfeindliche Hetze bestraft - 6 Jahre und 8 Monate Gefängnis! Mehr als seine weiteren Ausführungen machte Klaus Ehring in seinem Vortrag über Friedensbewegungen in Osteuropa mit diesen Beispielen deutlich, mit welchen Schwierigkeiten die staatsunabhängige Friedensbewegung in der DDR zu kämpfen hat.

Klaus Ehring, Autor des Buches "Schwerter zu Pflugscharen" war als Gast der Arbeitsgemeinschaft evangelischer Bildungseinrichtungen, der Humanistischen Union und des HOLZWURM in das Haus des evangelischen Kirchenkreises an der Limpertstr. gekommen. Gleich zu Beginn steckte er das Ziel der Veranstaltung ab. Es sei nicht sein Ziel, sich mit der amerikanischen oder sowjetischen Hochrüstung zu beschäftigen, sondern mit der konkreten Arbeit der Friedensgruppen in Osteuropa. "Man muß sich mit den Bedingungen auf der anderen Seite vertraut machen, damit eine blockübergreifende Friedenskultur möglich wird. Die Hochrüstung ist ein globales Problem und dagegen hilft auch nur ein weltweiter Protest."

In der DDR läßt sich dieser Protest stark festmachen an der Rolle der evangelischen Kirche, die die wichtigste Lücke im Totalitätsanspruch des Staates ausfüllt. Das Thema "Frieden und Militär" ist zu einem zentralen Konflikt der Jugend geworden und die politische Debatte darüber findet in den Kirchen statt. Die zentralen inhaltlichen Positionen der Friedensbewegung sind:

- Absage an den Geist und die Logik der Abschreckung und Schaffung alternativer Verteidigungskonzepte.
- Durchsetzung eines politischen Pazifismus als ideologische Grundlage po-



litischer Handlungen.

- Erziehung zum Frieden ("Schon lange bevor der Krieg ausbricht, findet er in den Köpfen der Menschen statt.")
- Abrüstung in Ost und West und als ein erster Schritt keine neuen NATO-Raketen.

Aktuell ist zur Zeit die innerkirchliche Diskussion über den Wehrdienst und über die Frage, ob Christen es mit ihrem Glauben vereinbaren können, daran teilzunehmen.

Wie brisant die Frage ist, wird deutlich, sieht man die wachsende Militarisierung der Gesellschaft Ostdeutschlands. In der 9. Klasse müssen alle Schüler am Wehrunterricht teilnehmen, in den weiterführenden Schulen kommt ab der 11. Klasse der Schießunterricht hinzu. 18 Monate Wehrdienst und 24 Monate Reserveübungen müssen abgeleistet werden und sind auch

die Voraussetzung für die Aufnahme eines Studiums, es sei "frau" ist ein Mädchen. Somit sind Bildungschancen gekoppelt mit Karriereerfolgen in der Nationalen Volksarmee. Bereits im jugendlichen Alter wird der DDR-Bürger in der "Gesellschaft für Sport und Technik" mit militärischen Übungen vertraut gemacht.

Um so bedeutsamer sind die in vielen Orten der DDR (Cottbus, Jena, Ost-Berlin u.a.) entstandenen Friedensgruppen, deren Mitglieder mit empfindlichen Strafen rechnen müssen oder -im besten Fall- ausgewiesen werden. Verdeutlicht wurde die staatliche Repression durch zwei Videofilme, die Bestandteil des Vortrags waren und die Anwesenden stark berührten.

In der anschließenden Diskussion war die Rolle der evangelischen Kirche ein zentraler Diskussionspunkt, neben

der Einschätzung der Stärke der Friedensbewegung. Eine Teilnehmerin konnte es sich aufgrund eigener Erfahrungen nicht vorstellen, daß die unabhängige Friedensbewegung besonders erfolgreich sein könnte, zu hart seien die staatlichen Repressionsmaßnahmen und die Kirche scheue oft davor zurück, eindeutig Position zu beziehen. Dem wurde von Klaus Ehring und Superintendent Gilhaus prinzipiell nicht widersprochen, nur müsse man gerade diese unter diesen entsprechend schwierigen Bedingungen würdigen. Im Gegensatz zu anderen Osteuropäischen Ländern wie Ungarn und UdSSR bewegte sich noch etwas in der DDR.

Sonntags um 12 in der Schmiede:

Nicaragua lebt? - unter dem Druck der Großmächte

6. November '83 Matinee
Altstadtschmiede, Kellerstraße 10
mit der Gruppe "Tierra" -lateinamerikanische
und spanische Musik
Eintritt 5 DM

Eine öffentliche Veranstaltung des 'jungen forum'
Recklinghausen und des WDR Köln für die Sendung

Braunkreisel: "Maloché für wen"

Mittwoch, 2. November in der Zeche Carl, Essen,
Jugend- und Kulturzentrum, Hömannstr. 10
mit dabei: "Tänzers Traum", "Lavendeltreppe"
und das "Mobile Rhein-Main-Theater"

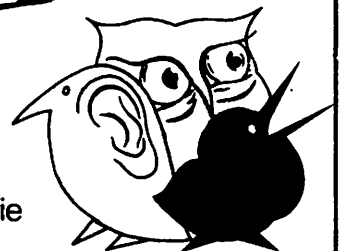
Eintritt 5 DM

Ab in den Orient - Express

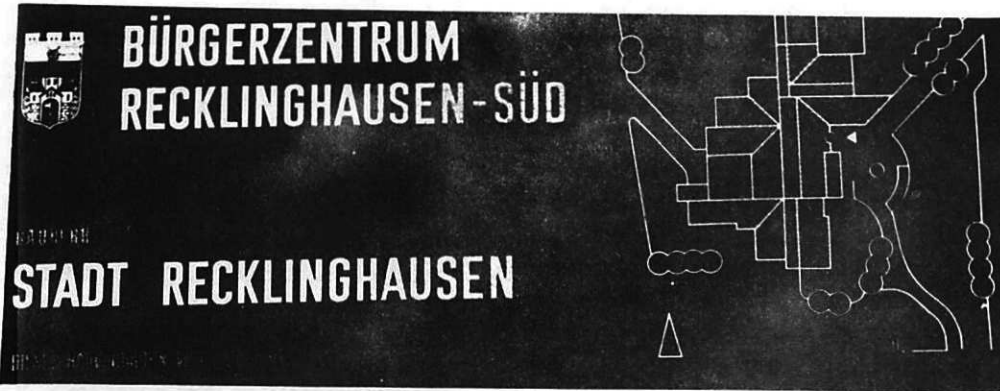
von Harry Böseke/Martin Burkert
Musik: Cem Karaca
Westf. Landestheater Castrop-Rauxel
21. November, 11 Uhr, Eintritt 5 DM
22. November, 19.30 Uhr, Eintritt 6 DM
Ein Beitrag gegen die zunehmende
Ausländerfeindlichkeit
festspielhaus

Ruhr **junges**
festspiele **forum**

Theater
Musik
Film
Literatur
Grafik
Fotografie
Plakat



Kartenbestellungen 15521 oder 25025



Die Süder sind mehrheitlich gegen das Bürgerzentrum. "Es ist zu teuer und zu unschön." Paul Klaas weiß, wovon er spricht. Zusammen mit anderen Mitgliedern des Süder Verkehrsvereins besichtigte er den Rohbau an Theodor-Körnerstraße. Am 3. Advent (11. Dezember) soll das Bürgerhaus eröffnet werden. Zu Sylvester soll dann eine große Feier stattfinden. Über 10 Millionen wird dann die Stadt für das Zentrum ausgegeben haben; die Folgekosten werden jährlich den Haushalt belasten. Ein Haus für die Süder Bürger oder ein Prestigeobjekt für die SPD?

Ein ganz schöner Brocken dieses Süder Bürgerhaus. Was Peter Budschun (SPD) und der Leiter des Hochbauamtes Wiesemann, Mitgliedern des Süder Verkehrsvereins knapp drei Monate vor der geplanten

Eröffnung präsentierten, glich zwar noch mehr einer Baustelle als einem Bürgertreff, aber es war unschwer zu erkennen, wo die Millionen geblieben sind: ein großer Veranstaltungsraum mit Bühne

und ein daneben liegender Saal fassen zusammen ca. 600 Personen, ein Mehrzweckraum für Feiern, Räume für die Volkshochschule und für das Theodor-Heuss-Gymnasium, zwei Kegelbahnen und ein Schießstand - ein Raumprogramm, das sich sehen lassen kann. Hinzu kommt die Gaststätte, die von der Schlegelbrauerei angemietet wurde.

Die Suche nach einem geeigneten Unterpächter war nicht so einfach, das Risiko erschien vielen zu groß. Daher bot die Stadt neben der Gastronomie auch die Bewirtschaftung in der Vestlandhalle an. Der neue Pächter zahlt etwa 4.000 DM Pacht im Monat. Negativ für die zukünftigen Nutzer: eine Eigenbewirtung wird im großen Saal nicht möglich sein. So ziehen insbesondere Jugendliche wieder den Kürzeren. Wie im Festspielhaus oder dem Saalbau werden sie überhöhte Preise in Kauf nehmen müssen -

Der **ATTATROLL** **BUCHLADEN** bittet um Aufmerksamkeit für:

Geschichte:

Rote Fahnen im Vest; H. Bogdal beschreibt die Novemberrevolution in & um Recklinghausen
Klartext Verl., DM 13

Fiction:

Wanzen im Hirn; Das Märchen vom Ende der Computer
Focus Verl. DM 24,80

Frauen:

Der Mama-Mann v. L. Siebenschn; "Man wird weniger als Mann geboren, als gemacht."
extra-buch, DM 19,80

Männer:

Ich war der Märchenprinz, Arne Piewitz; die Antwort auf den "Märchenprinzen"
Buntbuch, DM 9,80

3. Welt:

Nicaragua v. Schull über den Alltag
Rowohlt, DM 9,80

Ausländer:

Brüder muß zusammenstehen. Zwiebel u. Wasser essen! P. Geiersbach über die Familie Yorulmaz
Dietz Ver., DM 24

Gesellschaft:

Wege ins Paradiens; A. Gorz über Arbeitslosigkeit & Automation
Rotbuch Verl. DM 14

Taschenkalender 1984:

Wir haben eine interessante Auswahl von Taschenkalendern vorrätig. Eine Auswahl:
Kalender gegen den Krieg DM 8
Frauenkalender, DM 9,50
Tag für Tag, DM 8
Schülerkalender, DM 7
Roter Kalender, DM 6

Auf dem Graben 2
(hinter Opel Bieling)

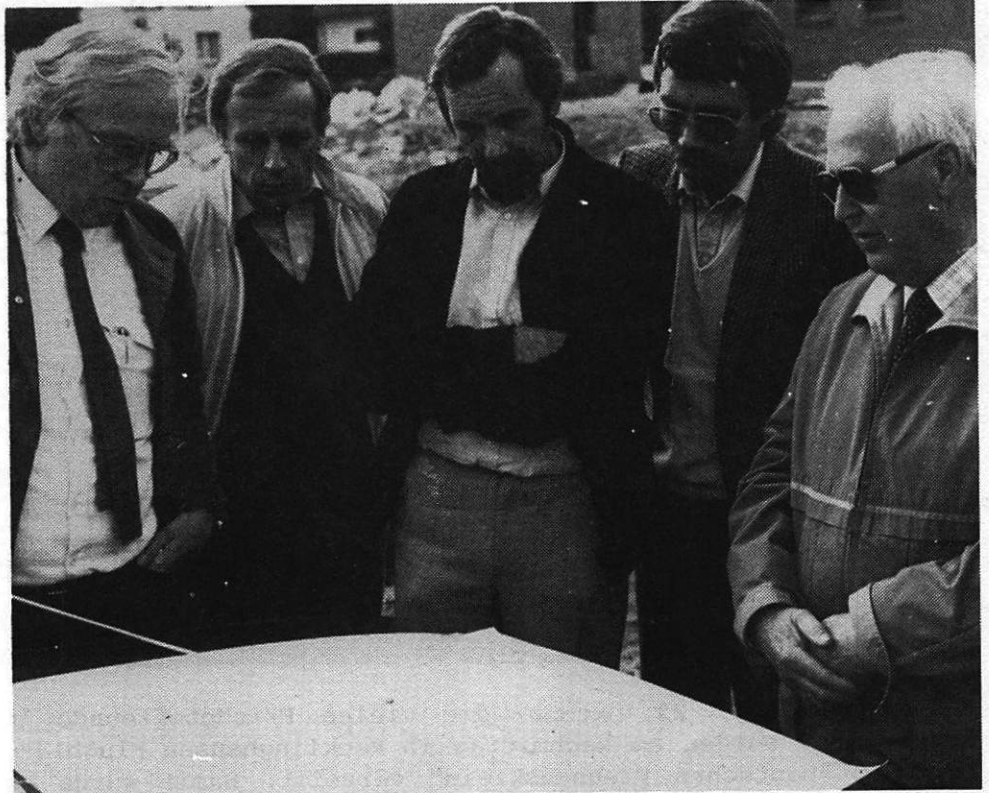
Mo-Fr 14-18.30, sa 10-13

BOGDAL LIEST: 8. NOVEMBER, 1930 UHR
bei uns im Buchladen aus "Rote Fahnen im Vest"
über die Gesamtsituation z.Z. der November-
revolution informiert Klaus Oberschewen
kostenlos
Vorbeikommen lohnt
sich !!

ebenso wie das "herb, rassi-ge" Schlegel-Pils. Mit 400.000 DM beteiligte sich die Brauerei an dem Neubau und diktiert nunmehr Pacht und Getränkesorten.

Insgesamt werden die Baukosten 11 Millionen (Budschun) bzw. 12 Millionen (Wiesemann) betragen; 90% trägt davon die Stadt. Die Höhe der Ausgaben erregte schon zu Beginn der Planungen 1976 die Gemüter. So mußte beim Raumprogramm mehrmals abgespeckt werden. Das Städtische Reisebüro, die Stadtverwaltung und die Bücherei bleiben entgegen den ersten Überlegungen in ihren alten Räumen in Süd. Die Kritik an dem Projekt blieb aber weiter bestehen. Angesichts leerer Stadtkassen über 10 Millionen auszugeben für ein Gebäude, das auch noch mit hohen Folgekosten unterhalten werden muß?

Sicherlich wird die Einrichtung in Zukunft genutzt werden. Dies wird aber auch zu Lasten der Süder Gastronomie, etwa dem Haus König-Ludwig, gehen. Eine neue Funktion erfüllt die Einrichtung nur durch den Schießstand und durch die Räume für das Theodor-Heuss-Gymnasium, denn die VHS müßte sicherlich nicht auf ein Bürgerzentrum zurückgreifen, wollte sie in Süd aktiver sein. Das Süder Bürgerhaus wird in Zukunft in erster Linie ein Veranstaltungshaus sein; ein Treffpunkt für Jung und Alt, eine Art Kommunikationszentrum läßt sich mit dem Raumprogramm und den Angeboten nicht verwirklichen; die betroffenen Süder wurden kaum gefragt: "Die Süder sind mehrheitlich gegen das Bürgerzentrum. Das Gebäude ist zu teuer und zu unschön." Fragt man sich nur, was man mit dem Geld nicht hätte besser machen können, in allen Stadtteilen Häuser



Josef Wiesemann (Hochbauamt) und Peter Bundschun erläutern Mitgliedern des Süder Verkehrsvereins die Raumpläne des Bürgerzentrums

Foto: HW

der offenen Tür für Jugendliche zu schaffen, eine Menge Geld wäre dann auch noch übrig geblieben! Oder einen Teil der Folgekosten als Unterstützung für "pro fami-

lie" auszugeben. Mit dem Geld für das Süder Bürgerhaus hätte die Stadt sicherlich Besseres machen können.

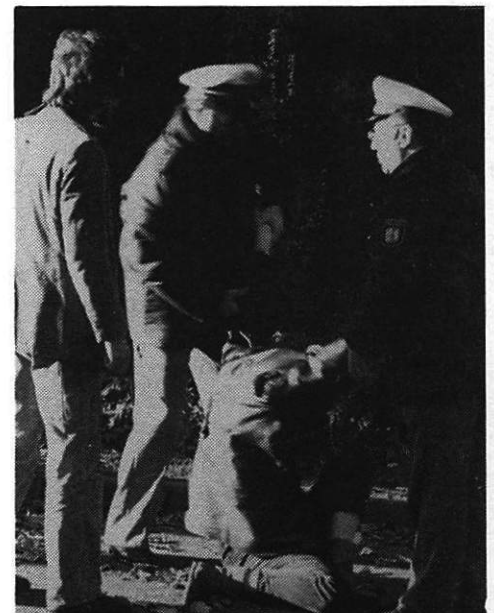
Faschistentreffen

unter

Polizei-

schutz

Als am Samstag, 20. Oktober, die vielen Friedensfreunde in Bonn waren, wurde am Nachmittag in Recklinghausen Flugblätter des "Deutschen Freundeskreises" verteilt.





Als am Samstag, 22. Oktober die vielen Friedensfreunde in Bonn waren, wurden am Nachmittag in Recklinghausen Flugblätter des "Deutschen Freundeskreis" verteilt. Damit wurde zu einer Veranstaltung am gleichen Tag im Kolpinghaus, Herzogswall eingeladen. Es sollten sprechen: Wolfgang Juchem mit dem Thema "Deutschland braucht auch Dich!" und Udo Walendy "Deutschland und seine Ostgebiete"; Eintritt DM 3.

Der "Deutsche Freundeskreis" um Bruno Schemmit ist seit Jahren in Recklinghausen aktiv. Traf er sich 1981 noch in der "Engelsburg", ist ihm dies heute erfreulicherweise verwehrt: die Geschäftsführung verweigert dieser Gruppe mit national-faschistisch orientiertem Gedankengut seine Räume.

Immer wo diese Gruppe auftrat, gab es Gegendemonstrationen. So auch bei dieser Veranstaltung.

Als gegen 14.30 Uhr ca. 30 Personen eintrafen, um ihren Protest gegen den "Deutschen Freundeskreis" deutlich zu machen, wurden sie schon von Polizisten in Zivil erwartet. Die Gruppe versperrte mit ihren Körpern den Eingang der Gaststätte, um die Veranstaltung zu verhindern. Schon bald danach wollten drei erste Besucher der Veranstaltung sich den Weg freiboxen, als sie den Weg versperrt fanden.

Zügig rückten weitere Polizeikräfte an, die sich um die Gruppe formierten. In schnell-

er Folge wurden drei Aufforderungen zum Freimachen über Megaphon abgegeben. Als mit der dritten Aufforderungen eine Gasse als Durchgang gebildet wurde, verhinderte dies nicht den Befehl zur Räumung unter "Anwendung direkter körperlicher Gewalt". Als sich die Demonstranten

sich nicht so einfach wegtragen ließen, wie von mancher Friedensdemonstration gewohnt, war die Polizeitruppe ein wenig konfus. Dies veranlaßte einen Passanten auch zu der Bemerkung: "So'n Polizisten darf ich doch nicht anpacken - das ist doch ein Gott. Jetzt werden die richtig zupacken!"

Und damit hatte er teilweise auch recht. Die Bewegung war erst nicht mehr einheitlich: Teile redeten mit den Demonstranten, andere versuchten Personen zu ergreifen. Schließlich wurde die Protestaktion aufgegeben, auch dadurch, daß sechs Personen festgenommen wurden und zum naheliegenden Polizeipräsidium geschafft wurden. Dort wurden die Personalien aufgenommen.

Die restlichen Demonstranten gingen dann auch zum Präsidium, um für die Entlassung der mitgenommenen Personen einzutreten. Die sechs Personen waren dann auch nach kurzer Zeit wieder frei.

1979 wollte der "Deutsche Freundeskreis" im Städt. Saalbau eine Veranstaltung mit dem ehemaligen Luftwaffenoberst Hans-Ulrich Rudel und Völkerrechtsprofessor von

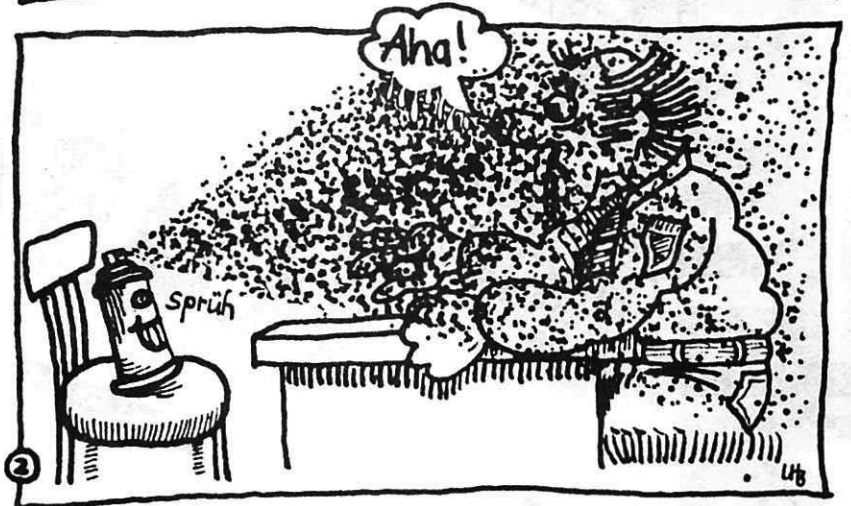


Richthofen durchführen. Nach lebhaften Protesten wurde die Veranstaltung nicht durchgeführt.

Eine weitere Veranstaltung fand 1981 in der "Engelsburg" zum Thema "Reichsgedanken" mit Udo Walendy, der Mitglied der NPD ist und zweitweise dem Bundesvorstand dieser Partei angehörte, statt. Eine Demonstration erfolgte, konnte die Veranstaltung aufgrund von Polizeieinsatz nicht verhindern.



Bis zur vollständigen Auflösung der Demonstration am "Kolpinghaus" waren etwa 15 Personen anwesend, die die Veranstaltung besuchen wollten bzw. zum Veranstalter gehören. Unter den meist älteren Herren fand sich auch ein jugendlicher "Skin-Head". In Großbritannien steht diese Bezeichnung für eine national-faschistische Gesinnung und brutale Gewaltanwendung z.B. gegenüber Negern - das Ganze unter dem "Markenzeichen" des teilweise weggeschorenen Haarschopfes.



Deutscher Freundeskreis

Wirkungsstätte Recklinghausen

Der "Deutsche Freundeskreis" arbeitet eng mit der NPD zusammen und verbreitet dessen Propagandamaterial. Zu den Zielen dieser Organisation gehören u.a.:

- Wiedervereinigung des "Deutschen Reiches"
- Kampf gegen die sogenannte Überfremdung, sprich

die ausländischen Arbeitnehmer

-Verbreitung der "Auschwitz-Lüge"

Kampf für die Zensur von Büchern und presse sowie für die Verschärfung der Berufsverbote

-Einschränkung der Entwicklungshilfe

HEFT 5/1983



Umweltmagazin

1000 Berlin 36

Umweltmagazin Verlag, Paul-Lincke-Ufer 44a

MIT FREAK UND FRACK ZUM FRIEDEN
Perspektiven der Friedensbewegung

20 SEITEN ZUSÄTZLICH!
Alternativen zum Sparbuch:
KREDITE FÜR KOLLEKTIVE
3 praktische Beispiele zum Einsteigen

COUPON HEFT 5/1983
 Umweltmagazin ist die Zeitschrift des Bundesverbandes Bürgerinitiativen Umweltschutz (BBU) - erscheint alle 2 Monate und ist in guten Buchläden zu erhalten.

Ich bestelle das aktuelle Heft für DM 4,- plus -70 DM Versandkosten (in Briefmarken oder V-Scheck)

Ich abonniere Umweltmagazin ab Heft Nr. ... für DM 24,- pro Jahr (6 Hefte) frei Haus in der BRD.

Name _____

Adresse _____

Datum _____ Unterschrift _____

Die Gegen-"Bild" ist jetzt auch am Kiosk erhältlich. Ansichtsexemplare sind bei der Gegen-Bild Initiative, Postfach 20 13 22 in 2 Hamburg 20, erhältlich. Das Einzelexemplar hat 16 Seiten und kosten DM 1,50.

Killt Bild



Seminare

Jusos und Grüne

"Jusos und Grüne" heißt eine Broschüre, in der die wirtschaftspolitischen Forderungen der beiden Gruppen gegenübergestellt werden. Einzel-exemplare sind umsonst bei dem Bundessekretariat der Jungsozialisten, Ollenhauer-str. 1, 53 Bonn 1, erhältlich.

Artikel-Wettbewerb

Zu einem Ideen- und Artikel-wettbewerb hat die Deutsche Jugendpresse aufgerufen. Jder kann und soll mitmachen. Die Beiträge sollen ausländer-feindliche Vorurteile entkräften und Beispiele aufzei-gen, wie man sich gegen Ausländerfeindlichkeit zu Wehr setzen kann. Einsenden an: Deutsche Jugendpresse e.V., Postfach 140 163, 53 Bonn 14.

"Frauen und Frieden" lautet der Titel des Seminars, das vom 4.-6.11. in Radevormwald stattfindet. Veranstatet wird es vom "Forum eltern und Schule", Postfach 120 406, 46 Dortmund 12 (0231/20 66 06). Die gleiche Gruppe führt das Seminar "Elternzeitungen an Schulen" vom 2.-4.12. eben-falls in Radevormwald durch. Für beide Seminare wird ein Beitrag von DM 40 erhoben. Das Seminar "Kollegin Compu-ter-Zur Ersetzung weiblicher Arbeitskräfte im Angestell-tenbereich" findet am 5./6.-11. in Düsseldorf statt. Kontaktadresse: Aktuelles Fo-rum, Hohenstauffenallee, 465 Gelsenkirchen (0209/15371). Ebenfalls im Bereich der neuen Technologien ist das Seminar "Der Computerstaat-Ein Schritt zum 'freundlichen Faschismus'?" angesiedelt. Es findet am 10.11.12. in Hat-tingen statt und wird von der Humanistischen Union, Kron-prinzenstr. 15, 43 Essen (0201/22 79 82), durchge-führt. "Genossenschaften-Selbsthil-fe, Sozialutopie oder neue Lebensform" ist der Titel eines weiteren Seminars, durchgeführt von 'Dialog', Kreuzberger Str. 14, 4901 Hiddenhausen 6 (05221/6 43-25).

Freie Schule

Der Förderverein der Freien Schule Bochum führt vom 4.-6.11. das Seminar "Alternativschulpraxis" durch, das in der Schule, Kassenbergerstr. 3, 463 Bochum 5, stattfindet. Es wird ein Beitrag von DM 150 erhoben (die Verpflegung soll sehr gut sein), die vorweg auf das Konto 453 02 890 bei der Stadtparkasse Bochum einzuzahlen sind.

Seminar

Frauenseminare des aktuellen forums in 465 Gelsenkirchen, Hohenstauffenallee 1 (0209/-15371):

Das Verhältnis Frauen/Aggressivität und Macht" am 26./27. November.

Euer Heer - ohne uns

In der Broschüre "Euer heer-ohne uns", erstellt von der Gewaltfreien Aktion Dormagen, wird gezeigt, daß mensch sich keineswegs von der Abteilung für psychologische Verteidigung überrollen lassen braucht, sondern diesen Panzerjahrmärkten aktiv entgegenzutreten kann. DIN A 4, 76 Seiten. DM 5 auf Postscheckkonto Rainer Eul, Sonderkonto GA, Nr.70786-502 Köln.

Langer Atem

Der junge Filmemacher Christoph Boekel lieferte sein Examsprojekt an der Hochschule für Fernsehen und Film in München ab. Titel: Der lange Atem. Es geht um die Friedensbewegung gegen die Wiederaufrüstung während der 50er Jahre. Der Film war zu gut, deshalb wurde er von der Hochschule verboten. Jetzt hat Boekel ihn mit seiner Kollegin Beate Rose einfach nochmal gedreht. Und jetzt ist es ein Film. Der Titel: Der längere Atem. Läuft in den Kinos.

Kleinanzeigen

Ich brauche Geld und will deshalb (Jugend-) Bücher und Comics, Science-Fiction-Romane und ein altes unrestauriertes Nachtschränkchen verkaufen. Außerdem kann ich noch eine alte Honda CB 125 (Bj. 1965) als Bausatz, mit Pleulschaden anbieten. Über die Preise läßt sich reden.

Olaf O. Manke, Neuhillen 9, Re, Tel. 4 36 51

Wer hat den Duden Band 9 "Zweifelsfälle der deutschen Sprache", den er/sie mir günstig verkaufen oder schenken/leihen kann? Meldungen bitte beim Holzwurm durchsagen: Re 1 56 98

Wer kann mir Spanisch-Unterricht geben? Hauptsache ist dabei die Aussprache, Grammatik kann ich selber lernen. Ina, ab 17 Uhr, Re 2 23 61

Bauwagen (3,5 x 2 x 2) innen un außen teilweise mit Holz

verkleidet, eingerichtet mit Bett, Tisch, Bank, Schränkchen, diversen Regalen und Kanonenöfchen für DM 500 zu verkaufen.

Hermann-Josef Knepper, tagsüber 02309/40 317

Mixerin mit mehrjähriger Erfahrung sucht möglichst Frauenband im Kreis Recklinghausen.

Tel. 02368/45 37 (ab 18 Uhr)

Liebe Moni! Auch in diesem November hast Du wieder Geburtstag. Eine der schönsten Wiederholungen, die ich kenne.

In Liebe Jürgen

Buchladen Attatroll sucht gebrauchten Staubsauger und Schreibmaschine. Bitte melden Auf dem Graben 2, Re, Tel. 1 56 98

NATO UND KABELFERNSEHEN II.

SERIE: HERRSCHAFT DURCH COMPUTER
TEIL VI

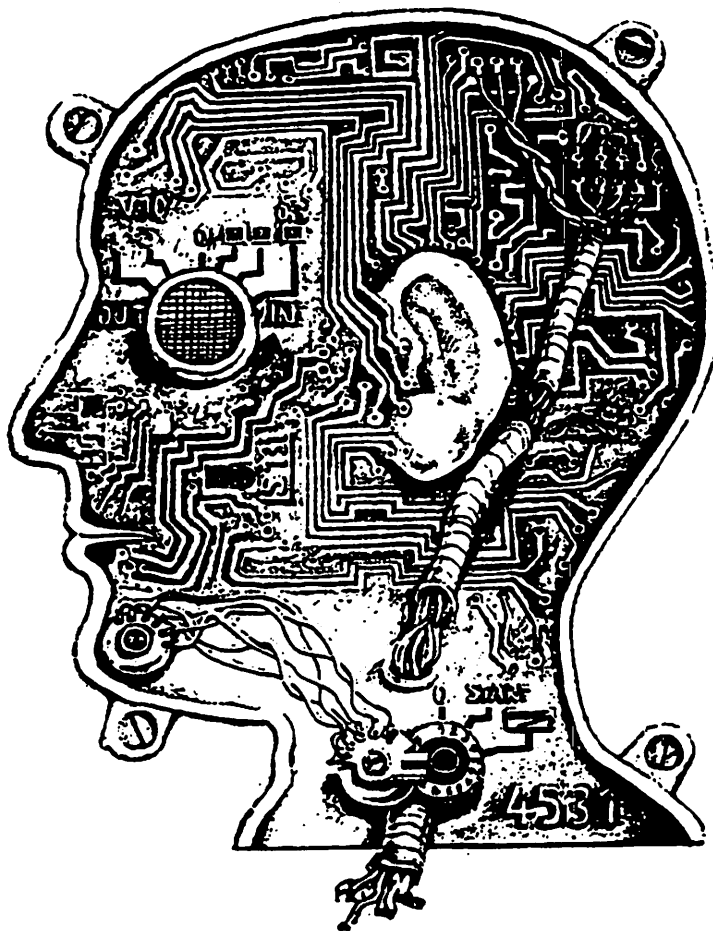
Über die Hälfte aller Wissenschaftler in der Welt arbeiten im Auftrag des Militärs. Viele technische Erfindungen finden zuerst in der Rüstungsindustrie Anwendung. NATO-Interessen spielen bei der scheinbar "zivilen" Einführung des Kabelfernsehens oder anderer Informationssysteme eine gewichtige Rolle. Glasfaser und Satelliten sind Bestandteil eines alles-umfassenden Kommunikationssystems, das die NATO in den nächsten Jahren schaffen will. In diesem zweiten Teil von "Nato und Kabelfernsehen" geht es um die Situation im Satelliten-Weltraum und um deren Nutzung.

"Die erfolgreichen Tests zeigen den Weg der künftigen Verwendung von Nachrichtensatelliten bei der Diagnose von Krankheiten. Gewaltige Computer werden eines Tages die gesamten Daten und Erkenntnisse der Medizin speichern, auf dem Weg über den Weltraum werden diese Daten jedem Arzt an jedem Punkt der Welt auf einen einfachen Knopfdruck hin zur Verfügung stehen." (ABC-International Television über den Satelliten "Relay 2", der unter anderem dazu verwendet wird EEG's von einem Institut in Bristol an die Mayo Klinik in Minnesota zu übermitteln)

Das ist jetzt technisch noch nicht möglich, aber ABC wird's schon wissen. Schließlich steckt ABC dick im Satellitengeschäft drin, es ist auch klar, daß solche Möglichkeiten nicht nur der Medizin zur Verfügung stehen - das ist auch garnicht gemeint.

Satelliten befinden sich seit 1957 im Weltraum. Die ersten waren "Sputnik 1" aus der UDSSR und "ATS" (Applications Technology Satellites) der NASA, seitdem wurden mehr als 7.600 Satelliten in den Weltraum geschossen. Entwickelt wurden sie zuerst für militärische Zwecke; diese Entwicklung schritt auch schneller voran als die zivile. Anfänglich waren Satelliten noch nicht so richtig zu

Runden, so stand "Early Bird" immer in einer festen Position zur Erde. Er drehte sich nämlich kreisförmig um die Erde, und zwar immer über einem bestimmten Längengrad mit der selben Winkelgeschwindigkeit wie die Erde und einem gleichbleibendem Abstand. So scheint er immer



gebrauchen. Auf ihrer Reise um die Erde waren sie immer nur kurze Zeit im "Sichtfeld" der Bodenstationen, und nur dann konnten sie senden und empfangen, einen wesentlichen Sprung nach vorn machte der Satellit "Early Bird" (später "Intelsat 1"), der 1965 entwickelt wurde. Drehten seine Vorgänger noch elliptische

am selben Punkt über der Erde zu stehen. So funktionieren Satelliten noch heute. Die Energie, die sie dafür benötigen, erhalten sie von der Sonne. Die Ausnutzung ist nicht sehr effektiv; außerdem verschleiben die Kollektoren sehr schnell (wenn da z.B. ein Meteor gegenfliegt). Aber es gibt auch Satelliten, die

atomar betrieben sind, die sind dann fast unverwundlich.

Jetzt mal was zu den "zivilen" Aufgaben von Satelliten: zur Zeit werden sie hauptsächlich zur Übertragung von Nachrichten benutzt, und zwar in Bild und Ton. Populär wurden sie vor allem dadurch, daß sie für die Übertragung Olympischer Spiele verwendet wurden (Tokio 1964). Für uns bekommen sie mehr Bedeutung, wenn wir verkabelt sind. Dann werden die Satellitenbilder über Relaisstationen und Kabel störungsfrei in jeden Haushalt geleitet. Dafür sind bereits "Versorgungsgebiete" für Europa festgelegt, einer der Satelliten, die dafür erforderlich sind, steht über dem 19° westl. Länge, direkt über dem Äquator.

Er steht direkt im Sichtfeld von Europa und Amiland. Ein zweiter steht über dem Indischen Ozean, er "verbindet" uns mit der östlichen Welt-hälfte, die Bodenstation, die für die BRD empfängt und sendet, ist "Raisting" (südwestl. von München). Raisting empfängt überwiegend von "Intelsat" (Kommerzielle Internationale Fernmeldegesell.). "Intelsat 5" z.B. übermittelt 12.000 Fernsprechanäle und einen Fernsehkanal; das sind

10-mal mehr Kanäle als sämtliche Unterseekabel zusammen. Diese Satelliten können gleichzeitig senden und empfangen, sind sicher vor atmosphärischen Störungen und können auf andere Frequenzen ausweichen, d.h. sie sind sehr schwierig von "Außenstehenden" zu sabotieren. Weiterhin können über Satelliten auch Daten aus Computern übermittelt werden, wie es das Zitat am Anfang beschreibt und das sollen auch seine Aufgaben sein.

Zu den militärischen Aufgaben erstmal nur so viel: es ist sicher, daß es militärische Satelliten länger gibt, als zivile, und daß sie genauso der Nachrichtenübermittlung dienen. Wichtige Satelliten fürs Militär sind z.B. die Observations-Satelliten. Diese haben, genau wie Wettersatelliten, nur einen Erdabstand von 500km (Nachrichtensatellit 35.786km). Sie werden für Bestandsaufnahmen der Rohstoffquellen, für Meteorologie, Ozeanographie, Umweltschutz und Feldmessung verwendet. Ebenso für: Angewandte Raumtechnologie, Navigation, Verkehrskontrolle in der Luft, Fernmeldeverkehr und Spionage. Observations-Satelliten unter-

"Von denen keiner spricht"

Die "Gesellschaft für bedrohte Völker e.V.", Menschenrechtsorganisation für verfolgte Minderheiten, informiert über die Situation vergessener Volksgruppen, dokumentiert Menschenrechtsverletzungen und protestiert bei Verantwortlichen.



Betrifft: Dokumentationen: das grundlegendste Material in deutscher Sprache

- **Die Indianer Nord-, Süd- und Mittelamerikas.** ihre Land- und Bürgerrechtsbewegungen.
Ermäßigte Reihe Nr. 28, 46, 53, 54/55/56, 62/63, 78/79, 89/90, 95, 96, 99 für DM 37,- (statt 52,30)
- **Sinti und Roma in Deutschland und Europa.** Holocaust, Diskriminierung, Widerstand
Ermäßigte Reihe Nr. 68, 69/70, 76, 80/81, 83, 84, 92 für DM 28,- (statt DM 37,20)
- **Armenier und Assyrer/Aramäer**
Minderheiten im Nahen Osten und in der Bundesrepublik, verdrängter Völkermord 1915-1918, Türkei heute, Religion und Identität.
Ermäßigte Reihe Nr. 59, 64, 72/73, Buch Nr. 1006, 85 für DM 24,- (statt DM 30,40)

Gesellschaft für bedrohte Völker

Gemeinnütziger Verein e.V.
Postfach 2024 3400 Göttingen
Tel. 0551/55822
Postscheck Hamburg 297793-207

An die
Gesellschaft für bedrohte Völker
Postfach 2024, 3400 Göttingen

Ich werde forderndes Mitglied der Gesellschaft für bedrohte Völker und überweise nach eigenem Ermessen DM monatlich/vierteljährlich*) auf das Postscheckkonto Hamburg, Nr. 297793-207. Ich abonniere die Zeitschrift "pogrom" (10 Nummern 35,50 DM incl. Porto) Buchreihe im Abo inbegriffen.

Datum: _____ Unterschrift _____

voller Name _____

Adresse: _____

*) Nicht zutreffendes streichen

Bitte deutlich schreiben

... UND DIESER CHIP WIRD IN KÜRZE IHRE ARBEIT ÜBERNEHMEN. ER HAT ALLE IHRE VORZÜGE UND KEINEN IHRER FEHLER ...



journalist 6/82

scheiden sich von Nachrichten-Satelliten vor allem dadurch, daß sie mit Kameras ausgestattet sind. Es heißt, daß diese Kameras in der Lage sind, so genaue Aufnahmen zu machen, daß Autonummern und Armbanduhren gelesen werden können. Observation aus dem Weltraum ist keine Utopie.

Wer Observations-Satelliten einsetzt, ist nicht eine Frage der technischen Entwicklung eines Landes, sonder der politischen Macht. "Die Einsätze sind hoch, aber der Preis ist es wert: die Herrschaft über die Kommunikation von morgen". Und es geht um viel Kohle. In den USA mischen vor allem die Kommunikations- und Informationsindustrie mit, und die Raum- und Luftfahrtindustrie. Die Kohle kommt vom Militär, ebenso die Fachleute. Das bedeutendste US-Unternehmen ist A.T. & T., American Telegraph and Telephone Comp (Investitionen: 7,5% aller US-Ausgaben für Fabriken und industrielle Geräte). Dann ITT, das neuntgrößte Industrieunternehmen der Welt (ITT war u.a. in Chile in den



Militärputsch 1973 verwickelt). Und Natürlich die NASA, mit ihr zusammen arbeitet COMSAT (Communication Satellite Corp.). 29% ihrer Aktien besitzt A.T. & T. Mit Comsat wiederum kooperiert Intelsat, und hier mischt endlich mal die BRD mit in der Scheiße.

In der BRD werden Satelliten hauptsächlich von der DFVLR (Dt. Forschungs- und

Versuchsanstalt für Luft- und Raumfahrt) entwickelt. Die sitzt u.a. in Göttingen und Braunschweig. Während des 2. Weltkrieges war die AVA (Aerodynamische Versuchsanstalt, jetzt Unterabteilung der DFVLR) in Göttingen die bedeutendste Versuchsanstalt, die auch während des totalen Krieges Versuche an Flugkörpern im Windkanal machte. Hauptsächlicher Auftraggeber der AVA war Messerschmitt-Bölkow-Blom, die auch weiterhin Aufträge an die Versuchsanstalt in Göttingen vergeben.

Die andere große Organisation, die in der BRD Satelliten entwickelt, ist das Deutsche Satellitenkontrollzentrum GSOC (German Space Operation Center). Dieses kooperiert mit der französischen Raumfahrtorganisation CNES. Der europäische Zusammenschluß heißt ESA (European Space Agency). Diese plant z.B. Direktfernsehprogramme für die BRD, d.h. daß in der Zukunft jedes Haus einen Parabolspiegel auf dem Dach haben soll.

Fortsetzung von Seite 10

bauzulieferfirma spürt als erste die Kapazitätsdrosselung im Steinkohlebergbau, 300 Beschäftigte sollen entlassen werden. Sozialabbau und Massenarbeitslosigkeit, zwei Themen, die in der augenblicklichen Friedensdiskussion zu wenig gewürdigt werden. Rund 80 Menschen sammelten sich am Friedensstand und gingen zum Rathaus. Nur eine kleine Abordnung, wohlgeordnet nach den die den Bürgerantrag unterstützenden Parteien und Gruppierungen, nahm das Gespräch mit dem OB auf der Helmut Pardon, Fraktionschef der SPD, an seiner Seite hatte. Die beiden Politiker nahmen

Gertrud Fleischmann in ihre Mitte, die Beweggründe und Absichten des Bürgerantrags schilderte. Wolfram, Flakhelfer im letzten Weltkrieg, jetzt mit einem Mandat für diese Stadt und dieses Land ausgestattet, nahm die Unterschriften dankend entgegen. Immer schon hatte er Bürgerinitiativen als sinnvolle Ergänzung der Parteien im Ringen um demokratische Mehrheiten erachtet. So rannten die zumeist jüngeren Initiativler bei ihm durch weit geöffnete Tore. Wolfram vermied es, den Bürgerantrag zu begrüßen und somit zu unterstützen - er hätte ihn gern viel weitgehender gesehen. "Ich verstehe nicht, weshalb Ihr den Antrag

auf Atomwaffen begrenzt - ich bin gegen alle Waffen" so der erste Bürger der Stadt. Und nie habe er in seiner politischen Arbeit die Ziele Frieden, Abrüstung und Völkerverständigung aus den Augen verloren. Wenn die Initiativler diese Ziele bejahen und vor allem neben Pershings die SS 20-Raketen bekämpfen wollen, dann und nur dann finden sie den OB an ihrer Spitze, oder Seite. Helmut Pardon: "Auch im Namen meiner Fraktion."

Die Situation war klar, hier saßen die Regierenden der Stadt, die zwischen den 'wirklichen' politischen Tagesfragen auch das Gespräch mit Randgruppen suchen, und ihnen von damals erzählen,

WATLOIR



Im November
mit Filmübersicht

Dienstag, 1.11.

- Allerheiligen
- 19.30 Sacco & Vancetti/1970 VHS Re, DM 2
- 21.20 Aspekte extra: HA Schult's Kunstaktion in New York ZDF
- 21.45 Die Alternative an der Ruhr/Roberton Ceulle & sein "armes" Theater WDR 3 TV

Freitag, 4.11.

- 19.30 Der Freischütz/romant. Oper v. K.M.v. Weber Städt. Bühnen Osnabrück Ruhrfestspielhaus Re
- 20.00 Marler Wege zum Frieden Lesung & Musik Insel Marl/Eint. frei
- 20.00 Video: Mutter aus der Szene/45 Min. Zeche Carl Essen
- 20.00 Ausstellungs-Eröffnung m. Bildern/Objekten von Jörg de Breuyn & Reining Zeche Carl Essen
- 20.00 Ausstellungs-Eröffnung m. Bildern v. geistig/körperlich behinderten der heimstatt Engelbert Essen Zeche Carl
- 20.00 Jazzon (Jazz) Abakus
- 20.15 Dunkle Wolken über der Karibik/Situtaionsbericht WDR 1 Hörfunk
- 23.00 Rockpalast: Open air mit Bryan Adams WDR 3 TV

- 21.45 Ehrenbürger Hitler Dt. Vergangenheitsbewältigung WDR 3 TV

Mittwoch, 2.11.

- 19.00 Der wilde, wilde Westen oder Ist was Sherriff? Altstadt Schmiede
- 19.30 Maloche für wen? - öffentliche Veranstaltung des Jungen Forum & WDR f. d. Sendung Brummkreisel am 13.11. im WDR 1 Zeche Carl Essen
- 20.00 Irrtum - Geld zurück Kriminalkomödie Kulturzentrum Herne
- 20.00 Meine Kinder spielen Krieg/Referent Ulrich Baer (Remscheid) ??

- 20.00 Pee-Wee Blues-Gang Sone herne
- 21.00 Mono Mono/Reagge Zum goldenen Faß, Hernten, Kaiserstr. 89
- 21.45 Auf eigene Gefahr/ USA 1974 WDR 3 TV

Dienstag, 3.11.

- 15.30 Der General m. B. Keaton +
- 19.30 DM 2, VHS Re
- 18.15 Die Marx-Brothers im Krieg VHS Pavillion, VHS Herten Resserweg 1

Sonntag, 6.11.

- 12.00 Nicaragua lebt? Junges forum i.d. Altstadt Schmiede
- 14.30 Eltern verändern Schule Erfahrungen mit dem Schulmitwirkungsgesetz WDR 3 Hörfunk
- 17.00 Der Tod/Hörspiel v. W. Allen WDR 3 Hörfunk
- 18.00 Jürgen Slopianka/Liedermacher & An Bunan Boi/Irische Musik Sonne Herne
- 20.00 Scrifis/FunkRock Spektrum Castrop
- 21.45 Theater aus NRW: Der neue Prozeß v. P. Weiß WDR 3 TV

- 19.30 Novemberrevolution 18/19 in RE Hermann Bogdal liest aus "Rote Fahnen im Vest" & K. Oberschewen informiert über die Geschehnisse über die Region hinaus Attatroll Buchladen
- 20.00 Anton-Adreas Guha liest aus seinem Buch "Ende" VHS Herten

Samstag, 5.11.

- 9.00 Keine Abhilfe gegen das bis Waldsterben - ohne daß die Wirtschaft ruiniert wird?/Seminar VHS Bochum, Rathausplatz/frei
- 15.00
- 19.30 Kein Scheideweg v. Svetozara Čorovićá Nat.Th. Mostar aus Jugoslawien
- 20.00 The Bucks/Irische Nacht m. irischer Folklore & Spezialitäten Altstadt Schmiede

Mittwoch, 9.11.

- 17.00 Friede ist möglich - die Politik der Bergpredigt mit Franz Alt Insel Marl
- 19.00 Onkel Adolf mit Adriano Celentano/Film Altstadt Schmiede
- 21.00 Der wilde, wilde Westen Zeichentrickfilm DM 3, Flexi
- 22.15 Das letzte Loch/Achternbusch WDR TV

Donnerstag, 3.11.

- 19.30 Duo Inkognito/ein hermaphrodite live-haftig macht Kabarett Altstadt Schmiede
- 19.30 Rock-Th. Nachtschicht Stadthalle Waltrop
- 19.30 Karl Marx u. seine Erben Insel Marl
- 20.15 Gefahr aus dem Weltall/ USA 53 WDR 3 TV
- 21.00 Die Ermordung der Geisteskranken nach dem sogenannten Euthanasie-stop WDR 3 Hörfunk
- 21.30 Jack Arnold erzählt zum 3-D-Verfahren WDR 3 TV

Montag, 7.11.

- 21.20 Fernsehspiel: Datenpanne - das kann uns nie passieren ZDF

Pub Mühle

Flurstraße 65 • Marl-Sickingmühle
☎ 02365 21523 • dir. hinter Auguste Victoria III

Kulturfestprogramm

12. November Dschungelband	27. November Acapulco Gold
11. Dezember Goodtime Musik Band	08. Januar 1984 Tyree Glenn

immer um 20 Uhr

Pub Mühle

Fürststraße 65 • Mail-Sieckmann
03305 2142 • Dr. Hinner Auguste Victor, III

Kulturforum Programm

- 12. November, Dschungelband
 - 27. November, Acapulco Gold
 - 11. Dezember, Goodtime Musik Band
 - 08. Januar 1984, Jyren
- immer um 80 Uhr

19.30 Rock-Theater Nachtlicht
Städtische Kaserne
19.30 Karl Marx u. seine Er-
ben
20.12 Gefahr aus dem Weisheit
USA 23 WDR 3 TV
21.00 Die Expedition der Ger-
stankanten nach dem
sopranen Eufanasie-
stop
WDR 3 Sonntag
21.10 Jack Arnold erzählt zum
Verfall
WDR 3 TV

Hinweis an die verehrte Leserschaft

Der Kleine Kurier von Rudi Rüpel findet sich nicht, wie auf Seite 2 angegeben, auf Seite 35, sondern auf Seite 13.

Wir bitten um freundliche Beachtung

- | | |
|--|---|
| <p>20.15 Jack Arnold: Die Rache des Ungeheuers
WDR 3 TV</p> <p>21.00 Der blutige Preis der Freiheit: Über Nicaragua
WDR 3 Hörfunk</p> <p>21.45 Geholt, genutzt, gehaßt Erfahrungen von Ausländern in NRW
WDR 3 TV</p> <p>22.15 Die Kennedy Saga Mythos, Realität und Preis des amerik. Traums
WDR 3 TV</p> | <p>19.30 Fletch Bizzel "Linie 9" Theaterabend mit Überraschungen
altstadtschmiede</p> <p>22.15 Bericht vom Parteitag der "Grünen"
ZDF</p> |
|--|---|

Freitag, 18.11.

- | | |
|---|---|
| <p>14.00 Marler Wege zum Frieden: Als die Raketen kamen .. Disk. m.d. Friedensforscher Dr. Hans-Günther Brauch
Insel Marl</p> <p>20.00 Abend der Fools mit 3 Wheel Circus aus Amsterdam und Tingel Tango
DM 5, Zeche Carl Essen</p> <p>23.00 Rockpalast: Chas Dave
WDR 3 TV</p> | <p>11.00 Ab in den Orientexpress
WLT Castrop im Ruhrfestspielhaus</p> <p>19.00 Pink Floyd: The Wall
Altstadtschmiede</p> <p>20.15 Ich stelle mich...
WDR 3 TV</p> |
|---|---|

Samstag, 19.11.

- 14.00 Alternative Verteidigung bis m. Horst Afheldt & Marianne Gronemeyer
Veranst.: SJD-Falken/Marler Friedensini
HOT Boje, Marl
- 17.30 Die kleinen Hitlers Zeitgeschichte ortsnah
WDR 3 Hörfunk
- 18.00 Gewalt auf Video/Wie schützt man Jugendliche
ZDF
- 18.00 1. Klärwerk-Pressfest mit Songgruppe Castrop & Zartbitter
'Haus Nacke' am Engelsburgplatz, Castrop
- 19.30 Wolf Mahm (Ex Fool-Band) Altstadtschmiede
- 20.00 T.D. Jam/Rockmusik
Sonne herne

Sonntag, 20.11.

- 14.30 Sie wussten, was sie tun; über Menschen, die den Nazis widerstanden
WDR 3 Hörfunk

GARY EDWARDS



who has been involved in the art of performing for over his life. Born 1951 in Ohio, he was raised and educated in California where an interest in music and theater developed. He has been busy with his own music groups and theater projects for the last 12 years. He has written the music for three musicals, the latest of which earned him a scholarship to the Dell Arte School of Mime and Comedy. In 1979 he left California to found 3 WHEEL CIRCUS.

RUUD STRUIKSMA



who was born in Hilversum Holland in 1953 and has been actively involved in theater since 1974. After playing in several groups and touring throughout much of Europe he was asked to become an active wheel of THE 3 WHEEL CIRCUS. He joined the group in October of 1981 and has been traveling with them ever since. His mad inventiveness can be witnessed in many of the technical aspects of the circus.

PAUL KUSTERMANN



who is a veteran performer with many skills. Though educated as both a scientist and an artist, his life long involvement with theater, dance and music ultimately lured him to a traveling profession on the stage. As a clown, a mime, a dancer and musician; he brings depth of insight and warmth of character to all he does. Born in Minneapolis in 1955, he was traveled extensively throughout the United States and Canada until finally joining forces with the 3 WHEEL CIRCUS in 1982.

THE 3 WHEEL CIRCUS IS:

*Zeche Carl
18.10.*

FAHRSCHULE CARLHEIM

Seit 1934

Inh. Wilhelm Nörenberg

4350 RECKLINGHAUSEN

☎ (0 23 61) 2 26 88 + 2 45 13

Büro und Unterrichtsraum:
Caspersgäßchen 2
(Ecke Große-Geld-Straße)

PREISWAHRHEIT
UND
PREISKLARHEIT





Mittwoch, 23.11.

17.00 Amateurtheater aus Datteln Stadthalle Waltrop

22.15 Das Licht von 10.000 Familien/China 47 WDR TV

Donnerstag, 24.11.

19.30 Videotext und Bildschirmtext, Veranstaltung der VHS Marl mit Fachleuten der Bundespost Insel Marl

19.30 Mummenschanz
Pantomime, Bewegungstheater u. Maskenspiel Ruhrfestspielhaus

20.00 Jubiläumsfete '1 Jahr Spektrum' mit: Caribic-Kid, Reggae, Funk & Les Cherrie, Travestie-Show & Überraschungen

20.00 Prickel-Pitt (Rock) Nostalgie, DM 5

20.15 Metaluna 4 antwortet nicht/Newmann, Arnold WDR TV

Freitag, 25.11.

19.00 Literatur im Ruhrpottdeutsch/Lesung, Diskussion, Musik Insel Marl

19.30 Strapaze/Frauen-Rockband der Spitzenklasse Altstadtschmiede

20.00 Peg'n Bow/Theater Stadthalle Waltrop

Samstag, 26.11.

19.30 The Corner Blues Band Blues aus Münster Altstadtschmiede

20.00 The Straight Ahead/Rock Sonne Herne

20.00 Reggae auf'e Zeche mit Adisa aus Jamaica & Radio Peru aus Essen DM 5, Zeche Carl Essen

20.00 Balance/mel. Jazz Abakus

21.45 Tarantula/USA 1955 WDR TV

Sonntag, 27.11.

Non stop 1. Advent

11.00 Pünktchen und Anton Kindertheater Gloria Theater Herten

11.30 Matinee mit Lesung und Musik: Heinz Willgermer & Udo Herbst

17.00 Rathauskonzert im Waltrop Rathaus: Klarinettenquintett von Brahms und Mozart Takaschi Tomomo

20.00 Le Clou Kaplan-Prassek-Heim Herten, DM 3

20.00 Acapulco Gold Pub Mühle, Marl-Hamm

Montag, 28.11.

17.30 Dortmund seit den 20-er Jahren WDR 3 Hörf.

Dienstag, 29.11.

19.00 Mr. Chance VHS Herten

19.00 Rote Erde: Reaktionen Publikum, Schauspieler, Macker und Bergleute diskutieren über die Fernsehserie "Rote Erde" Zeche Carl Essen

19.30 Yol-Der Weg/Film VHS Re

20.00 Die Caine war ihr Schicksal/Tourneetheat. St. Saalbau Herne

Mittwoch, 30.11.

19.00 Cramer gegen Cramer mit D. Hoffmann ??

21.00 Feuer und Eis v. R. Bahsli Flexi DM 3

22.45 Mein ganzes Leben China 1950 WDR TV

Am **3.12.** findet in der Zeche Carl, Essen, ein großes Frauenfest statt. Die Veranstalterinnen suchen noch 2 Frauenbands, eine Theatergruppe ...
Tel. 0201/357922 (Birgit)

Ausstellungen

06.11. Beuermann/Malerei & Friede/Skulpturen in Galerie Maennig, Ge, Reinersweg 9; tägl. 18-21 Uhr

04.11. Bilder und Objekte von Jörge de Breuyn und Reining
16.11. Zeche Carl Essen

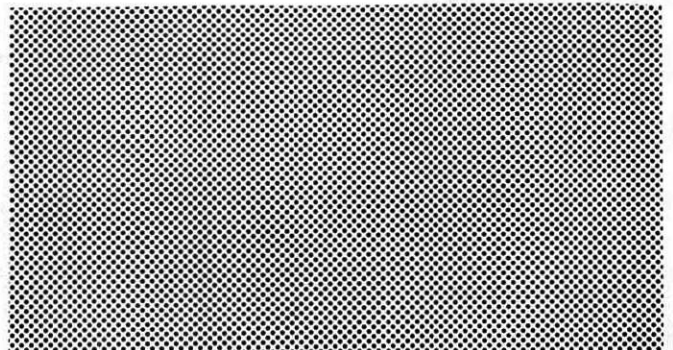
04.11. Bilder von geistig und körperlich Behinderten der
16.11. Heimstatt Engelbert, Essen, in der Zeche Carl Essen

14.11. Kriegszeug ist kein Spielzeug
19.11. Insel Marl

11.11. Plakate gegen den Krieg; Veranstalter: Jugendamt und
20.11. VHS; im VHS-Haus Re, Herzogswall

Veranstalter

Attatroll Buchladen Recklinghausen, Auf dem Graben 2 (02361/15698) +++
Abakus Recklinghausen, Bochumer Str. 8 (02361/371-385) +++
Altstadtschmiede Recklinghausen, Kellerstr. (02361/21212) +++
Apollo Gelsenkirchen, Bahnhofstr. 79 (0209/24543) +++
Cafe Nostalgie Recklinghausen, Kaiserwall (02361/57826) +++
Camera Dortmund, Malinkrodtstr. 209 (0231/822738) +++
Cinema, Bochum Uni-Center (0234/704650) +++
Flexi Recklinghausen-Suderw., Schulstr. (02361/81449) +++
HZO 20, Studienkreis Film, Uni Bochum HZO 20 (0234/7003364) +++
Pub Mühle Marl-Hamm, Flurstr. 65 (02365/21523) +++
Ruhrfestspielhaus Recklinghausen, Stadtgarten (02361/25025) +++
Roxy Dortmund, Münsterstr. 95 (0231/816379) +++
Spektrum Castrop-Rauxel, Westring 227b (02305/3871) +++
Sonne Herne, Feldkampstr. (02323/43635) +++
Schauburg Bochum-Watenscheid, Hochstr. 7 (02327/82109) +++
Schauburg Gelsenkirchen Buer, Horster Str. 6 +++
Studio 63 Recklinghausen, Breite Str. +++
VHS Herten, Resser Weg (02366/303510) +++
VHS Bochum, Rathausplatz (0234/6212861) +++
VHS Recklinghausen, Herzogswall (02361/587383) +++
Zeche Carl Essen-Altenessen, Hömannstr. 10 (0201/357922) +++



	Cinema Bochum	Roxy Dortmund	Camera Dortmund	Apollo, Gelsenkirchen Studio 63, Recklinghausen Schauburg, Bo-Wattenscheid Schauburg, Gelenkricher
01.11.	16.00 Check u. Chong im Dauerstreß; bis 3.11. 17.00 Missing: Costa Grava bis 3.11. 19.00 Zärtliche Stunden, Saura; bis 3.11. 21.00 Purple Haze; bis 10.11. 21.20 System ohne Schatten bis 17.11. 23.15 Der Neger Erwin, Achternbusch; 23.25 Check u. Chong im Dauerstrß; bis 3.11.	17.00 The Wall; bis 3.11. 19.00 In Sachen King of Prussia; bis 3.11. 21.00 Carmen; bis 3.11. 23.15 Taxi zum Klo, U-Film; bis 3.11.	18.00 Daton; bis 3.11. 20.00 Python: Sinn des Lebens; bis 3.11. 22.00 Die durch die Hölle gehen; bis 3.11.	11.00 Schne Wittchen; Studio 15.30 Herr der Flichen; auch um 18 u. 20.30; Apollo
02.11.	23.15 Missing Cosla Gravos bis 3.11.			15.30 Jimmy + die Piraten; auch 18 u. 20.30, Apollo 18.00 Die heimlichen Wünsche 20.30 HZO 20
03.11.				18.00 Vermißt Costa Gravas 20.30 HZO 20 18.00 Hollywoods letzter Heu 20.30 ler S.O.B.; Schaub.Bo 19.30 Ein Offizier und Gentleman; Studio
04.11.	16.00 Der Aufstand; bis 5.11. 17.00 Karl Valentin Festival bis 10.11. 19.00 Python: Sinn des Lebens bis 10.11. 19.20 King of Prussia; bis 10.11 23.15 Spellzound-Ich kämpfe um dich; bis 5.11. 23.25 In der Stille der Nacht bis 10.11.	17.00 Cap und Cappen; bis 7.11. 19.00 Carmen; bis Ende des Monats 21.00 King of Prussia 23.15 Ach Egon/Erhardt bis 7.11.	18.00 Die Mauer (ohne Synchronisation); bis 17.11. 20.00 Die Mauer (synchronisiert) bis 17.11. 22.00 Filmmacht: Keoma & Mein Name; bis 7.11.	22.30 Horror Nacht (DM 12) 1. Klpperschlange 2. Prom Night 3. Das Böse/ Studio
05.11.	16.00 Python: Sinn des Lebens; bis 10.11. 23.15 Offizier u. Gentleman auch morgen			11.00 Rotkäppchen; Studio
08.11.	23.15 Das letzte Loch/Achternbusch	17.00 Ach, Egon/Erhardt bis 10.11. 23.15 Ernesto; bis 10.11.	22.00 Shining & Halloween bis 14.11.	15.30 Jimmy + die Piraten, Schaub. Bo 18.00 Sehnsucht der Veronika Voss; Schaub..Bo 18.00 Der müde Theodor; auch 20.30; HZO 20
09.11.	23.15 Txdriver; auch morgen			15.30 Karl Valentin Festival; Schauburg Bo 18.00 Wut im Bauch; Schaub.Bo
10.11.				18.00 Bewegliche Ziele, Bogdanovich; Schauburg 18.00 Padre Padrone; auch 20.30; HZO 20 19.30 Brooks/Feldmann: Silent Movie
11.11.	11.00 2 x Erhardt: Freddy & 3 Mann; bis 14.11. 17.00 The Wall; bis 14.11. 19.00 Die Nacht und ihr Preis; bis 17.11. 19.20 Frances; bis 17.11. 21.00 Kyaanisaqatsi/über Naturzerstörung; bis Ende d. Monats 23.15 siehe 11 Uhr; auch morgen 23.25 Das Mikado Projekt bis 17.11.	17.00 Emil + die Detektive bis 14.11. 21.00 Die Nacht ist vorbei bis 17.11. 23.15 Der müde Theodor bis 14.11.		
13.11.	23.15 Pink Floyd: The Wall; auch morden			11.00 Der gestiefelte Kater; Studio
15.11.	16.00 Blues Brothers bis 17.11. 17.00 Mikado Projekt; bis 17.11. 23.15 Supercanke Filmmacht mit Frühstück und filmwahl	23.15 Konsequenz; bis 17.11.	22.00 Die Augen der Laura Mars; bis 17.11.	18.00 Engel/Lubitsch; HZO 2p auch 20.30 18.00 Wut im Bauch; Apollo 15.30 Karl Valentin Festival; auch 20.30; Apollo

**KINOFILME
im November**

	Cinema Bochum	Roxy Dortmund	Camera Dortmund	und die vielen anderen, die auch gute Filme zeigen
16.11.	23,15 Blues brothers auch morgen			11.00 Der Wolf + Weißblein Studio 15.30 Barry Lyndon; auch 20.30; Scahub. Bo
17.11.				18.00 Kid Blue/Hopper; auch 20.30; Schauburg 18.00 Ritter auf d. Kokos- nuß; auch 20.30; HZO 20 19.30 The Rocky Horror Pic- ture Show; Studio
18.11.	16.00 Haustyran; bis 24.11.; morgen aber 11 Uhr 17.00 Kogaanisqatsi bis Ende d. Monats 19,20 Haustyran; bis 20.11. 23,15 Psycho & Psycho 2; auch morgen 23,25 Nachtfalken; bis 24.11.	17.00 Bamki; bis 21.11. 19.00 Carmen; bis 24.11. 21.00 Sans Soleil; bis 24.11. 23.15 Killerautomaten bis 21.11.	18.00 Ediths Tagebuch; bis 24.11. 20.00 Der Tod des mario Ricci; bis 24.11. 22.00 Zeichtrick: Robin Hood & Lucky Luke; bis 21.11.	
19.11.				20.00 1941-wo gehts bitte nach Hollywood; Apollo
20.11.	23.15 Pscho 2; auch morgen			11.00 Max + Moritz; Studio
21.11.	19.20 Psycho 2; bis 24.11.			
22.11.	23.15 Der Depp/Achternbusch	17.00 Lucky Luke; bis 24.11. 23.15 A bigger Splash; bis 24.11.	22.00 1900, 1. Teil; bis 24.11.	18.00 Die Wiese/Taviani; auch 20.30; HZO 20 15.30 Barry Lyndon; auch 20.30; Apollo
23.11.	23.15 Haustyran; auch morgen			18.00 Der Mann, der vom Him- mel fiel; Schauburg 15.30 Diva; auch 20.30; Schauburg
24.11.				18.00 Stand der Dinge; auch 20.30; Schauburg 18.00 Viridiana/Bunel; auch 20.30; HZO 20 19.30 Frankenstein junior Studio
25.11.	19.00 Die flambierte Frau; bis 1.12. 19.20 Bolero; bis 1.12., am Sa, 26. sind regisseur und Darsteller da 21.20 Tales of Manhattan bis 1.12. 23.15 Science Fiction Nacht Timerider; Time Bandits und Alien; auch morgen 23.25 Catch your dreams again; bis 1.12.	17.00 Robin Hood; bis 28.11. 19.00 Carmen; bis 1.12. 21.00 Kogaanisqatsi; bis 1.12. 23.15 Bunuel: Objekt der Begierde; bis 28.11.	18.00 Die Mission; bis 1.12. 20.00 Paulino am Strand; bis 1.12. 22.00 Marx Brothers in Horsefeather & Blues Brothers; bis 28.11.	
27.11.	23.15 Der Typ mit dem irren Blick; auch morgen			11.00 Schneewittchen und die 7 zwerge; Studio
29.11.	23.15 Das Gespenst/Achtern- busch; auch morgen	17.00 Quadrophenia; bis 1.12. 23.15 Eine Liebe wie andere auch; bis 1.12.	22.00 1900, 2. Teil bis 1.12.	18.00 Der Mann, der vom Him- mel fiel; Apollo 15.30 Diva; auch 20.30; Apollo 19.00 Stalker/Tarkowski HZO 20
30.11.				15.30 Cat Ballon; auch 20.30; Schauburg 18.00 Heavy Metal; Schaub.



FESTE TERMINE

Wenn sich
Gruppentermine
oder Adressen ändern,
reicht uns bitte
eine Mitteilung rein!

Montag

- 19.00 Redaktionssitzung "Fachwerk"
Ökumenisches Zentrum, Quellberg
- 19.15 DGB-Jugendgruppe
Dorstener Str. 27a
- 19.30 Chor Recklinghäuser Gewerkschaf-
ter i.d. Musikschule, Im Rom 6
- 20.00 Die Grünen i. Kolpinghaus
- 20.00 §-218-Gruppe im Frauenzentrum

Dienstag

- 20.00 Redaktionssitzung "Flaschenöff-
ner", Königswall 15
- 20.00 Initiativgruppe 3. Welt
Autonomes Zentrum
- 20.00 Gesprächskreis älterer Frauen
im Frauenzentrum

Mittwoch

- 16.30 Information zur Kriegsdienstver-
weigerer des AK engagierter
Kriegsgegner im Gasthaus, Hl.-
Geist-Str.
- 17.00 Buchladensitzung im Attatroll/
Autonomes Zentrum

- 19.00 AK Nachträgliche Verweigerung
1.+3. Mittwoch i. Monat
Heinrich-Pardon-Haus
- 20.00 AG Munitionstransporte
Autonomes Zentrum
- 20.00 Vollversammlung im Frauenzentrum
jeden 1. Mittwoch i. Monat
- 20.00 Lesbengruppe im Frauenzentrum
jeden 2.+4. Mittwoch i. Monat
- 20.00 Öffentlichkeitsgruppe des Frau-
enzentrums

Donnerstag

- 19.00 Antifaschistischer AK; alle 14
Tage Heinrich-Pardon-Haus
- 19.00 HBV-Jugendgruppe, jeden 2.+4.
Donnerstag Dorstener Str. 27c
- 20.00 Friedenskomitee
Autonomes Zentrum
- 20.00 Arbeitskreis Frieden
Gaststätte 'Alt Hillen'
- 20.00 Offener Abend im Frauenzentrum
- 20.00 Theatergruppe 'Zeitlupe'
Autonomes Zentrum
- 19.30 DFG-VK Gruppensitzung
Altstadtschmiede

Freitag

- 15.00 Öffnungszeiten des HOLZWURM-Bü-
ros Autonomes Zentrum
- 18.00 Initiative gegen Ausländerfeind-
lichkeit 14-tägig
Deut.-Türk. Verein, Steintor 5
- 17.00 Redaktionssitzung HOLZWURM
Autonomes Zentrum
- 19.00 Amnesty International (ungerade
Woche) Herner Str. 13a
- 20.00 Schwulengruppe
Autonomes Zentrum
- 19.00 KDV-Beratung der DFG-VK
1.+3. Freitag im Monat
Heinrich-Pardon-Haus

Samstag

- o.Z. Frauenliteratur-Cafe im Frauen-
zentrum, jed. 1. Samstag i. Monat

Selbsthilfegruppen:

Eltern behinderter Kinder; jed. 1. Montag i.
Monat, Familienbild., Kemnastr. 23a, 20.00

SHG Psychatrie; donnerstags 19.00, Diakoni-
sches Werk, Hohenzollernstr. 72 (Kontakt:
02366/37954)

SHG Krebserkrankung; jed. 1.+3. Dienstag i.
Monat, 16.15, Familienbild.städte, Kemnastr.
23a (Kontakt 02361/7705)

Alleinerziehende Väter/Mütter: jed. 2. Samsta-
i. Monat 15.30, Familienbildstädte, Kemnastr.
23a (Kontakt 02361/22551)

ANSCHRIFTEN

Altstadtschmiede
Sozio-kulturelles Zentrum
4350 Re, Kellerstr. 10
Tel. 0 23 61/ 2 12 12

Antifaschistischer AK
c/o Monika & Klaus Oberschewen
RE, Lohweg 20
Tel. 49 86 20

Amnesty International
c/o hermann Zdarta
Re, Hertener Str. 67a
Tel. 3 60 22

AK Mittelamerika
c/o Wolfgang Bohr, 4370 Marl
Nonnebusch 111

Arbeitskreis Frieden
c/o Vitus Lersch, Re, Cäci-
lienhöhe 65, Tel. 2 83 97

Attatroll Buchladen Re
Auf dem Graben 2
ab 14 Uhr, sa bis 13 Uhr

Autonomes Zentrum Re
Auf dem Graben 2
Tel. 1 56 98

Begegnungs- & Beratungszentrum
Re, Bochumer Str. 17
Tel. 3 36 83

Demokratische Sozialisten
c/o Christa Koch-Lindemeyer
Re, Reitzensteinstr. 10
Tel. 51 08 40

Deutsche Friedensgesellschaft
Vereinigte Kriegsgegner
c/o Herbert Neidhardt, 4353
Oer-Erkenschwick, Kriededillen-
weg 36, Tel. 02368/33 54

DGB-Jugendheim, RE, Dorstener
Str. 27c, Tel. 2 10 40

Deutsch-Türkischer-Verein
c/o Nehizi Özer, Re, Robert-
Koch-Str. 3, Tel. 2 87 76

Flaschenöffner, Recklinghäu-
ser Kreisblatt, Re, Königs-
wall 15

Folk Club
c/o Uli Müller, 4354 Datteln
Amandusstr. 47
Tel. 02363/15 83

Frauenzentrum
Re, Am Lohtor 1, Tel. 1 54 57

Friedenskomitee
c/o Eva Prausner, Re
Castroper Str. 168,
Tel. 49 10 74

Die Grünen
c/o H.J. Isbaner, Re,
Reitzensteinstr. 41

Heinrich-Pardon-Haus, Ju-
gendzentrum
Re, Wichernstr. 2, Tel. 44666

HIB (vorher HULIB)
436 Bochum 1, Nähe HBF
offener Treff Do, 19 Uhr

Holzurm, Zeitschrift für
Recklinghausen
Re, Auf dem Graben 2
Tel. 1 56 98

Initiativgruppe 3. Welt
c/o Detlef Richter, Re
Heidestr. 22c, Tel 3 55 13

Jugend-Info-Treff
Re, Schwertfegergasse

Jungdemokraten
c/o Christian Andreas, Re
Hufschmiedstr. 14
Tel. 8 66 29

Jungsozialisten
Re, Paulustr. 45, Tel. 23929

Katholische Studier. Jugend
Re, Kemnastr. 2, Tel. 5 70 46

MLPD
c/o Hermann-Josef Dieckmann
Reinerstr. 10, Re

AG Nachträgliche Verweigerung
c/o W. Weyers, 427 Dorsten
Alleestr. 15, Tel. 02361/26247

Rote Hilfe Deutschland
c/o Almuth Euler, Re
Ludwig-Richter-Str. 1

SDAG
c/o Klaus Vellay, Re, Kurfür-
stenwall 15, Tel. 1 61 06

SJD-Die Falken
Re, Alte Grenzstr. 168
Tel. 3 43 52

Türkischer Arbeiterverein
Re, Marienstr. 4, Tel. 62564

Theatergruppe 'Zeitlupe'
c/o Lisa Wickinghoff, 437
Marl, Riegestr, 86
Tel. 02365/1 84 02

OPPA



Jetzt wieder da!
MARL-SINSEN, ALTMARKT